1. Blatt. Nr. 337. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 6. Dezember 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.90 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Bildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. Geschäftsstelle Buer 31255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Brünings letzte Warnung.

Appell des Kanzlers an den Reichstag, in kritischer Stunde das Pflichtbewußtsein über den Parteihader zu stellen.

Das Ringen um die Mehrheit bei der heutigen Abstimmung.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Weit über den Rahmen des normalen Achtstundentages hat der Reichstag am Freitag beisammengesessen, um, dem Wunsche der Regierung entsprechend, noch bis zum Samstag mit der politischen Aussprache fertig zu werden. Wozu freilich den Fraktionen eine dreistündige Redezeit bewilligt wurde, ist nicht recht einzusehen; kaum eine von ihnen hat so viel zu sagen gehabt, daß sie nicht mit einem Drittel der Zeit ausgekommen wäre. So blieb denn nichts anderes übrig, als Reden zum Fenster hinaus zu halten, allerdings nach einem vereinfachten Verfahren: während die Nationalsozialisten sprachen, verließen die Sozialdemokraten den Saal und umgekehrt, so daß die mit Hilfe großer Stimmkraft vorgebrachten Angriffe eigentlich in die Luft gingen und nur die von den einzelnen Fraktionen zurückgelassenen Horchposten das Wortgefecht weiter führten.

Die Sensation des Tages war, daß der Kanzler nun doch noch zu einer letzten Warnung eingriff. Er hat sich dazu offenbar ganz plötzlich entschlossen, denn er sprach völlig frei. Es kam ihm darauf an, noch einmal an die Parteien zu appellieren und ihnen die Verantwortung klar zu machen, vor der sie stehen, besonders den Vertretern der Landwirtschaft, die unverständlicherweise die Notverordnungen ablehnen, obwohl doch die Regierung gerade zugunsten der Landwirtschaft in den Notverordnungen sehr weit gegangen ist.

Es scheint allerdings nicht, daß der Kanzler mit dieser Mahnung auf der rechten Seite des Hauses großen Eindruck gemacht hat, obwohl er mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit auf die Möglichkeiten hinwies, die hinter einem Scheitern der Notverordnungen stehen könnten. Er wird dabei nicht einmal so sehr an eine neue Auflösung gedacht haben als an die Gefahren für die Wirtschaft, wenn die auswärtigen Anleihehoffnungen begraben werden müssen, deren Realisierung von der Zustimmung des Reichstages zur Notverordnung abhängig ist.

Als die zweite Garnitur der Redner zu Worte kam, wurde der Reichsarbeitsminister von der Opposition in die Zange genommen. Man warf ihm völlige Planlosigkeit und Hilfslosigkeit gegenüber den unerhörten Polengreuel vor. Ob es nötig war, daß sich Dr. Curtius dadurch zu einer Erwiderung herauslocken ließ, darüber kann man verschiedener Meinung sein. Er will begreiflicherweise gerne um eine außenpolitische Aussprache in der kommenden Woche herumkommen und hat daher wohl gehofft, den Reichstag davon überzeugen zu können, daß es politisch unzweckmäßig ist, jetzt in voller Oeffentlichkeit die Grundlagen unserer Außenpolitik abzuhandeln. Psychologisch konnten solche Vernunftgründe auf diesen Reichstag kaum wirken.

Am Sonnabend sollen die Beratungen schon am frühen Morgen wieder aufgenommen werden, so daß dann im Laufe des Nachmittags die Abstimmung erfolgen kann, für die die Aussichten sich wenig oder gar nicht verschoben haben. Etwas ungünstiger liegen die Dinge bei den Mißtrauensvoten, die gegen das Kabinett wie auch gegen einzelne Minister noch eingebracht werden können. In Verbindung damit steht ja auch der taktische Vertrauensantrag der Nationalsozialisten, der nur gestellt ist, um ihn ablehnen zu lassen. Es wird aber wohl wieder so kommen, daß aus der Mitte heraus im letzten Augenblick ein Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung über alle diese Anträge gestellt werden wird, über den dann zuerst abgestimmt werden muß, und der auch wohl eine kleine Mehrheit finden wird, obwohl hier die Haltung der christlich-Sozialen zweifelhaft ist. Dafür wird man aber wieder damit rechnen können, daß hier das Landvolk und die Wirtschaftspartei nicht hundertprozentig abstimmen; beide Fraktionen werden wohl hinreichend Ablommandierungen vornehmen, um die Annahme der Mißtrauensvoten zu verhindern.

Man spricht davon, daß unmittelbar darauf der Reichstag sich bis Ende Januar vertagen will. Das ist der Wunsch der Regierung; die Fraktionen haben aber doch wohl das Gefühl, daß sie sich solange Ferien nicht leisten können, ohne sich lächerlich zu machen. Daher der Versuch, in der kommenden Woche eine außenpolitische Aussprache herbeizuführen, oder, wenn das nicht gelingt, wenigstens noch einige Interpellationen zu behandeln, um die Zeit totzuschlagen und die Präsenz des Reichstages zu markieren, auch wenn um die wichtigsten Dinge nur herumgeredet wird.

Eine bewegte Dauersitzung.

Berlin, 5. Dez. (Drahtb.)

Die Aussprache zum Haushalt und zu den Notverordnungen wurde am Freitag im Reichstag fortgesetzt.

Abg. Rippel (Chr.-Soz.)

erklärte, man möge über die Anwendung des Artikels 48 denken wie man wolle, Tatsache sei, daß weiteste Kreise des Volkes es begrüßen, daß der Reichskanzler sich nicht in unerquicklichen Verhandlungen ergehe, sondern klar und zielbewußt handele. Bessere Vorschläge als die der Regierung habe man in der Aussprache nicht gehört. Tributzoll und Enteignung der Börsenfürsten seien Seifenblasen, die zerplatzen wenn man zufasse. Die Parteiherrschaft auf den Rathäusern habe der Selbstverwaltung das Grab gegraben. Ein Musterbeispiel von Ueberverwaltung liefere die Stadt Bochum. Stadt und Reichspost beschäftigen je 1200 Personen. Während bei der Post auf die 1200 Beamte vier leitende Beamte kommen, habe die Stadt Bochum deren 57. Die Reichspost zahle ihren 1200 Beamten 3½ Millionen RM., die Stadt mehr als 6½ Millionen.

Abg. Drewitz (WP.)

erinnerte an die Zeit von 1923, in der die finanzielle Lage des Reiches ähnlich gewesen sei wie jetzt. Die Wirtschaftspartei hat damals, so erklärte der Redner, die Sanierungspolitik der Regierung unterstützt. Sie hat sich dagegen gewehrt, daß von den Nachfolgern Luthers und Schiebens die angesammelten Reserven verpulvert wurden. Wir sind als Reaktionäre beschimpft worden, weil wir gegen die verschwenderische Ausgabenwirtschaft und auch gegen die überhöhte Besoldungspolitik gestimmt haben. (Zwischenruf der Sozialdemokraten). Wenn Sie (zu den Sozialdemokraten) mit Ihren Zwischenrufen hier mir meinen Beruf als Bäckermeister vorwerfen wollen, so beweisen Sie damit die Großmannssucht der Parteibeamten, die ehrliche Arbeit verachten (Beifall bei der Wirtschaftspartei). Wir haben uns nicht gegen den Preisabbau gesträubt, aber wir haben erklärt, daß die ganze Aktion nur Spiegelfechterei ist. Die Voraussetzung für eine wirkliche Preissenkung ist steuerliche Entlastung. Die Wirtschaftspartei lehnt die Notverordnung ab, da die guten Bestimmungen der Notverordnung durch die unannehmbaren überwogen werden.

Abg. Rauch (BVP.) betonte, man könne das Reich nicht dadurch retten, daß man Länder und Gemeinden die Kosten tragen lasse. Die Spitzengehälter seien zu senken.

Nun griff

Reichskanzler Brüning

in die Debatte ein. Er begann seine Ausführungen mit der ausdrücklichen Feststellung gegenüber dem Abg. Drewitz (WP.), daß die Reichsregierung von ihren Nachrichten an die Presse kein Wort zurückzunehmen hat und daß ihre Angaben der Wirklichkeit entsprochen haben. (Lebhaftes Hört! Hört! bei den Regierungsparteien). Dem Abg. Rauch, so fuhr der Kanzler fort, kann ich erwidern, daß bei den leitenden Beamten der Reichsbahn die gleiche Prozentige Gehaltskürzung auch bei den Leistungszulagen durchgeführt worden ist, ebenso wie bei den Ministern. Wir haben die gleiche Mahnung an die Spitzenorganisationen der deutschen Wirtschaft gerichtet. Wenn der Abg. Drewitz (WP.) erklärte, die Notverordnung könne die Wirtschaft nicht voll befriedigen, so ist darauf hinzuweisen, daß die Reichsregierung nie ein Hehl daraus gemacht hat, daß

die Notverordnung nur einen Anfang darstellt, dem weitere Maßnahmen zur Gesundung der Wirtschaft folgen müssen.

(Zuruf bei den Kommunisten: Also noch weitere Raubzüge!) Die Regierung hat zahlreiche Wünsche der Parteien verwirklicht. Voll und ganz können ja die Forderungen der Parteien niemals erfüllt werden. (Zwischenrufe bei den Nationalsozialisten.) Auch Ihre nicht. Ich habe mich besonders über die Rede des Abg. Gereke für die Landvolkpartei gewundert. Mit einzelnen Forderungen kann man überhaupt der Landwirtschaft nicht grundlegend helfen. Wir sind bei den Zollerhöhungen gewiß weit gegangen und es gibt wohl nur wenige Länder, die eine so erfolgreiche Politik für die Landwirtschaft getrieben haben, wie wir. (Lebhafter Widerspruch rechts.) Die Bestrebungen der Reichsregierung waren in erster Linie darauf gerichtet, die Landwirtschaft vor einer Katastrophe zu schützen, während die Weltmarktpreise immer weiter abrutschten in einem Umfange, wie er in den letzten vierzig Jahren nicht dagewesen ist. (Zurufe rechts: Tribute!)

Alle Deutschen ohne Unterschied der Partei empfinden die schweren Reparationslasten und kämpfen für ihre Erleichterung.

(Zuruf: Mit Ausnahme der Reichsregierung!) Wenn Sie aber nichts weiter können, als hinter jedes Problem immer nur die Tributfrage zu setzen, dann können Sie weder der Landwirtschaft noch der Arbeiterschaft helfen. (Lebhafte Zustimmung in der Mitte.) Das erste Problem auch für die Landwirtschaft ist die Sicherung der öffentlichen Finanzen. (Zustimmung in der Mitte, Rufe rechts: Und die Steuern?) Das Steuervereinfachungsgesetz ist doch nichts anderes als die Einführung eines steuerfreien Existenzminimums von 6000 Mark jährlich für die Landwirtschaft. (Hört! Hört! links und Rufe der Kommunisten: Wo bleibt die Arbeiterschaft?) Haben Sie denn noch immer nicht verstanden, wie ungeheuer wir die Ausgaben für Arbeitslosen- und Krisenfürsorge erhöht haben, daß die Preise tatsächlich gesenkt worden sind und daß unser Bestreben darauf gerichtet ist, auch die Arbeiterschaft vor dem völligen Zusammenbruch zu retten. (Beifall in der Mitte.)

Die Reichsregierung will in dieser Stunde die Parteien davor warnen, zu glauben, daß unmittelbar und sofort an den Bestimmungen der Notverordnung noch ungeheuer viel und überhaupt etwas geändert werden könnte.

Ich habe vorhin schon ausgesprochen, daß die Reichsregierung die Wünsche sehr sorgfältig beachten werde, daß sie bereit ist, wenn das Werk der Sanierung vollendet ist, Kredit und Finanzen gesichert sind, die Wünsche der Parteien auf das sorgfältigste zu berücksichtigen. Ich muß aber davor warnen, daß die Parteien sich bei der Kritik in Einzelheiten verlieren, da dadurch eine Stimmung heraufbeschworen wird, die nicht nur im Hause, sondern außerhalb und in der Welt die bedenklichsten Folgen haben würde. Es ist eine Pflicht, in dieser ernsten Stunde Sie zu bitten, daß die Notverordnung, wie sie ist, nicht aufgehoben wird und daß die Entscheidung ehestens gefällt wird. Seien Sie sich Ihrer Verantwortung bewußt, stellen Sie Ihre Kritik jetzt zurück, denn Sie wissen nicht, was alles hinter einem Scheitern der Notverordnung stehen kann.

Ich bin der Ueberzeugung, daß es genügt, die Parteien an diese Verantwortung erinnert zu haben, daß sie sich Ihrer Pflicht dem Staate und dem Volke gegenüber bewußt werden und den Mut zu den Maßnahmen haben, die für Volk und Vaterland jetzt erforderlich sind. (Lebhafter Beifall in der Mitte, Unruhe bei der Opposition.)

Die Aussprache geht weiter.

Abg. Litke (SPD.)

betonte in Zurückweisung kommunistischer Angriffe, die Kommunisten verlangten in Deutschland Dinge für die Arbeiterschaft, die sie den Arbeitern in Rußland verweigerten. Während dank der Arbeit der Sozialdemokratie die deutschen Erwerbslosen wenigstens Unterstützung erhielten, müßten die Arbeiter in Sowjetrußland im Falle der Erwerbslosigkeit eine drei- und mehrjährige Karenzzeit durchmachen, ehe sie Unterstützung erhielten. (Lärm bei den Kommunisten.) Der Redner wandte sich dann gegen die Ausführungen des nationalsozialistischen Abg. Feder, der aufgrund einer Fälschung behauptet habe, die Sozialdemokratie habe den Sieg nicht gewollt. Von den zwei Millionen Gefallenen des Weltkrieges seien 600 000 Sozialdemokraten gewesen. Als der Redner von den Nationalsozialisten dauernd durch laute Zwischenrufe unterbrochen wurde, rief Vizepräsident Graef den Nationalsozialisten zu: „Wenn Sie

43 geheimnisvolle Todesfälle.

Vergifteter Nebel in der Nähe von Lüttich. — Auch zahlreiches Vieh umgekommen.

Nur Asthmakranke betroffen.

X Lüttich, 6. Dez. (Drahtb.)

In der Gegend von Engis, einem Dorfe zwischen Lüttich und Huy, sind am Freitag vormittag 16 Personen im Alter von 30 bis 70 Jahren, die an Asthma litten, plötzlich gestorben. Es herrschte in dieser Gegend dichter Nebel, und man nimmt an, daß der Nebel mit giftigen Gasen unbekannten Ursprungs vermischt gewesen ist. Nach einer Zeitungsmeldung soll auch zahlreiches Vieh der geheimnisvollen Vergiftung zum Opfer gefallen sein. Die von einigen Zeitungen ausgesprochene Vermutung, daß die Todesfälle auf giftige Gase aus den Zinkwerken der Umgebung zurückzuführen seien, ist insofern unzutreffend, als die Zinkwerke schon seit geraumer Zeit nicht mehr in Betrieb sind.

Nach den letzten Erkundigungen bei den zuständigen Stellen ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß die Todesfälle, die noch zahlreicher sind, als zunächst angenommen wurde, durch den Nebel verursacht worden sind. Die Herkunft der giftigen Bestandteile konnte noch nicht geklärt werden. Im ganzen werden bereits 43 Todesfälle gemeldet, die sich auf fünf Gemeinden verteilen.

Ein schwerer Nebel, wie er seit Jahren nicht dagewesen ist, hüllte London und Süd-England am Freitag in tiefes Dunkel. Straßen und Geschäfte waren den ganzen Tag über beleuchtet. Selbst in den Mittagsstunden war keine Aenderung zu bemerken. Die Züge aus der Umgebung liefen mit großer Verspätung ein. Der Schiffsverkehr auf der Themse und im Kanal ist lahmgelegt.

Heimkehr der beschossenen „Baden".

Viele Hamburger erwarten das Schiff.

Hamburg, 6. Dez. (Drahtb.)

Der Hapagdampfer „Baden", der am 24. Oktober bei der Ausfahrt aus dem Hafen von Rio de Janeiro beschossen wurde, ist, nachdem er lange durch den Nebel auf der Elbe zurückgehalten worden war, im Hamburger Hafen eingetroffen. Die Spuren des traurigen brasilianischen Zwischenfalls sind auf der Ueberfahrt zum größten Teil ausgebessert worden. Auf dem Achterschiff sieht man noch zahlreiche Geschoßspuren, und der abgeschossene Mast mit den Ladebäumen befindet sich an Bord. Die „Baden" wurde in Hamburg von einer großen Menschenmenge erwartet.

Skandal um einen Film.

Schwere Störungen bei der Berliner Erstaufführung von „Im Westen nichts Neues".

Abgebrochene Vorstellung.

AZ. Berlin, 6. Dez. (Eig. Drahtb.)

Am Freitag abend wurde der nach dem Roman von Remarque in Amerika hergestellte Film „Im Westen nichts Neues" im Mozartsaal am Nollendorf-Platz zur Aufführung gebracht. Bei der Aufführung des Filmes, bei der zum ersten Male das Publikum frei zugelassen war, kam es zu schweren Demonstrationen. Nachdem die ersten Szenen ohne Störung verlaufen waren, erhob sich, als zum ersten Mal das Heulen und Kreischen der Freiwilligen im Unterstand gezeigt wurde, ein Proteststurm des Publikums, der die Theaterleitung zur Unterbrechung der Vorführung zwang. Es entwickelten sich schwere Schlägereien, in deren Verlauf die Polizei eingreifen mußte. Doch schien die Polizei auf die Dauer keinerlei Macht über die Zuschauer zu besitzen, denn schon nach ein paar Minuten brach während der weiteren Vorführung ein solcher Tumult und Skandal los, daß die Polizei sich gezwungen sah, das Kinotheater zu räumen und die Vorstellung abzubrechen. Es wurden Stinkbomben geworfen und verschiedene Besucher riefen: „Juden heraus" und dergleichen. Drei Personen wurden festgenommen.

Ein Gesetz gegen deutschfeindliche Filme?

Berlin, 5. Dez. (Drahtb.)

Wie wir erfahren, beabsichtigt die Reichsregierung, einen Gesetzentwurf einzubringen, der die Filmprüfstelle verpflichtet, in Zukunft bei der Beurteilung ausländischer Filme nicht nur die vorliegende, für Deutschland bestimmte Fassung zu berücksichtigen, sondern auch die Fassungen, die im Ausland gezeigt werden. Dieses Gesetz soll der Filmprüfstelle eine ihr bisher fehlende gesetzliche Handhabe gegen solche Filme bieten, die im Auslande in hetzerischer, in Deutschland aber nur in harmloser Fassung gezeigt werden. Den unmittelbaren Anlaß hierzu bietet der Film „Im Westen nichts Neues", der Donnerstag in Berlin vor einem geladenen Publikum uraufgeführt wurde. Diese Uraufführung zeigte übrigens, daß man viele für Deutschland anstößige Teile entfernt hatte, zum Teil auf Kosten der Dramatik.

Rücktritt des rumänischen Justizministers. Justizminister Junian ist zurückgetreten, weil er mit den Abstrichen, die beim Haushaltsplan vorgenommen wurden, nicht einverstanden ist.

Washington Luiz in Frankreich. Der gestürzte Präsident von Brasilien, Washington Luiz, ist in Cherbourg eingetroffen. Er wird in Frankreich längere Zeit Aufenthalt nehmen.

Neue Ausschreitungen in Berlin.

Zwei Geschäftslokale geplündert.

Zahlreiche Zwangsgestellungen.

AA. Berlin, 6. Dez. (Eig. Drahtb.)

In allen Stadtteilen Berlins kam es am Freitag abend wieder zu kleineren Gefechten zwischen der Polizei und den zahlreichen kommunistischen Demonstrationszügen. Am Alexanderplatz versuchte die Menge, verschiedene Schaufenster zu plündern, doch gelang es der Polizei, nachdem zwei Läden zerstört worden waren, die Menge zu zerstreuen. Auch am Bülowplatz mußte die Polizei eingreifen und mehrere Demonstrationszüge auflösen, die sich hier ein Stelldichein gegeben hatten. Bei ihrem Vorgehen wurden die Beamten aus einem Hause heraus beschossen, doch gelang es, die Täter zu fassen.

Kaum hatte jedoch die Polizei in einem Stadtteil Ordnung geschaffen, da kam von anderen Stellen schon wieder die Kunde von neuen Ansammlungen und Plünderungsversuchen. Im Laufe des Abends mußten viele Zwangsgestellungen vorgenommen werden. Die Polizei war aber jederzeit Herr der Lage.

Eine Riesen-Razzia

mit gutem Erfolg. — Hundert Personen festgenommen.

AA. Berlin, 6. Dez. (Eig. Drahtb.)

In den Morgenstunden des Freitag nahm die Berliner Kriminalpolizei eine ebenso plötzliche wie groß angelegte Riesenrazzia in der Linienstraße vor. Es wurden mehrere Straßen und Häuser abgesperrt, doch galt der Hauptbesuch der Polizei zwei bekannten Lokalen in der Linienstraße. Sie hatte auch viel Glück bei dem ganzen Unternehmen; in den beiden Lokalen wurden nicht weniger als hundert Personen, darunter 24 weibliche, zwangsgestellt und zum Polizeipräsidium geschafft. Bei der hier erfolgten Kontrolle der Papiere stellte es sich heraus, daß sich unter den Festgenommenen neun steckbrieflich gesuchte Verbrecher befanden. Weiter fand die Polizei zu ihrer größten Ueberraschung unter den festgenommenen weiblichen Personen das seit drei Monaten vermißte Lehrmädchen Gertrud Blamp. Wie sich jetzt herausstellte hat sich das bisher als unbescholten geltende Mädchen in Kaschemmen herumgetrieben. Nach Abschluß der Untersuchung wurden zwanzig Personen in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert, die anderen wieder auf freien Fuß gesetzt.

Der Christusdarsteller verurteilt.



Alois Lang,

der berühmte Christusdarsteller von Oberammergau, wurde vom Amtsgericht in Garmisch zur Zahlung von 2000 Mark verurteilt, da er im Sommer seinen Logiergästen Bedienungsgelder berechnete, diese Gelder aber zum großen Teil an sein Personal nicht abgeführt hat.

Dezember 1930.
Der
ne Pumps,
ck, Wild-
und Nubuk
13.90
1.50
Original
dyear-Welt,
kenfabrikat,
echt Boxcalf
12.50
57-61
lbert
-Klause
aße 1
ihrig. Bestehen.
Universal-Genie im
eren und Zaubern,
Musik, einzig allein
als Gastwirt.
Stimmung,
rraschungen
inlagen.
eine etc.
e Küche
s t.
nber-Albert.
h nicht mehr am
der „Künstler-
der Kirche.
a, heute ist
s-Abend da!
und 8 Uhr wird der
schwarzen" Schimmel
großem Glockenge-
attenscheid
(Also heute zeitabend)
Eine Marke für sich)
tt in Begleitung
sonen.
uhmacherei von
r. 16 verlegt.
männisch und in
rt.
e Schuhe für alle
nd Senkfußein-
passend, werden
gefertigt.
PEITZ
eststraße 16
Hohe Preise
zahlt nur
Issler
für getragene
Herrenkleidung.
Hochstr. 78. Tel. 2845
1 gebrauchter
Waschtisch
2 Nachtkonsolen,
1 Schreibtisch
zu kaufen gesucht.
C. Kluge
Gewerkenstraße 35.

nicht Ruhe halten, muß ich den Artikel 48 anwenden". (Große Heiterkeit.)

Abg. Bürgers (Z.)

nannte die Notverordnung das Fundament zur Wiederherstellung unserer wirtschaftlichen Existenzbedingungen. In Italien, dessen Verhältnisse der Abg. Feder (NSDAP.) so gerühmt habe, sei die Arbeitslosigkeit um 60 v. H. gestiegen. Die schwebende Schuld Italiens sei höher als die Deutschlands. Jedenfalls sei erwiesen, daß die Weltwirtschaftskrise sich auch auf die Siegerstaaten auswirke. Die Preissenkungsaktion müsse schleunigst durchgeführt und abgeschlossen werden. Nur mühsame, nüchterne Alltagsarbeit werde den Wiederaufstieg herbeiführen.

Ausflug ins Außenpolitische.

Abg. Rosenberg (Nat.-Soz.)

betonte, das Ziel der polnischen Aufständischen sei, die alten Grenzen von 1772 wieder zu erreichen. Polen habe sich eines offenen Bruches der Minderheitenordnung schuldig gemacht, und die Reichsregierung sei verpflichtet, daraus die Folgerungen zu ziehen. Das könne sie nicht tun durch Beschwichtigungsreden wie sie Dr. Wirth gehalten habe, sondern nur durch Aufhebung des ungerechten Spruches über die Zerreißung Oberschlesiens. Das Versailler Diktat bedeute einen Bruch der von Wilson feierlich verheißenen 14 Punkte. Frankreich habe jetzt durch die Nichterfüllung der Abrüstungsverpflichtungen den Versailler Vertrag gebrochen.

Abg. Dr. Freiherr v. Freytagh-Loringhoven (dntl.)

meinte, es habe auch jetzt wieder den Anschein, als ob die Regierung einer außenpolitischen Erörterung ausweichen wolle, obgleich die letzte Aussprache zur Außenpolitik schon im Juni stattgefunden habe. Die deutsche Außenpolitik von heute klammere sich in völliger Planlosigkeit hilflos an die ausgehöhlten Schlagworte der Stresemannschen Zeit. In Genf wolle man die Minderheitenfrage grundsätzlich fördern, verstricke sich aber in zwecklose Auseinandersetzungen. Sogar von Litauen lasse sich der deutsche Außenminister täuschen, und er nehme es hin, daß die Rechte der Memelländer mit Füßen getreten würden. Vollends hilflos sei er gegenüber den unerhörten Polen-Greueln. Er sehe nicht, daß es sich um einen zielbewußten Vernichtungskampf gegen das Deutschtum handele. Verständigung im Westen und Revision im Osten seien unvereinbar miteinander.

Reichsaußenminister Dr. Curtius

unterstrich den dringenden Wunsch des Reichskanzlers, man möge so rasch wie möglich diese Beratungen mit einem positiven Beschluß beenden. Das große Sanierungswerk bilde eine wesentliche Voraussetzung auch für jede erfolgreiche Außenpolitik. Ich bin, so fuhr der Minister fort, im Augenblick nicht in der Lage, mich auf eine allgemeine außenpolitische Erörterung einzulassen. Der Abg. v. Freytagh-Loringhoven hat geglaubt, dem Außenminister und der ganzen Reichsregierung unterstellen zu sollen, daß wir uns einer solchen Erörterung entziehen wollen. Ich stelle demgegenüber fest, daß die Erklärung der Reichsregierung im Oktober einen sehr wesentlichen außenpolitischen Teil enthielt und daß die Außenpolitik auch in der Aussprache einen breiten Raum einnahm. Ferner haben drei Sitzungen des Auswärtigen Ausschusses stattgefunden, in denen wir uns eingehend über alle Fragen unterhalten haben. (Rufe rechts: Hinter verschlossenen Türen).

Daß glaube, daß wir hinter verschlossenen Türen und mit den Entschließungen, die dort gefaßt werden, eine weit erfolgreichere Außenpolitik treiben können als mit agitatorischen Reden hier

(lebhafte Zustimmung). Im übrigen wird bei der Beratung des Haushaltes des Auswärtigen Amtes die Gelegenheit einer eingehenden Erörterung über die Außenpolitik gegeben sein. (Zurufe rechts: Im März) Der Abgeordnete v. Freytagh-Loringhoven hat mit der bei ihm üblichen Kampfesweise eine Reihe von Vorwürfen gegen den deutschen Außenminister erhoben. Er hat es unter anderem so dargestellt, als ob nach den Prager Demonstrationen lediglich ein freundschaftliches Gespräch mit dem tschechischen Ministerpräsidenten stattgefunden habe. Er hat aber nicht erwähnt, daß tatsächlich auf Grund der ernsten Vorstellungen des deutschen Gesandten in Prag dann die entscheidenden Beschlüsse der tschechischen Regierung gefaßt worden sind. Auch bezüglich der memelländischen Frage hat der Vorredner — ich drücke mich vorsichtig aus — irrtümliche Darstellung gegeben. (Abg. v. Freytagh-Loringhoven rief erregt: Das wollte ich Ihnen geraten haben. Lärm in der Mitte und links). Der Bund der Memelländer hat mir selbst in einem Schreiben erklärt, daß die memelländische Bevölkerung dem deutschen Außenminister für das energische Auftreten der deutschen Abordnung in Genf dankbar ist. Im übrigen halte ich die Zeit für eine allgemeine außenpolitische Debatte jetzt nicht für gekommen. Ich glaube vielmehr, daß diese Dinge am besten im Februar nach der Genfer Völkerbunds-Tagung erörtert werden.

Hinsichtlich der

Deutschen-Verfolgungen in Polen

hat der nationalsozialistische Redner eine Protestkundgebung des Reichstags vermißt. Ich weise darauf hin, daß eine solche Kundgebung bereits im Auswärtigen Ausschuß stattgefunden hat. Die deutsche Note ist inzwischen veröffentlicht worden und hat in der ganzen Welt ein deutliches Echo gefunden. Die Angelegenheit ist aus dem Stadium der Entschließungen herausgekommen und befindet sich jetzt im Stadium der Aktionen.

Im Januar nächsten Jahres wird die deutsche Abordnung in Genf Gelegenheit haben, die gerechte Sache durchzufechten.

Wir haben stets eine gradlinige Minderheitenpolitik getrieben und wenden uns daher gegen die Forderung der Rechten, das Liquidationsabkommen, das tausende Deutsche jenseits der Grenzen in ihrem Besitz erhält, aufzuheben. Ich stimme mit dem nationalsozialistischen Redner darin überein, daß es in der Außenpolitik weniger auf Rechenkunststücke als auf Charakter ankommt. (Zuruf bei den Nationalsozialisten: „Da müßten Sie ja geben".) Ich will Ihnen sagen, was es heißt, Charakter zu haben. Das heißt, die eigenen Leidenschaften und die Leidenschaften anderer zurückdrängen um die bisherige Gradlinie und erfolgreiche deutsche Außenpolitik fortführen zu können. (Beifall bei den Regierungsparteien und den Sozialdemokraten. Lärm und Zurufe rechts.)

Weitere Parteiredner.

Abg. Dr. Freiherr v. Stauffenberg (Dtsch. Ldv.)

erinnerte den Reichskanzler daran, daß seine Partei schon früher grundsätzliche Bedenken gegen die Finanzpolitik geäußert habe, vor allem gegen die Art der Durchführung der Steuervereinfachung. Der Redner verlangte völlige Umgestaltung der Handelspolitik und Einschränkung der ausländischen Agrareinfuhr. Seine Partei habe volles Vertrauen zum Minister Schiele, befürchte aber, daß hier ein guter Mann einer verlorenen Sache diene.

Abg. Köster (WP.)

wandte sich gegen die durch die Notverordnung verfügte Getränkesteuer und die Erhöhung der Gemeindebiersteuer. Auf seine dringenden Vorstellungen beim Reichsfinanzminister sei er nicht einmal einer Antwort gewürdigt worden. (Hört! Hört! bei der Wirtschaftspartei.) Wenn unser Volk sich sogar ein bescheidenes Glas Bier und eine Pfeife Tabak versagen solle, dann sei der Lebensstandard unter das erträgliche Maß herabgedrückt. Die Getränkesteuer werde zur Untergrabung der Steuermoral führen.

Abg. Dr. Mumm (Chr.-Soz.)

bedauerte, daß die Mittel für die kulturellen Aufgaben über das erträgliche Maß hinaus abgebaut worden seien. Dem Fortschritt in der Wirtschaft und der Sozialpolitik ständen überall die Tributlasten hemmend im Wege. Deshalb sollte man alle Kraft daran setzen, mit der Sanierung der Finanzen die Voraussetzung für eine aktivere Außenpolitik zu schaffen.

Abg. Reinhardt (Nat.-Soz.)

betonte, daß die Schulden des Reiches dem Betrage entsprechen, der seit 1924 für Tribute aufgewandt worden sei. Durch die Neuregelung der Tabaksteuer werde das Tabakgewerbe von der Regierung vernichtet. Wenn die Regierung die Interessen des Volkes nicht besser wahrnehmen könne, sollte sie abtreten. Wenn sie das nicht tue, dann schlage seine Fraktion folgendes Gesetz zum Schutze der Reichsregierung vor: § 1: Die Reichsregierung tut, was sie will. § 2: Vom § 1 sind auch Ausnahmen zugelassen, wenn der Bestand der Regierung es erfordert. (Heiterkeit.)

Darauf wurden die Beratungen abgebrochen. Nächste Sitzung Sonnabend.

*

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hielt am Freitag abend eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, gegen die Anträge auf Aufhebung der Notverordnung und gegen alle Mißtrauensanträge zu stimmen.

Bochum wehrt sich.

Die Stadtverwaltung erwidert dem Abg. Rippel.

Bochum, 5. Dez. (Drahtb.)

Die Stadtverwaltung Bochum erklärt zu den Ausführungen des Abg. Rippel (Chr.-Soz.) im Reichstag, daß eine Post- und Stadtverwaltung nicht miteinander verglichen werden können, da ihre Arbeitsgebiete ganz verschiedene sind. Während die große Mehrzahl aller Postbeamten aus Postboten und anderen Unterbeamten sowie Arbeitern besteht, setzt sich die weitaus größte Zahl der städtischen Beamten aus Verwaltungs-, Kassen-, Betriebs- und technischen Beamten zusammen. Die Stadt Bochum hat nach der Eingemeindung bei 325 000 Einwohnern rund 600 Beamte und ebenso viel Angestellte. Davon entfallen allein auf die städtischen Betriebe (Beleuchtungs- und Wasserwerke, Schwimm- und Badeanstalt, Schlacht- und Viehhof, Fuhrpark, Straßenreinigung und Müllabfuhr) 215 Beamte und Angestellte, Bauverwaltung, Gartenverwaltung und Brandwache beschäftigen zusammen 200 Beamte und Angestellte. Einen erheblichen Umfang in der Stadtverwaltung nimmt heute die Wohlfahrtsverwaltung mit Gesundheits- und Versicherungsamt ein, bei denen gleichfalls 200 Beamte und Angestellte beschäftigt sind. Die städtische Sparkasse beschäftigt 82 Beamte und Angestellte, die Stadthauptkasse und Steuerkasse 153 Beamte und Angestellte. Ebenso wie die Zahl der Beamten und Angestellten kann demgemäß auch die Gehaltssumme von Post- und Stadtverwaltung nicht miteinander verglichen werden. Die Großstadt Bochum hat auch nach der Eingemeindung als leitende Beamte nur sieben besoldete Magistratsmitglieder, eine Zahl, die im Vergleich zu allen anderen Verwaltungen außergewöhnlich niedrig ist.

Das Kabinett auf Abbruch.

Verbreiterung nach rechts?

Neue Forderungen der Deutschen Volkspartei.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

In der Wandelhalle des Reichstages waren am Freitag „angeblich substantiierte Gerüchte" verbreitet, die von einem Rücktritt des Ernährungsministers Schiele wissen wollten. Das ist eine Ente, die vielleicht auf ein Börsenmanöver hin entstanden ist. Daß sie aber herausgegeben und Gläubige finden konnte, ist ein Beweis dafür, wie unsicher die Lage der Regierung Brüning und ihrer Mitglieder im Augenblick ist. Der Kanzler steht vor der Gefahr, sich mit seiner Politik im luftleeren Raum zu verlieren. Die Basis, auf der er bei seinem Amtsantritt aufbaute, hat sich stark verschmälert: das Landvolk ist ihm untreu geworden, trotz Herrn Schiele, die Wirtschaftspartei hat sich von ihm abgekehrt, die Bayerische Volkspartei macht Schwierigkeiten, die Deutsche Volkspartei steht zwar noch für die Regierung, läßt aber keinen Zweifel darüber, daß sie das nur aus staatspolitischen Erwägungen tut, sachlich und politisch aber gegen den jüngsten Kurs der Regierung starke Bedenken hat. Bleibt also als Kerntruppe für Herrn Brüning nur das Zentrum und die Staatspartei; etwas wenig für eine Regierung in Krisenzeiten.

Tatsächlich hängt also für den Kanzler, wenn er die Kraftprobe im Reichstage hinter sich hat, die neue schwere Aufgabe wieder an, die Grundlage, auf der er steht, zu verbreitern.

Die Nationalsozialisten haben ihm im Reichstag in einem Zwischenruf den Vorschlag gemacht, das Kabinett zu „veredeln" und er hat darauf geantwortet, man möge ihm den Weg dazu zeigen. So rein negativ aber wird der Kanzler sich kaum verhalten können. Der Vorsitzende der Deutschen Volkspartei hat ihn am Freitag abend aufgesucht, und wir nehmen an, daß dieser Besuch mit sehr stark präzisierten Wünschen der Volkspartei in Verbindung steht, die in der nächsten Woche vielleicht noch stärker geltend gemacht werden. Tatsächlich sind ja zwei Ministerien neu zu besetzen: das Wirtschaftsministerium ist immer noch frei, und das Justizministerium ist eben frei geworden. Vielleicht wird Dr. Brüning zu der Erkenntnis kommen können, daß auch andere seiner Mitarbeiter (vielleicht Dr. Wirth) ihm entbehrlich sind, wenn er dafür seine Abhängigkeit von den Sozialdemokraten lösen und die Unterstützung von rechts gewinnen kann, die ja eigentlich den Ergebnissen der Wahl mehr entsprechen würde und die, wie die Dinge liegen, vielleicht jetzt auch zu bekommen wäre, wenn der Kanzler seine Unabhängigkeit gegen links stärker betonte.

Bredts Rücktrittsgesuch genehmigt.

Staatssekretär Joel führt die Geschäfte.

Berlin, 5. Dez. (Drahtb.)

Der Reichspräsident hat am Freitag mittag das Rücktrittsgesuch des Reichsjustizministers Dr. Bredt genehmigt. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsjustizministers wurde Staatssekretär Joel betraut.

Müller ist nicht Müller.

Ein Geisteskranker im Büro des Reichspräsidenten.

Berlin, 6. Dez. (Drahtb.)

Im Büro des Reichspräsidenten erschien am Freitag mittag ein Mann, der wirre Redensarten führte und sich den Beamten, die ihn nach seinen Wünschen fragten, mit den Worten vorstellte: „Ich bin der ehemalige Reichskanzler Müller". Man erkannte sofort, daß es sich um einen Geisteskranken handelte und benachrichtigte die Polizei, die den „ehemaligen Reichskanzler" zunächst zum Revier brachte, wo man feststellte, daß der Mann tatsächlich Müller heißt. Es handelt sich um einen 32jährigen Kaufmann Hubert Müller aus Klein-Kommerowe im Kreise Trebnitz in Schlesien. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß Müller gemeingefährlich geisteskrank ist. Er wurde in die Irrenanstalt Herzberge gebracht.

Acht Todesurteile beantragt Krylenko gegen Ramsin und Genossen.

„Von Gnade kann keine Rede sein".

Moskau, 5. Dez. (Drahtb.)

Vor dem Obersten Gerichtshof in Moskau stellte Oberstaatsanwalt Krylenko im Ramsin-Prozeß folgende Strafanträge: Tod durch Erschießen gegen Ramsin und die sieben Angeklagten.

Krylenko erklärte, daß von Gnade keine Rede sein könne, da die Angeklagten die größten Feinde der Sowjet-Regierung seien, die nicht nur die Regierung stürzen wollten, sondern mit ausländischer Hilfe auch einen neuen Weltkrieg verursachen wollten, dessen Ausmaße garnicht zu übersehen gewesen wären. Gegenwärtig habe man eine Wiederholung des Schachty-Prozesses auf erweiterter Grundlage. Spionage habe man auch im Schachty-Prozeß gehabt, jetzt jedoch handele es sich schon um die Durchführung von Operativaufträgen des Gegners. Kein Mensch könne es ableugnen, daß zwischen Frankreich, Polen, Rumänien und den Randstaaten ein Abkommen bestehe, das sich gegen Moskau richte. Die erste Rolle in den Kampf gegen die Sowjetunion spiele Polen. Poincare sei der geistige Urheber des Kampfes gegen die Sowjetunion.

Die französische Regierungskrise.

Noch keine Lösung.

Paris, 5. Dez. (Drahtb.)

Der Präsident der Republik begann am Freitag seine Beratungen zur Kabinettsbildung und empfing die verschiedensten Abgeordneten und Senatoren. Poincare, der fast eine Stunde beim Staatspräsidenten blieb, weigerte sich, irgendeine Erklärung abzugeben. Schon jetzt eine Voraussage über die Persönlichkeit des zukünftigen Ministerpräsidenten und das Aussehen des Kabinetts zu stellen, erscheint verfrüht. In der Kammer haben sich im Laufe des Tages die verschiedenen Gruppen eingefunden, um die Lage zu beraten. Man beschränkte sich darauf, die verschiedenen Möglichkeiten einer neuen Regierungsbildung zu besprechen.

Bergarbeiterstreik in Schottland abgeblasen.

Dreimonatiger Waffenstillstand.

London, 6. Dez. (Drahtb.)

Die schottischen Bergleute haben, wie wir bereits angedeutet haben, beschlossen, die Arbeit am Montag wieder aufzunehmen. Die Gewerkschaftsführer, die am Freitag in Glasgow berieten, sind zu einem Waffenstillstand für die Dauer von drei Monaten bereit. Für diesen Zeitraum will man mit der Verteilung von neunzig Arbeitsstunden auf vierzehn Tagen einverstanden sein. In der Zwischenzeit soll über ein dauerndes Abkommen verhandelt werden.

Die aufgerüstete Abrüstung.

Anklagendes Sowjetmemorandum

an den Vorbereitenden Abrüstungsausschuß.

Genf, 4. Dez. (Drahtb.)

Die sowjetrussische Delegation hat dem Vorsitzenden des Vorbereitenden Abrüstungsausschusses ein Memorandum übersandt, das die Haltung der Sowjet-Delegation zu den bisherigen Abrüstungsverhandlungen ausführlich wiederg bt.

Ausgehend von den radikalen Abrüstungsvorschlägen der russischen Regierung im Jahre 1927 wird an Hand aller weiteren von der russischen Delegation eingebrachten und vom Ausschuß abgelehnten Vorschläge der Nachweis erbracht, daß nach Auffassung der russischen Delegation dem Ergebnis der Arbeiten des Vorbereitenden Abrüstungsausschusses eine praktische Bedeutung nicht zukommt. Die Sowjet-Delegation habe, trotzdem die Mehrheit der im Ausschuß vertretenen Regierungen gezeigt habe, daß sie nicht an eine ernsthafte Verminderung der Rüstungen denke, an den Arbeiten des Ausschusses bisher teilgenommen, um bis zuletzt alles zu versuchen, daß irgend ein positives Ergebnis erzielt werde. Der aus den Ausschußberatungen hervorgehende Konventionsentwurf habe keinerlei Wert. Er eröffne sogar teilweise die Möglichkeit, die bestehenden Rüstungen noch zu vermehren. Die Sowjet-Delegation werde diesen Entwurf ablehnen und in der kommenden Abrüstungskonferenz den Kampf für die Verminderung der Rüstungen fortsetzen.

Dr. Enders Programm.

Regierungserklärung im österreichischen Nationalrat.

Wien, 5. Dez. (Drahtb.)

Am Freitag vormittag verlas Bundeskanzler Dr. Ender im Nationalrat die Regierungserklärung. Er betonte mehrfach die Achtung der Regierung vor der Verfassung und gab der Erwartung Ausdruck, daß auch die nicht in der Regierung vertretenen Parteien die Arbeiten zur Erleichterung der Wirtschaft unterstützen werden. Es sei die Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung geplant. Die Wahlordnung müsse geändert werden. Die Tätigkeit der öffentlichen Hand solle auf das Mindestmaß eingeschränkt werden. Ender versprach dann Steuerentlastung und stellte die Inkraftsetzung der Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter in Aussicht. Dabei wünschte er, mit den in Betracht kommenden Nachbarstaaten sozialpolitische gegenseitige Abkommen zu treffen, so mit dem Deutschen Reich. Außenpolitisch wolle die Regierung sich die Pflege eines freundschaftlichen Verhältnisses zu allen Nachbarstaaten angelegen sein lassen, „doch besonders im Verhältnis zum großen deutschen Bruderstaat wird die Bundesregierung die Tradition, die durch die Gleichheit des Stammes, der Sprache und der Kultur gegeben ist, also in der Natur der Sache liegt, herzliche und offene Freundschaft pflegen und weiterhin bemüht sein, dieses Verhältnis auf allen Gebieten noch inniger zu gestalten".

Die Erklärung wurde vom Hause mit großer Ruhe aufgenommen. Nur als Ender auf den Anschluß zu sprechen kam, war lebhafter Beifall hörbar.

770 Millionen Fehlbetrag.

350 Millionen Mehrausgaben.

Zahlen des Reichshaushalts im Oktober.

Berlin, 5. Dez. (Drahtb.)

Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht den Monatsausweis über die Reichseinnahmen und -Ausgaben im Oktober des Rechnungsjahres 1930. Nach den Abschlußziffern zeigt sich im ordentlichen Haushalt ein Fehlbetrag aus dem Vorjahre in Höhe von 465 Mill. RM. Hiervon gehen ab für die außerordentliche Tilgung der schwebenden Schuld 350 Mill. RM., so daß 115 Mill. RM. verbleiben. Die Mehrausgaben aus den Monaten April bis Oktober 1930 betragen 349,1 Mill. RM., so daß sich am Ende des Berichtsmonats ein Fehlbetrag in Höhe von 464 Mill. RM. ergibt.

Im außerordentlichen Haushalt weist der Abschluß einen Fehlbetrag aus dem Vorjahre in Höhe von 751,7 Mill. RM. aus. Nach Abzug der Mehreinnahmen aus den Monaten April bis Oktober 1930 ergibt sich somit im außerordentlichen Haushalt am Ende des Berichtsmonats ein Fehlbetrag von 308,0 Mill. RM.

AMOL schmerzlindernd und belebend bei Rheuma, Ischias, Kopf-, Nerven- und Erkältungsschmerzen, Ermüdung u. Strapazen. 7 Mittl.-, 8 Muskl.-, 1 Nerv.- 6 Hirn-, 5 Herz- und Lungenbel.-Tel. 18,14 Menthol, 400 Wass., 600 Spirit. — In Apotheken und Drogerien.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, erste Dezemberwoche 1930.

Wer war's doch der gesagt hat: „Dem Verdienste seine Krone"? Gleich mehrere. Ja, ganz recht, jetzt weiß ich's wieder: Schiller, der so viel Zitierenswertes während seines kurzen Lebens geäußert hat. Schiller in seinem Gedicht „An die Freude" . . . Veraltet. Wer richtet heute noch an die Adresse Gedichte! Die Kronen sind erledigt und die Orden auch. Ernst Ziel — man kennt ihn heute nicht mehr, aber es sind ihm vor dreißig, vierzig Jahren hübsche Sprüche eingefallen, darunter der „Nicht für ihn, den die Götter bedacht, — haben die Fürsten die Orden gemacht; — nur für die arme Blöße dessen — welchen die spendenden Götter vergessen . . ." Na schön, die Republik hat unter vielen Zielen auch den Ernst Ziel erreicht — die Orden sind abgeschafft, und spendende Götter haben allein wieder das Wort. Allzuviel von ihren segensreichen Spenden merkt man freilich nicht. Sollte am Ende . . . ? Auch die große französische Revolution hat — mit dem üblen Hohn auf die Vertrauten früherer unreiferer Epochen — die Orden abgeschafft. Nebenbei bemerkt, den lieben Gott ebenfalls. Beide sind sie dann wiedergekommen. Der liebe Gott durch eigene Kraft, die Orden durch Napoleon. Empereur hat in erster Linie dabei an seine tapferen Grenadiere gedacht. Das ist in dem Frankreich von heute, das vermutlich nicht meineidig werden will und deshalb sein dem Frieden von Versailles immerzu nichts tut als abrüsten, nicht mehr nötig. Aber was heißt Notwendigkeit?: Die Ehrenlegion ist heute noch da, und die Republik Oesterreich verleiht silberne Schilde. Aber wir — nun, wir geben wieder mal der Welt mit autem Beispiel voran. In eigeninniger Tugend. Wir haben zwar kein Geld und keine Macht und keine Kolonien und keine Bismarcks mehr — aber wir sind Zeitgenossen und haben Grundsätze. Und wir legen diese Grundsätze in schönen Worten nieder.

Ach, das vermag mit neuem Mute
Uns oft Verzagte zu erfüll'n:
Der Mensch tut nun einmal das Gute
Doch einzig um des Guten will'n.
Wer, dem Moral lieb und gewohnt wird,
Hat je das mit „Geschäft" vermischt,
Hat je gefragt, ob er belohnt wird?
Er handelt schön — und kriegt dann nischt.

Ist's nicht bereits bei unsern Kindern
Ein oft erlebtes Gaudium:
Dem, der sich brav hält, wird der H . . . .
Verhohlt: man ahnt bloß nicht warum.
Er spürt: Erziehung wirkt im Stecken,
Und Tugend ist kein leerer Wahn;
Er steht, verkeilt in seiner Ecken
Und freut sich, daß er wohl getan.

Um solches Gleichnis zu erneuern,
Da braucht es Zwang nicht noch Diktat:
Erwachsen, zahlt der Mensch die Steuern
Aus Liebe bloß für seinen Staat.
Und dieses ist dabei das Nette:
Er meidet jeglichen Verdacht,
Daß er mal etwas davon hätte,
Was ihm persönlich Freude macht.

Oh, gebt kein Beispiel andern Ländern,
Das euch ein böser Geist empfahl:
Bedeckt uns nicht mit dunnen Bändern
Den schwarzen Frack und die Moral!
Nein zeigt der tiefgerührten Fremde
Das einzig schöne Phänomen:
Wie un-dekoriert und bloß im Hemde
Die lieben Deutschen stempeln geh'n.

Die Tugend und das Verdienst um das Vaterland tragen höchsten Lohn in sich selbst. Optime, Optime! Aber, sagt und denkt sich ein kluges Berliner Abendblatt, schön, Lohn in sich selbst! Davon hat nur das Vaterland was. Aber wir wollen schließlich auch etwas von den Tugenden der andern haben. Also stiften wir in grober Zeit manierenloser Abkehr von der Kultur einen Orden — nicht ganz einen Orden, aber so etwas Aehnliches — ein „blaues Band der Höflichkeit". Das bekommen Chauffeure, die einen Bogen um jeden Provinzler machen, der mit schlotternden Knien in der Hauptverkehrszeit um die Gedächtnis-Kirche herumirrt und gern auf den jenseitigen Bürgersteig gelangen möchte. Und das bekommen Verkäufer und — noch lieber — Verkäuferinnen, die sich von alten Damen, so zum dritten Mal ein Paar Strümpfe — diesmal gegen einen Regenschirm — umtauschen möchten, nicht verrückt machen lassen. Famos! Früher hat man von einer Höflichkeit des Herzens gesprochen — zunächst mit Goethe, der (in seinen Maximen und Reflexionen) von ihr geurteilt hat, besonders sei die Liebe verwendet, und aus ihr entspringe die bequemste Höflichkeit des äußern Betragens. Dann mit Nietzsche — der gesagt hat: sich über ein Lob freuen, sei (für einen genialen Menschen nämlich) mehr eine Höflichkeit des Herzens als eine Eitelkeit des Geistes. Dann hat man viel von „des Sängers Höflichkeit" gesprochen, immer in dem wunderlichen Zusammenhang: dies oder das verschweigt des Sängers Höflichkeit. Als ob es die Sache des Sängers wäre, etwas zu verschweigen; anstatt im Gegenteil rasch in die Saiten zu fallen und sie mächtig zu schlagen und dazu zu singen. Daher — und nicht vor ihrem „Schweigen" — kam das Lob, das, soviel ich weiß, als Erster der alte Homer formuliert und das der gute Vater Voß ins Deutsche so übersetzt hat: „Alle sterblichen Menschen der Erde nehmen die Sänger — willig mit Achtung auf und Ehrfurcht selber die Muse — lehrt sie den hohen Gesang und waltet über die Sänger . . ." Aber ich verliere mich in eine Sackgasse. Ich wollte Rühmendes von der „Höflichkeit" sagen — nicht gerade in Verbindung mit den unsagbaren Rüpeleien der polnischen Nachbarn. Man kommt nicht mehr damit aus, in der Höflichkeit, der chinesischen Kardinaltugend, — wie das der große Pessimismus von anno dazumal wollte — bloß die konventionelle und systematische Vorbedingung des Egoismus mit den Kleinigkeiten des täglichen Verkehrs zu erblicken und die Tatsache zu beseufzen, daß Höflichkeit mit Stolz zu vermengen ein kaum zu leistendes Meisterstück sei, da just die Höflichkeit ihre größte Aufgabe darin sehe, allen Leuten große Achtung zu bezeugen, während doch die wenigsten dieser Leute irgend welche Achtung verdienen . . . Man muß sich schon, die Definitionen vermeidend, an die großen und leuchtenden Beispiele aus der an solchen Dingen reichen Gegenwart halten. So jüngst ein führender deutscher Staatsmann im Reichsrat. Sie haben's gelesen.

Ein Staatsmann hat jüngst den Franzosen,
Die uns und den „Vertrag" verhöhnt,
Aus seines Herzens fleckenlosen
Gefühlen einen Kranz aus Rosen
Gebunden, den sein Spruch verschönt.

Er läßt die Zuversicht nicht rauben,
Daß bald er die „Erfüllung" sieht:
Und, nein, er kann's nun mal nicht glauben,
Daß trüben keiner von den Tauben
Ihn hört und Konsequenzen zieht.

Glaubt nicht an Frankreichs neue Moden,
Das immerzu Granaten dreht,
Derweil „auf des Vertrages Boden"
Zum Spaß von Poilus und Woiwoden
Der Deutsche mit der Palme steht . . .

So eifert er aus frommem Munde
Und bucht Locarno als Gewinn:
Und wuchernd mit bescheid'nem Pfunde
Reicht er sogar dem „Völkerbunde"
Noch hoffnungsvoll sein Sträußchen hin.

Und all den Anstand, den er hatte,
Ist keiner zu prämier'n bereit?
O, doch — verpackt in bunte Watte
Erhielt er von 'nem Abendblatte
Das blaue Band der Höflichkeit.

Diogenes.

Örtliches.

6. Dezember 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Kauft am Platze!

Gelsenkirchen, die billigste Stadt.

Der Verein selbständiger Kaufleute schreibt: „Nicht nur der Kalender, auch das seit einigen Tagen eingesetzte Winterwetter erinnert daran, daß Weihnachten, das Fest der Freude und des gegenseitigen Beschenkens, bevorsteht. Waren schon in früheren Jahren die Einkommensverhältnisse der Bevölkerung unseres Stadtgebietes keineswegs erfreulich, so hat die betrübende Entwicklung des letzten Jahres Lebensstandard und Kaufkraft noch mehr herabgedrückt. Bei dieser Sachlage gewinnt die Tatsache ganz besondere Bedeutung, daß heimischer Handel und Gewerbe der verminderten Kaufkraft durch rücksichtsloseste Preissenkung Rechnung getragen haben. Gelsenkirchen ist tatsächlich die billigste Stadt des Westens und sie ist das nicht erst in den letzten Zeiten geworden. Ein Vergleich mit den Warenpreisen anderer Städte lehrt die besondere Kräfteanspannung des lokalen Handels zur Senkung der Preise, um damit gerade unserer werktätigen Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, Familienmitgliedern, Freunden und Bekannten an dem großen Freudenfest Weihnachten eine freundliche Gabe zu überreichen. Trotz der Preisüberlegenheit unseres heimischen Handels bieten die Gelsenkirchener Häuser an Auswahl und Ausstattung eine Fülle schöner und nützlicher Gegenstände, die von keiner Stadt unseres Gebietes übertroffen wird. Es ist deshalb nicht nur ein notwendiger, sondern auch durchaus nützlicher Rat, den wir immer wieder unserer Bevölkerung ins Gedächtnis rufen müssen: Kauft am Platze! Nützt die beispiellose Kaufgelegenheit unserer Stadt aus!

Die Kaufmannschaft Gelsenkirchens hat aber auch den dringenden Wunsch, ihren Kunden ihr Verständnis durch rücksichtsvolle und freundliche Bedienung zu beweisen.

Wir haben deshalb der gesamten Bevölkerung die dringende Bitte auszusprechen, um den Weihnachtseinkäufen so rechtzeitig zu beginnen, daß alle Käufe in Ruhe und Muße erledigt werden können.

In den letzten Tagen vor dem Feste drängt sich das Geschäftsleben zusammen. Dabei ist es dem Kaufmann nicht möglich, die gewünschte Sorgfalt auf die Bedienung seiner Kunden zu verwenden. Wer rechtzeitig einkauft, nützt nicht nur die gute Gelegenheit, sich aus der reichen Auswahl billigster und preiswertester Waren das Günstigste auszusuchen, er hat auch Gewähr, daß er sorgfältig bedient wird und kann sich daneben in der Zeit vor dem Weihnachtsfest immer wieder über die so preiswert erworbenen Gegenstände freuen und sich selber die schönste Festesvorfreude verschaffen.

Der Gelsenkirchener Handel tut alles, um den Ruf Gelsenkirchens als der billigsten Stadt immer fester zu begründen zum Nutzen unserer gesamten Bevölkerung.“

Hintere Leuchtzeichen der Fahrräder.

Immer erneut wird festgestellt, daß Fahrräder bei Dunkelheit oder starkem Nebel sehr häufig nicht das in der Verordnung über die hinteren Leuchtzeichen der zweirädrigen Kraft- und Kleinkrafträder sowie der Fahrräder vorgeschriebene hintere Leuchtzeichen von gelbroter Farbe führen, und daß ferner die an den Fahrrädern angebrachten hinteren Leuchtzeichen nicht selten im Laufe der Zeit durch Witterungseinflüsse usw an Wirkung nachgelassen haben und deshalb im Verkehr wertlos sind. Da nach den bisher gemachten Erfahrungen sich die Rückstrahler als unbedingt notwendig zur Verhütung von Unglücksfällen bei Dunkelheit insbesondere auf den Landstraßen erwiesen haben, kann auf die Rückstrahler und ihre ordnungsmäßige Beschaffenheit unter keinen Umständen verzichtet werden. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, ersucht deshalb der Preußische Minister des Innern in einem Runderlaß die Polizeibehörden, auf die Durchführung und Beachtung der Bestimmungen der angeführten Verordnung mit allem Nachdruck hinzuwirken, gegebenenfalls unter Anwendung der zur Verfügung stehenden gesetzlichen Zwangsmittel. Nach den Bestimmungen der Verordnung ist der Fahrer dafür verantwortlich, daß sich das hintere Leuchtzeichen im vorschriftsmäßigen Zustande befindet.

Warnung

vor einem Betrüger mit Aepfeln!

Am 26. November kam ein Fuhrmann zu einer Frau und bot Aepfel zum Kauf an. Die Frau, die weiter keine Bedenken hegte, kaufte von diesem in einem Faß 100 Pfund Aepfel zum Preise von 35 RM. Nachdem der Händler fort war, hat die Frau die Aepfel nachgewogen, sie mußte die Feststellung machen, daß das Faß nur einen Inhalt von 50 Pfund Netto hatte. Es besteht die Möglichkeit, daß der Täter seine betrügerischen Manipulationen hier fortsetzt, es wird vor ihm gewarnt. Der Täter wird wie folgt beschrieben: Etwa 30 Jahre alt, 1,80 groß, schlank, trug eine karierte Tellermütze und einen schwerz-weißen Schal. Das Fuhrwerk, das vor dem Hause gestanden hat, war ein sogenannter Flachwagen mit Verdeck. Irgendwelche zweckdienliche Angaben, die zur Festnahme des Täters führen können, nimmt die Kriminalpolizei, Wildenbruchstraße 11 bis 13, Zimmer 16 entgegen.

Wem gehören die Sachen?

Bei der Kriminalpolizei in Essen sind folgende Sachen sichergestellt, die aller Wahrscheinlichkeit nach aus Einbrüchen und Diebstählen herrühren: 1 graublauer Herrenmantel mit grauem Seidenfutter, Rückengurt und gelbem Taschenfutter, 1 brauner Ulster, groß kariert, mit Rückengurt und gelbem Taschenfutter, 1 blauer, ungefütterter Gabardinmantel mit senkrechten Außentaschen und Rundgürtel, 13 bunte Taschentücher, 1 Füllfederhalter Marke „Mont Everest“ 1 braunledernes Zigarettenetui, 1 braunlederne Geldbörse, 1 Paar braune Wildlederschuhe, die sich in dem blaugrauen Herrenmantel befanden, 1 Paar braune Nappalandschuhe, 1 Paar feldgraue Nappahandschuhe, 1 silberne Herrentaschenuhr mit Goldrand, Nr. 182 733, auf dem mittleren Deckel gezeichnet „Ancre Precision“, 1 Anzahl Ausstellungsgedenkmünzen, 1 silberne Herrentaschenuhr mit Goldrand, Nr. 812 3475, innerer Deckel glatt, Zifferblatt geldlich mit schwarzen arabischen Ziffern, 1 Herrenarmbanduhr, rechteckig, 25 mal 30 Millimeter, undes Glas, an den Schmalseiten Blumenmuster, auf der Rückseite Fläche mit Inschrift „Walzgoldboublee, 20 Mikron, 10 Jahre“ und in einem kleinen Kreis die Zahl „8“. Goldzifferblatt, aufgelegte Goldziffern, zwischen den Minutenpunkten die Zahlen 13 bis 24 in schwarzblauer Schrift, braunes Lederarmband mit Goldschnalle, ältere braune Aktentasche, auf der Innenseite der Verschlußklappe mit Tinte die Inschrift „M. Murdt, Klasse 4“, Briefmarken zu 15, 10 und 8 Pfennig, 1 fast neuer Kutanfibrekoffer, 50 mal 38 Zentimeter, 1 Rohrplattenkoffer 40 mal 69 Zentimeter, schwarz lackiert, 1 Gepäckschein der Gepäckabfertigung Brackwede, worauf ein Herrenfahrrad Marke „Anker“, Nr. 22278, aufgegeben ist. Es besteht die größte Wahrscheinlichkeit, daß sich Sachen darunter befinden, die aus Straftaten in Gelsenkirchen herrühren, da der Täter nach seinen eigenen Angaben auch in Gelsenkirchen gewesen sein will. Personen, die glauben, Anspruch auf die Sachen erheben zu dürfen, wollen sich bei der Kriminalpolizei in Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 11 bis 13, Zimmer 7 melden.

Gänse gestohlen. In der Nacht vom 3. zum 4. Dezember wurden einem Gastwirt auf der Wilhelmstraße aus einem unverschlossenen Stalle zwei fette Gänse gestohlen, die an Ort und Stelle abgeschlachtet wurden. Zweckdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei in Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 11 bis 13, Zimmer 4 bis 12.

Gestohlener Führerschein. Am 27. November zwischen 17,30 und 18 Uhr wurde in Gelsenkirchen am Droschkenhalteplatz von einem Bierauto eine Manschesterjacke entwendet. In dieser befanden sich auch ein Führerschein für Lastkraftwagen, ein Reisepaß und ein Militärführerschein. Der Führerschein ist auf den Namen Franz Szygulla, geb. am 2. 10. 85 zu Priment, wohnhaft in Herne, ausgestellt. Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 11 bis 13, Zimmer 12 entgegen.

Aufgeklärter Diebstahl. Vor etwa 14 Tagen wurde einem Reisenden, der in einer Wirtschaft saß, die Aktentasche gestohlen, in der sich Papiere, Muster usw. befanden. Die Diebe gingen mit der Aktentasche in die Schaubura, wo sie sich an dem ehrbaren Inhalt der Tasche erquickten und nach Schluß des Programms die Tasche sieben ließen. Der Direktor der Schauburg stellte aus dem Inhalt der Tasche den Besitzer fest, dem er den Fund anzeigte. So stellte sich gestern die Sache heraus, als der Eigentümer der Tasche diese in Empfang nehmen konnte.

Lautenkursus und Singstunde des städt. Jugendamtes in Buer. Es wird darauf hingewiesen, daß die nächste Lautenstunde und für Anfänger am Sonntag um 10 Uhr und die Singestunde gleichfalls am Sonntag um 11 Uhr in der Oberrealschule in Buer, Eingang Essenerstraße, stattfindet. Zur Singestunde können sich neue Teilnehmer am Sonntag melden.

Persönliches.

Am heutigen 6 Dezember kann eine treue Abonnentin in unserer Zeitung, Frau Ottilie Klein, Wiehagen 25, in bester Gesundheit ihren 78. Geburtstag begehen. Die Frauengruppe Neustadt der DVP., deren Mitgründerin und Mitglied das Geburtstagskind ist, wird Frau Klein besonders ehren. Auch wir senden beste Glückwünsche.

Kirche – Schule – Haus.

Blaukreuzgruppe Steenarstraße 16 II (Dislau). Morgen (Sonntag) 16 Uhr Versammlung. Außerdem finden jeden Dienstag und jeden Freitag 20 Uhr Bibelstunden statt. Jedermann willkommen.

Evangelischer Bund,

Zweigverein Schalke.

Nach der so prächtig verlaufenen Reformationsfeier nahm der Zweigverein am Mittwoch abend wieder seine Vortragsabende auf, der mit dem Gesange eines Adventsliedes und mit begrüßender Ansprache des Vorsitzenden Pfarrer Meyer eröffnet wurde. Als Redner war der Vorsitzende des Gaues Emscher-Lippe, Pfarrer Dr. Schmidt-Lüdenberg (Bismarck) gewonnen, der in schlichten, aber eindrucksvollem Vortrage das Thema: Das Heldische im Protestantismus behandelte. Die 400jährigen Reformationserinnerungsfeiern kommen mit diesem Jahre zu einem gewissen Abschluß. Noch einmal wollen wir uns erinnern lassen, an die großen Männer der Reformationszeit und an die geschichtlichen Geschehnisse jener bedeutungsvollen Zeit. Diese Erinnerungen an die Helden der Reformation sollen uns Kraft und Freudigkeit geben. Die Heldenen sprechen noch heute zu uns. Der Heldengeist unserer Glaubensväter hat sich durch die Jahrhunderte fortgeerbt auf unser Geschlecht, ihn wollen wir bewahren als tapfere Streiter, die den guten Kampf des Glaubens kämpfen. Der alte böse Feind ist derselbe wie zu Luthers Zeit, als das Evangelium im Glauben, Buße und Gebet aufs neue auf den Leuchter gesetzt wurde. Große Männer haben sich als Glaubenshelden, getreu bis in den Tod, bewährt. Wir haben eine große Aufgabe: Nicht nur die Lehre rein und lauter halten, sondern als Kinder Gottes danach leben. Es gilt in Väterreinheit und in Redlichkeit das Reich Gottes unter uns zu bauen und unsere evangelische Kirche zu pflegen. Neues heldisches Leben erwacht in unserem evangelischen Volke und in unserer evangelischen Kirche. Die evangelische Tatfreudigkeit stellt sich von Tag zu Tag stärker ein. Beweis dafür sind die einmütig von uns gestellten Forderungen an Volk und Staat, sind ferner die Liebesarbeiten innerhalb der Kirche und der inneren und äußeren Mission. Was wir ererbt von unsern Vätern, wollen wir in uns und unsern Kindern lebendig erhalten: das Reich muß uns doch bleiben! — In der anschließenden Aussprache wurden wichtige Zeitfragen: Friedenkertum, Kirchenvertrag, parteipolitische Einstellung u. a. erörtert. — Anfangs Januar wird der zweite Vortragsabend stattfinden, zu der wiederum die ganze Gemeinde und vor allem die Vereinsvertreter geladen sind.

Verband

der Sekretäre, Assistenten, Betriebsassistenten und Anwärter der Deutschen Reichsbahn e. V., Bezirk Essen.

Sonntag wird der erweiterte Bezirksvorstand des Verbandes in Gelsenkirchen im Klubzimmer der Stadthalle seine diesjährige zweite Tagung

Beschlüsse des Hauptausschusses.

Aufgabe der Beteiligung der Stadt an den vestischen Kinderheimen. — Nebenamtlicher Unterricht an höheren Schulen. — Weihnachtsgaben für Fürsorgeempfänger. — 3365 Mark für den Kriegerfriedhof Maissemy. — Abbruch des Horster Amtshauses.

Stadtverordnetensitzung am 18. Dezember.

Am Donnerstag nachmittag tagte im Gelsenkirchener Rathaus der Hauptausschuß. Die Beratungen der sehr umfangreichen Tagesordnung zogen sich bis gegen 22 Uhr hin. Einige Beratungsgegenstände wurden vertagt auf Donnerstag, den 11. Dezember. Die Stadtverordnetenversammlung am 18. Dezember wird dann noch eine umfangreiche Einzelarbeit zu leisten haben.

Ueber die Verhandlungen des Hauptausschusses erfahren wir folgendes:

In einer früheren Hauptausschußsitzung ist über die Aufgabe der

Beteiligung der Stadt an den Vestischen Kinderheimen G. m. b. H.

verhandelt worden. Der Ausschuß hat damals die Maßnahmen der Verwaltung gebilligt. Der Rechnungsprüfungsausschuß, der sich gleichfalls mit der Angelegenheit beschäftigt hat, glaubte, daß die Darlegungen der Verwaltung nicht richtig seien, so daß der Hauptausschuß sich erneut damit zu befassen hatte. Der Dezernent legte noch einmal den Sachverhalt dar und betonte dabei, daß heute in den maßgebenden Kreisen allgemein die Ansicht bestehe, daß die Kinderheime in der bisherigen Form nicht mehr zu halten seien und daß nur einige besonders qualifizierte Anstalten aufrecht erhalten werden könnten. Nach kurzer Aussprache wurde die Aufgabe der städtischen Beteiligung an den Vestischen Kinderheimen vom Hauptausschuß genehmigt.

Von einem Stadtverordneten ist beantragt worden,

den Stadtverordneten auch solche Vorlagen der Verwaltung zugehen zu lassen, die nicht an die Stadtverordnetenversammlung gehen, sondern nur im Hauptausschuß verhandelt werden, damit auch die nicht zum Hauptausschuß gehörenden Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung unterrichtet wären. Die Verwaltung sagte Prüfung der Angelegenheit zu, die sich aber vielleicht dadurch erledige, daß die Protokolle über die Hauptausschußverhandlungen den Stadtverordneten beschleunigt zugestellt werden sollen, spätestens innerhalb einer Woche. Dadurch wird erreicht, daß sämtliche Stadtverordneten über die Verhandlungen des Hauptausschusses vor der nächsten Stadtverordnetenversammlung unterrichtet sind.

Bezüglich der Erteilung von

nebenamtlichem Unterricht

an den höheren Schulen und den Berufsschulen durch hauptamtlich angestellte Lehrkräfte und Beamte stimmte der Ausschuß den nachstehenden, von der Verwaltung vorgelegten Richtlinien zu:

a) **Eine Vergütung darf grundsätzlich nur für außerhalb der Pflichtstundenzahl liegende Unterrichtsstunden in Höhe der staatlich festgestellten Sätze gezahlt werden, wenn alle vorhandenen Lehrkräfte ihrer Pflichtstundenzahl entsprechend voll beschäftigt sind.**

b) **Hinsichtlich der am Abendgymnasium beschäftigten Lehrkräfte verbleibt es bei der gelegentlich der Etatsberatung für 1930 durch den Hauptausschuß ermäßigten Stundenvergütung.**

c) **Die Unterrichtserteilung an den Frauenschulen durch städtische Beamte und Angestellte ist entsprechend dem Beschluß des Personalausschusses, als außerhalb des Rahmens des Hauptamtes liegend, anzusehen. Die Vergütung darf den staatlich festgesetzten Satz nicht übersteigen.**

Der Hauptausschuß beschäftigte sich sodann mit einer Anzahl von Anträgen der Fraktion der KPD. Soweit es sich dabei um politische Anträge handelte, beschloß der Hauptausschuß über sie wegen der Unzuständigkeit zur Tagesordnung überzugehen.

Einige weitere Anträge wurden vertagt bzw. als durch die Beschlüsse des Wohlfahrtsausschusses für erledigt angesehen.

Ein weiterer Antrag der KPD., dem Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit eine Beihilfe von 100 Mark zu gewähren, soll nachgeprüft werden.

Von den Beschlüssen des Wohlfahrtsausschusses über

Weihnachtszuwendungen für Fürsorgeempfänger

nahm der Hauptausschuß zustimmend Kenntnis. Im übrigen wurde der Wohlfahrtsdezernent beauftragt, für den Fall, daß in nächster Zeit besondere Notstände auftreten, sofort den Wohlfahrtsausschuß einzuberufen.

Mit der Versetzung des Stadtinspektors Heering in den Ruhestand erklärte sich der Ausschuß einverstanden, gleichfalls mit der Wahl eines Stellvertreters zum Sparkassenvorstand der Sparkasse Gelsenkirchen anstelle des Stellmachers Lampferhoff. Gewählt wurde Herr Arians.

Eine Verwaltungsvorlage über die Bewilligung von Mitteln für die Unterhaltung von Kriegsgräbern fand die Genehmigung des Hauptausschusses. Danach soll der Stadtverordnetenversammlung vorgeschlagen werden:

„Stadtverordnetenversammlung bewilligt als zweiten Teilbetrag für die von der Vereinigung der Städte, Landkreise und Gemeinden des R.V.V. übernommenen Kosten für die Herrichtung des Deutschen Kriegerfriedhofs in Maissemy (Aisne), den der Bezirksverband „Ruhrgebiet“ des Volksbundes „Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.“ in Patenschaft genommen hat, den Betrag von 1 RM. je 100 Einwohner, also den Betrag von 3365 RM. Der Betrag wird aus Abschnitt II K Nr. 118 zur Verfügung gestellt.“

Von mehreren Rednern wurde bei dieser Gelegenheit eine genaue Kontrolle über die Verwendung der Gelder bzw. über die Instandhaltung der Friedhöfe gefordert. Der Oberbürgermeister wies darauf hin, daß nach den Berichten der zuständigen Stellen die in Betracht kommenden Patenfriedhöfe durchaus in Ordnung seien.

Zu einer weiteren Verwaltungsvorlage über den Austritt der Stadt Gelsenkirchen als Gesellschafter aus der Kreissiedlungs-Gesellschaft m. b. H. Recklinghausen beschloß der Hauptausschuß, daß die Tätigkeit der Kreissiedlungs-Gesellschaft in der Stadt Gelsenkirchen entbehrt werden könne und daß er dem Austritt der Stadt zustimme.

Mit dem Abbruch des alten Amtshauses in Horst

war der Hauptausschuß einverstanden. Die Verwaltung hatte hierzu eine Vorlage eingebracht, in der es heißt:

„Die Notwendigkeit der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse am sogenannten Horster Stern ist seit Jahren sowohl in der Presse stark betont als auch immer wieder Gegenstand von Verhandlungen zwischen den an der Verkehrsregelung beteiligten Stellen gewesen. Das größte Verkehrshindernis an der Stelle ist das alte Amtshaus. Die Beseitigung desselben wurde dann auch schon von der früheren Gemeinde Horst ernstlich erwogen. Mit dem Umzuge der Sparkasse und der Horster Verwaltungsstelle in den Neubau der Sparkasse wird das alte Amtshaus frei. Auch wenn aus finanziellen Rücksichten die Umgestaltung der Straßen und der Straßenbahnanlagen nicht alsbald vorgenommen werden kann, verbessert das Verschwinden des Gebäudes die Sicht außerordentlich und erleichtert dadurch den Verkehr wesentlich. Eine Erhaltung des Gebäudes und sein Umbau zu Wohnungen ist deshalb kaum ratsam, weil das Gebäude alt und besonders innen arg verbraucht und verschlissen ist; der Umbau zu Wohnungen deshalb der Aufwendung erheblicher Mittel bedürfte und das Haus in absehbarer Zeit doch verschwinden muß.“

Nach Erledigung von Grundstücksangelegenheiten und Bürgschaftsübernahmen zur Durchführung von Wohnungsbauvorhaben befaßte sich der Hauptausschuß noch mit den in der vergangenen Woche gefaßten Beschlüssen des Arbeitsausschusses des Wohlfahrtsamtes zur Errichtung von einstöckigen Steinbaracken zur Unterbringung von Obdachlosen. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Ausschreibung der Arbeiten auf Grund einer ausführlichen Baubeschreibung zu veranlassen.

Die Unterrichtung der Oeffentlichkeit.

Richtlinien für Berichterstattung über die Beratungen städtischer Ausschüsse.

Im Rahmen der Tagung des Hauptausschusses am Donnerstag befaßte sich dieser mit der Frage der Berichterstattung über die Ausschußberatungen, und beschloß:

„Um eine schnelle Unterrichtung der Oeffentlichkeit über die Beschlüsse der städtischen Ausschüsse und eine sofortige Kommentierung der Beschlüsse zu gewährleisten, gibt das städtische Presseamt über die in Betracht kommenden Sitzungen an dem auf den Sitzungstag folgenden Vormittag einen offiziellen Bericht an die Presse heraus. Wenn es sich um Beschlüsse von besonderer Wichtigkeit und Aktualität handelt, wird der Presse bereits am gleichen Abend nach Beendigung der Sitzung ein Bericht übermittelt. In diesem Falle werden die Ausschußmitglieder bei Schluß der Sitzung vom Vorsitzenden unterrichtet. Bei Beschlüssen der geheimen Stadtverordnetenversammlung, soweit diese nicht für vertraulich erklärt werden, wird bezüglich der Berichterstattung in gleicher Weise verfahren.“

Aus der Anlage des Oberbürgermeisters Zimmermann ist folgendes mitzuteilen:

Die Errichtung eines besonderen Presseamtes durch die Stadtverwaltung im vergangenen Jahre erfolgte aus dem Bestreben heraus, die öffentliche Behandlung der kommunalpolitischen Angelegenheiten in weitestem Maße zu gewährleisten. Eine solche öffentliche Behandlung ist ein notwendiger Bestandteil der kommunalen Selbstverwaltung. Die Ernennung eines Journalisten zum Leiter des städtischen Presseamtes geschah mit Rücksicht auf die berechtigten Interessen der Presse, denn nur ein reibungsloses Zusammenarbeiten zwischen der Stadtverwaltung, den Organen der Selbstverwaltung und der Presse kann die öffentliche Diskussion über die kommunalpolitischen Aufgaben und Notwendigkeiten fruchtbar gestalten. Die Aufgabe des städtischen Presseamtes kann und darf sich nicht erschöpfen in der Herausgabe von Notizen und Meldungen allgemeinen kommunalpolitischen Charakters. Von wesentlicher Bedeutung ist die schnelle und zuverlässige Information der Redaktionen über alle kommunalpolitischen Vorgänge, insbesondere auch die individuelle Unterrichtung der Pressevertreter auf Grund von Anfragen über aktuelle Angelegenheiten der kommunalen Tagespolitik.

Die Berichterstattung über die Sitzungen der städtischen Ausschüsse, vor allem über die Verhandlungen des Hauptausschusses, die früher nur vereinzelt erfolgte, wird seit Errichtung des Presseamtes von diesem vorgenommen. Auch bei der weitestgehenden Anerkennung und Befolgung der Publizität in der kommunalen Verwaltung muß im Interesse einer ersprießlichen kommunalpolitischen Arbeit der Grundsatz gelten, daß über die Verhandlungen in den Ausschüssen, soweit sie nicht ausdrücklich für vertraulich erklärt werden, zunächst ein offizieller Tatsachenbericht herauszugeben ist, bevor die öffentliche Kritik, sei es durch die Redaktionen selbst oder durch die Mitglieder der Ausschüsse bzw. durch die Fraktionen oder auch durch die beteiligten Interessentenkreise, einsetzen kann. Es wird deshalb jetzt, nach Inkrafttreten der neuen Geschäftsordnung für die Stadtverordneten-Versammlung und für die städtischen Ausschüsse notwendig sein, nach diesem Grundsatz zu verfahren. Demgemäß wird das städtische Presseamt über die Sitzungen des Hauptausschusses und über die Beratungen in den anderen Ausschüssen, soweit es sich dabei um allgemein-interessierende Angelegenheiten handelt, an dem auf den Sitzungstag folgenden Vormittag einen Tatsachenbericht herausgeben, der dann sofort den Redaktionen zugestellt wird. Hierdurch wird die Möglichkeit gegeben, daß die Kommentare zu den gefaßten Beschlüssen gleichzeitig mit dem offiziellen Bericht erscheinen können. Bei wichtigen aktuellen Angelegenheiten wird das Presseamt bereits abends nach Beendigung der Sitzungen den Redaktionen einen Bericht übermitteln.

Mit dieser Regelung sind, wie mehrfach festgestellt werden konnte, die Redaktionen der Ortspresse einverstanden.

Unser Preisabbau – eine vielbegrüßte Maßnahme!

Nur die Preise sind so billig; unsere Möbel bleiben immer beste Qualität.

Theaterplatz

Möbelhaus Kramm, Essen

FAST 60 JAHRE im Dienste des Wohnungswesens und der Raumkunst
Möbel und Brautausstattungen von Weber
sind vorbildlich in Form und Geschmack und dabei nicht teuer
JOS. WEBER
KREUZSTRASSE 4/6/8

abhalten. Der Vorstand wird sich mit den aktuellen Personalfragen, u. a. über neue Anstellungs- und Laufbahnvorschriften, Altersgrenze und Dienstpostenbewertung beschäftigen. Nach der Tagung wird der erweiterte Bezirksvorstand an einer Familienfeier des Zentral-Gewerkschaftsbundes deutscher Reichsbeamten und Anwärter der deutschen Reichsbahn, Ortsgruppe Gelsenkirchen, teilnehmen. Die Feier findet im großen Saale der Stadthalle, beginnend um 19.30 Uhr, statt. Das Programm ist sehr abwechselungsreich, u. a. wird Frl. Lehrerin Wasernack mit einer auserlesenen Mädchengruppe einige hübsche Reigen und Einakter aufführen. Der Besuch des Familienfestes wird allen Mitgliedern sehr empfohlen.

Stilles Heldenwerk.

In 6 Tagen 18 Personen gerettet.

Die Geschäftsstelle Gelsenkirchen der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger schreibt uns:

„Wild braust der Novembersturm über See und Küste. Er singt sein gewaltiges Lied in den Hängen des Ostmenaltteils. Weit hinein ins Land hinter den schützenden Deich dringt das Brüllen der Brandung. Das gibt Arbeit für die Retter in Seenot. Die Brandungssee beginnt unerbittlich ihr vernichtendes Werk an Schiff und Menschen. — Aber da sind sie, die ihre schwieligen Fischerfäuste, ihr Leben in den Dienst des Rettungswerkes stellen. Immer ist die Rettungsmannschaft der Stationen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger bereit, hinauszugehen in Sturm und Brandung. Nichtklingender Lohn, nicht einmal besondere Anerkennung winkt. Selbstverständlich wie das Rettungswerk bleibt auch seine Wertung. So brachte gerade die letzte Sturmperiode für die Mannschaft harte und aufopferungsvolle Arbeit. In der Zeit vom 9. bis 14. November wurden insgesamt 18 Personen von verschiedenen Stationen der Nord- und Ostseeküste der See entrissen. Am 9. November wurde durch das Motorrettungsboot „Heinrich Stalling" von dem auf Lamlütten-Sand (Wesermündung) gestrandeten Fischerboot zwei Menschen, am 10. November an der Jademündung fünf Personen von dem auf Mellum gestrandeten Motorfischkutter „Diana" und am 14. November von der Ostseestation Rossitten 11 Personen durch den Raketenapparat der Station gerettet. Diese braven Leistungen, die unter Einsetzung des eigenen Lebens ausgeführt wurden, kennzeichnen den hohen Wert des deutschen Küstenrettungsdienstes und mahnen immer wieder daran: „Gedenket des Seemanns in Not".

*

In Gelsenkirchen haben sich bereits seit Jahren einige, leider noch allzu wenige, hilfsbereite Bürger einer ehrenamtlich arbeitenden Geschäftsstelle der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger durch Zahlung eines geringen Jahresbeitrages zur Verfügung gestellt, um dieses edle Werk der Menschenrettung finanziell zu unterstützen. In den nächsten Tagen werden wiederum durch einen Boten die für dieses Jahr fälligen Beiträge kassiert werden. Schickt den Boten nicht fort, sondern opfert trotz der schweren Zeit auch noch diesen kleinen Betrag für Menschen, die mehr als Geldopfern. Weitere freiwillige Gaben für das stille Heldenwerk dieser deutschen Männer können jederzeit der Geschäftsstelle Gelsenkirchen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger Adresse: Hermann Kerl, Gelsenkirchen, Roonstraße 4., Postscheckkonto Essen 20166 überwiesen werden.

Nikolaus-Feier

im Turnerklub Gelsenkirchen 1874.

Zur Nikolausfeier des Turnerkluds am Freitag abend waren Mitglieder und Gäste mit ihren kleinen Angehörigen derart zahlreich erschienen, daß der große Saal der Stadthalle bis auf den letzten Platz gefüllt war. Der Vorsitzende, Studienrat Stallmann, brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, daß der Einladung seines Vereins so zahlreich entsprochen worden sei. Der Turnverein sei eine große Familie und betrachte er als vornehmste Aufgabe, der Gesundung des Volkes zu dienen. Die folgenden Darbietungen der Damen- und Mädchenabteilungen waren so hervorragend und abwechselungsreich, daß es vollkommen verfehlt wäre, eine einzelne als besonders auf hervorzuheben. Als Einleitung dienten Freiübungen nach Kinderliedern der unter der Leitung von Frl. Scherz stehenden Mädchenabteilung 2, die wie die folgenden ebenfalls von der zweiten Abteilung ausgeführten Freiübungen im Kreis reichen Beifall ernteten. Auf derselben ausgeglichenen Wertstufe bewegten sich die Freiübungen der Knabenabteilung Leiter Robis, Freiübungen der Mädchenabteilung Bodenübungen der Knaben und die teilweise große Heiterkeit auslösenden Uebungen an der Schwedenbank. Mit besonderer Aufmerksamkeit wurden die rhythmischen Uebungen der ersten Mädchenabteilung verfolgt, die nach der Klavierbegleitung Frl. Merz ein einheitliches Ganzes bildete und einen wohltuenden Anblick boten.

Heinrich Sauerwald aus Gelsenkirchen.

Berufungserfolg eines Schwerverbrechers.

Einer der gefährlichsten Gewaltmenschen und Schwerverbrecher der Gelsenkirchener Gegend, der Einbrecher Heinrich Sauerwald aus Gelsenkirchen, beschäftigte wieder einmal den Essener Strafrichter. Diesmal wurde er der Großen Strafkammer aus dem Untersuchungsgefängnis vorgeführt. Selbstredend waren die entsprechenden polizeilichen Vorsichts- und Schutzmaßnahmen im Sitzungssaal getroffen worden, wie das immer so üblich ist, wenn Heinrich Sauerwald in der Anklagebank auftritt. Bei diesem Gewaltmenschen ist kein Gericht vor stürmischen Ueberraschungen sicher: wie gefährlich er für die Oeffentlichkeit ist, geht aus der Tatsache hervor, daß er niemals angetroffen wird ohne scharf geladene Pistole in der Tasche, sofern er sich nämlich in Freiheit befindet, und das ist zum Glück niemals auf längere Dauer der Fall.

Einen wilden Zorn hat er vor allen Dingen auf die Gelsenkirchener Kriminalbeamten,

denen er gelegentlich einmal im öffentlichen Strafgerichtssaal blutige Rache geschworen hat, sobald er wieder aus dem Zuchthaus heraus sein wird. Tatsächlich muß man sagen: Wehe dem Kriminalbeamten, der diesem gefährlichen Verbrecher ohne eine Dienstpistole über den Weg läuft. In einem solchen Fall handelt es sich für einen solchen Beamten unweigerlich um Kampf auf Leben und Tod. Es sind eigentlich nicht die Taten eines Schwerverbrechers von dem Typ eines Heinrich Sauerwald, die vor der Großen Essener Strafkammer zur Aburteilung standen. Es handelte sich

um ein paar Schleichdiebstähle,

die der Mann ausgeführt hat und für die er drei Jahre und drei Monate Zuchthaus erhalten hat. Wenn der gefährliche Zeitgenosse auf Liebestour war und so ganz bescheiden und freundlich in die Häuser kam, den Notizblock mit dem Bleistift in der Hand, und wenn er dann so liebenswürdige Verbeugungen machen konnte, wenn er nach dem Herrn Soundso fragte, der natürlich nicht in dem Hause wohnte, dann kam niemand auf den Gedanken, daß in der Tasche dieses artigen jungen Mannes die bis auf den letzten Lauf geladene Pistole saß und daß der elegant gekleidete Kavalier vor keinem Gewaltverbrechen zurückschreckte. Wenn er aber niemand in den Häusern antraf, an den er die Verlegenheitsfrage richten konnte, dann öffnete er heimlich die Zimmer und

stahl, was er in der Hast und Eile erwischen konnte.

So hat er einmal eine Armbanduhr bei einem Handwerksmeister in Gelsenkirchen, auf einer anderen Tour Kleidungsstücke und in einem dritten Fall irgendwelche anderweitigen Gebrauchsgegenstände erbeutet. In der Vorverhandlung hat er glattweg alles abgestritten. In der Verhandlung vor der Strafkammer überlegte er sich die Sache anders. Er wußte ganz genau, daß man ihn ja doch nicht glaubte, denn das Belastungsmaterial war zu dick. Deshalb bequemte er sich dazu, wenigstens einen einzigen Schleichdiebstahl zuzugeben, in der stillen Hoffnung, das Gericht werde ihm dann die Zuchthausstrafe ermäßigen. Der gefährliche Junge hatte ganz richtig spekuliert, als er das erstinstanzliche Urteil anfocht; denn

er bekam tatsächlich von seiner Strafe was herunter.

Allerdings ging das Gericht bei der Abmessung der Strafe von anderen Gesichtspunkten aus als der Angeklagte. Daß der Mann auch die anderen Diebstähle verübt hat, die er nach wie vor bestreitet, stand für den Gerichtshof außer Zweifel. Aber die Strafkammer war der Ansicht, daß die erkannte Strafe reichlich hoch ausgefallen ist. Sie setzte die Strafe daher auf 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus herunter, so daß der Angeklagte mit seiner Berufung einen nennenswerten Erfolg erzielt hat und nun neun Monate früher auf seine Mitmenschen in Gelsenkirchen wieder losgelassen wird, als es nach der Absicht des erstinstanzlichen Gerichts beabsichtigt war.

Das Barrenturnen der Knaben gewährte einen Einblick in die vom Verein gelegte intensive Arbeit, die auch bei den Jugendlichen große Erfolge zu erzielen weiß. Körperschule im Laufen (Mädchenabteilung 1), Barrenturnen der Mädchen und von einer Mädchengruppe ausgeführte Volkstänze fanden reichsten Beifall. Den Clou und Abschluß der ganzen Veranstaltung bildete ein

Puppen-Weihnachtstraum,

in dem in farbenprächtigen Kostümen Gestalten aus der Märchenwelt figurierten und mehrmalige Hervorrufe erzielten. Endlich wurden die freudigen Erwartungen der Kinder erfüllt und der Nikolaus in wallendem Bart und mit langem Krummstab erschien. Die Fleißigen unter den jugendlichen Turnern und Turnerinnen wurden von ihm besonders bedacht. Bei der Verteilung seiner zahlreichen Gaben zeigte er sich nicht besonders streng, denn alle, selbst Max und Moritz, erhielten ihr Geschenk. Es war herzerfrischend, die freudeglänzenden Gesichter des kleinen Volkes zu beobachten, wie es sich erwartungsvoll um den Weihnachtsmann drängte und der kommenden Dinge harrte. Erst kurz vor 22 Uhr fand die in allen Teilen wohlgelungene Veranstaltung ihr Ende.

*

Im folgenden gemütlichen Beisammensein des Turner-Club erhielten die Mitglieder P. Spengler, Fr. Heuche und J. Wehr den Gau-Ehrenbrief.

Stresemann-Bund

deutscher Frauen Altstadt.

Am Donnerstag fand bei Schwietering, Elisabethplatz, die Gründungsversammlung statt. Ueber Erwarten war die Versammlung stark besucht. Nicht nur Frauen aus der Altstadt, auch Frauen aus anderen Stadtteilen hatten sich eingefunden. Die Versammlung wurde von Frau Freyth eröffnet und geleitet. Nachdem Frau Freyth die Frauen herzlich begrüßt und den Zweck der Gründung dieser Gruppe ausführlich bekannt gegeben hatte, wurde der Vorstand gewählt. Folgende Frauen wurden gewählt: Frau Freyth, 1. Vorsitzende, Frau Mohr, 2. Vorsitzende, Schriftführerin Frau Büttner, Frau Silla, Kassiererin, Frau Steube und Frau Maszok, Beisitzerinnen. Nach der Wahl fand eine rege Aussprache statt über die Tätigkeit der Frauengruppe, über die nächst stattfindenden Versammlungen und sonstige Veranstaltungen. In nächster Zeit wird ein Werbefest folgen. Die Vorbereitungen zu diesem Fest liegen in guten Händen, so daß bestimmt ein guter Erfolg sicher sein wird. Der Vorstand der Frauengruppe will sich dafür einsetzen, daß bei allen Zusammenkünften der Frauengruppe, seien es Versammlungen, Feste, Ausflüge und sonstige Veranstaltungen für Unterhaltung, Vorträge, Musik, Gesang, Kurse und sonstige mögliche Unterhaltung, wie es sich unter deutschen Frauen geziemt, gesorgt wird. Bei Kaffee und Kuchen fand eine rege Aussprache unter den Frauen statt. Zwischendurch wurden einige Lieder gesungen. Bereits in dieser Versammlung haben sich alle anwesenden Frauen als Mitglieder aufnehmen lassen. Erst gegen 19 Uhr fand die so gut verlaufene Versammlung ihr Ende, nachdem die Vorsitzende den Frauen nochmals dankte, daß sie dem Rufe zur Gründung gefolgt seien.

Stadtteil Buer

1020 Mark im Kaufhaus Weiser gestohlen.

Ein mehr als dreister Diebstahl beim Ladenschluß.

Am Freitag gegen Ladenschluß wurde im Kaufhaus Weiser ein sehr dreister Diebstahl verübt. Hinter dem Kassentisch war die Kassiererin mit dem Zählen des Geldes beschäftigt. Sie legte einen aus Zwanzigmarkscheinen bestehenden Betrag von 1020 Mark auf die Brustwehr des Tisches. Ein Mann, der etwas abseits stand und vortäuschte, etwas zu kaufen, hatte die Kassiererin beobachtet, wie sie die Geldscheine bündelte und auf den Kassentisch legte. Der Mann ging zur Kasse, um zu zahlen. Im gleichen Augenblick griff er über die den Kassentisch schützende Trennungswand und riß das Geld an sich. Die entstehende Aufregung machte sich der Täter zunutze, er gewann die Eingangstür, überquerte den verlassen liegenden Marktplatz und verschwand in einer Nebenstraße.

Der Bursche ist etwa 20 bis 25 Jahre alt, ungefähr 1,60 bis 1,65 Meter groß, schlank und hat ein blasses Gesicht. Er trug eine blaue Jacke, dunkle Hose und eine beigefarbene karierte Schlägermütze und anscheinend Pullover mit beigefarbigen Kragen. Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminalpolizei in Buer entgegen.

Apothekendienst in Buer und Horst. Den Sonntags- und Nachtdienst versehen in den Stadtteilen Buer und Horst folgende Apotheken: Buer-Mitte: Elefanten-Apotheke, Essenerstraße; Erle: Sonntagsdienst: Alte Apotheke, Nachtdienst: Löwen-Apotheke; Horst: Stern-Apotheke. Ruf der Unfall- und Rettungswache 30625.

Westische Musikschule. Die Wiederholung des Schülerkonzerts, das am letzten Sonntag in Buer stattfand und bei zahlreichen Zuhörern in der vollbesetzten Aula des Lyzeums großen Anklang fand, geht morgen um 11.30 Uhr in der Aula des Realgymnasiums in Gladbeck vor sich.

Brieftaubenausstellung. Der Brieftaubenzuchtverein „Club Buer" veranstaltet am Samstag und Sonntag im Lokale Seifen an der Bochumerstraße eine großzügige Brieftaubenschau. Das Preisrichteramt hat Eduard Harter aus Linden-Ruhr übernommen. Das Eintrittsgeld für die groß angelegte Ausstellung beträgt 30 Pfennig. — Die Klassifizierung und Zusammenstellung der Tauben erfolgt im Monat Januar durch Harter, Linden.

Stadtteil Horst

Mißglückter Einbruch. In der Wilhelmstraße verschaffte sich ein Einbrecher durch Zerschlagen eines Fensters Eingang in ein Privathaus. Bei seiner „Arbeit" wurde er gestört und suchte durch die zertrümmerte Küchentür sein Heil in der Flucht. Der Dieb ist erkannt.

Aus dem Verkehr. Weil er sein Fahrrad nach eingetretener Dunkelheit am Abend des Donnerstag auf der Lüttebergstraße nicht beleuchtet hatte, wurde ein Radfahrer aus der Eckhofstraße zur Anzeige gebracht. Eine Ehefrau Anna H. aus der Scharnhorststraße in Gelsenkirchen wurde am Donnerstag gegen 23 Uhr in betrunkenem Zustande auf der Horsterstraße, in der Nähe des Bahnhofes Buer-Süd, liegend aufgefunden. Sie wurde bis zur Ernüchterung in Polizeigewahrsam untergebracht. □

Gebuddelt wird einmal wieder auf der Essenerstraße in der Nähe des Amtshauses und auch am Anfang der Viktoriastraße, wo einige Senkschächte des Kanals verstopft sind. □

Turnverein Horst 1892. Heute, Samstag, 20 Uhr, Monatsversammlung im Vereinsheim Schulte-Filschdick. □

Männer-Gesang-Verein „Sanssouci". Die Probe ist morgen um 11 Uhr bei Wilmes. (M)

Gehaltszahlung an Kaufmannsgehilfen

in Krankheitsfällen oder bei unverschuldetem Unglück.

Vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband wird uns geschrieben: „Nach einer vor längerer Zeit gefällten Entscheidung des Reichsgerichts, durch die der Paragraph 63 Abs. 1 des HGB. für abdingbar erklärt wurde, haben Arbeitgeber in zahlreichen Fällen versucht, Kaufmannsgehilfen durch Einzeldienstvertrag zu einem Verzicht auf Gehaltsbezug in Krankheitsfällen zu bewegen. Dieser dauernde Streit um die Frage einer Gehaltszahlung an Kaufmannsgehilfen in Krankheitsfällen hat nunmehr durch die letzte Notverordnung des Reichspräsidenten im Sinne der Kaufmannsgehilfen seine endgültige Regelung gefunden. Durch die Notverordnung des Reichspräsidenten wird nämlich bestätigt, daß der Absatz 1 des Paragraph 63 des HGB. durch Verträge nicht ausgeschlossen bzw. beschränkt werden kann. Wenn also Einzeldienst- oder Tarifverträge zwischen Arbeitgebern und Kaufmannsgehilfen zum Ausdruck bringen, daß in Krankheitsfällen eine Gehaltszahlung nicht zu erfolgen braucht, sind solche Verträge somit und sonders nichtig. Der Anspruch der Kaufmannsgehilfen auf Gehalt in Krankheitsfällen, mindestens für die Dauer von sechs Wochen, ist nunmehr durch die Notverordnung des Reichspräsidenten rechtlich eindeutig wieder hergestellt."

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Löwen-Apotheke, Bismarckstraße 281.
Victoria-Apotheke, Nordstraße 24.
Adler-Apotheke, Heinrichstraße 9.
Alte Apotheke, Neumarkt 3.
Glück-Auf-Apotheke, Wilhelminenstraße 102.
Marien-Apotheke, Rottbauerstraße 101 (Rottbausen).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 13 und von 17 bis 18 Uhr

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Schroeder NOTEN Vereinsstrasse hinter dem Apollotheater
Eines steht fest! Willst Du Deinen Lieben eine besondere Freude machen, dann schenke nur NOTEN oder SCHALLPLATTEN
Nur das Beste in Porträts Architektur und Vergrößerungen zu mäßigen Preisen. 6 Paßbilder 1,50 M. an
photo Majer Gelsenkirchen Neustr. 25
Achtung! Amateure! Ihre Platten entwickele ich. Abzüge werden fachmännisch bei mir hergestellt zu üblichen Anna-Europreisen. Ruf 23626.

Die vertauschte Lotosblume.

Roman von Erica-Grupe-Löscher

17

Eine Zeitlang wartete Jeanne im Vorzimmer zum Salon. Er betrachtete sich aufmerksam vor dem hohen schmalen Trumeauspiegel, der in der Ecke stand, und in dem er seine ganze Erscheinung restlos genau prüfen konnte. Denn er wußte, daß er sich jetzt auf ein Glatteis begab, weil er sich unter spanische Landsleute mischte. Der Blick in den Spiegel beruhigte ihn. Er hatte sich vollkommen neu eingekleidet, als er Feliza nach dem unglücklichen Zusammenprall der beiden Autos in die Klinik brachte, und nun sich kurze Zeit selbst überlassen war. Seine unentwegte Schlankheit, die Schmalheit seiner Hüften, seine natürliche Grazie und Beweglichkeit als Andalusier, sowie die Zierlichkeit seiner Hände und seiner Füße unterstützen seine Bestrebungen: als Frau zu gelten. Sein Bartwuchs war von jeher so lächerlich kümmerlich, daß sein sorgfältiges Rasieren auch hier jeden Verdacht unterdrückte. Er trug ein paar Halbschuhe von bescheidener Eleganz in modernem Rosabeige, mit dazu passenden kunstseidenen Strümpfen. Unter dem beigefarbenen Frühjahrsmantel aus englischem Stoff lugte ein Zipfel des gelblichen Kaschkleides schmal hervor. Da der hellbraune seidene Topfhut mit kleinem Rande sehr tief in die Stirne gedrückt war und der moderne sehr hohe Mantelkragen aus Sommerpelz das Gesicht und den Nacken fest und hoch umschmiegte, war vom mageren Gesichten und den dunklen Augen überhaupt nicht viel zu sehen. Er war jetzt die Begleiterin einer feinen Dame, die auf gutes Auftreten hielt, aber bescheiden genug war, hinter der Eleganz der Herrin zurückzutreten.

Nach dieser sehr kritisch vorgenommenen Betrachtung verließ Jeanne die Klinik, denn Don Flavian war hier ja am Ziele, und erst am Nachmittag gab Feliza ihre Befehle und Wünsche ab.

Als Jeanne mit der Untergrundbahn schnell ins Zentrum der Stadt zurückkam, das ihn mit dem brausenden, internationalen Leben immer magisch anzog, fiel ihm unweit der großen Oper an einer mit Plakaten bedeckten Wand ein Bild in die Augen, weil es besonders wirksam und zugleich besonders interessant wirkte.

Es zeigte Majan, die exotische Tänzerin, „die Lotosblume", als Zugkraft für die morgen stattfindende Premiere der neuen Revue.

Jeanne kannte Majan aus den Erzählungen von Feliza, die der Tänzerin eine fast freundschaftliche Zuneigung bewahrte. Auch eben hatte er im Vorzimmer des Salons in der Klinik Don Flavian und Feliza von dieser Premiere sprechen hören. Warum sollte er nicht auf eigene Faust auch hingehen und vor irgend einem billigeren Platz aus diese interessante Persönlichkeit bewundern?

Ein Blick auf die Uhr belehrte ihn, daß zu dieser Stunde die Morgenkasse geöffnet sei, so kaufte er sich ein Billet und zugleich eines der hübsch ausgestatteten Programmhefte.

Er begann, als er die Straße wieder betrat, sogleich in dem Heft zu blättern, weil es außer einem hübschen zweiten Bilde der erotischen Tänzerin innen noch eine Reihe fesselnder Bilder von den anderen hauptsächlichsten Mitwirkenden bot. Sein Blick fiel auf eine Anzeige, die sich unten quer über eine Seite legte: der Hinweis, daß alle in Paris weilenden Spanier einen Treffpunkt im „Spanischen Restaurant" besäßen, welches fast schräg gegenüber dem Theater lag. Ihn lockte die Ankündigung, hier spezifisch spanische Nationalgerichte zu erhalten.

Irgend ein dunkler Zwang zog ihn dorthin.

Er fand einen Raum, wie man ihn in spanischen Gasthäusern und Fondas gewohnt war. Und als ihm ein Duft von in feinem Olivenöl gebratenen Speisen und Fischen entgegenwehte, hatte er seit Jahren zum ersten Male wieder das fast vergessene Gefühl von etwas Heimatlichem.

Er ging zwischen kleinen Tischen hindurch. Fast auf jedem stand die dickbauchige Wasserflasche aus rotem Ton. Ueberall umschwirrten ihn Brocken spanischer Unterhaltung, aber auch Französisch hörte man. Deswegen beschloß er, sich als Pariserin zu geben, die eben hier schnell einen Imbiß nahm. Das fiel weniger auf, als wenn er sich hier des Spanischen bediente, denn nach spanischen Begriffen durfte noch heute keine Frau ohne Begleitung ein Gasthaus betreten!

Das Restaurant war gut besetzt, denn es war die Stunde des zweiten Frühstücks, des Almuerzos, das der Spanier mit einer gewissen Behaglichkeit einnahm, da es warme Gerichte bot. Man speiste seine sechs Gänge, ohne übermäßig satt zu werden.

Gerade zerteilte er sich den Fetzen Fleisch, den die Spanier stolz mit der Bezeichnung „Beafsteak" belegen, und schwelgte im köstlichen echten spanischen roten Rioja, als ihm fast vor Schreck das Glas aus der Hand fiel.

Am Nebentisch saßen zwei Herren, die er bisher nicht besonders beachtet. Beglückt über die langentbehrten heimatlichen Genüsse hatte er sich eben ganz den Speisen zugewandt, als er den einen Herrn wütend eine französische Zeitung auf den Tisch werfen sah und erbost sagen hörte: „Du hast Recht! Die Person tritt morgen tatsächlich im Palace Theater auf!"

Worauf der andere in einer Erregung die etwas vorsichtiger unterdrückt war, ihm ins Wort fiel: „Aber ich habe sie doch selbst ins Sanatorium gebracht und strengste Ueberwachung angeordnet! Sollte sie entwischt sein?"

Jeanne saß sekundenlang wie versteinert da. Dann raffte er sich zu irgendeiner gleichgültigen Bewegung auf, um nicht aufzufallen.

Die beiden sprachen von Majan! Oder — von Feliza?

„Da sind wir bös hereingefallen", hörte er jetzt am Nebentisch weiter reden, „wir melden triumphierend, daß wir diese gefährliche politisch verdächtige Person für eine Zeitlang unter Beaufsichtigung gesetzt haben, und dabei tritt sie jetzt hier keck auf! Da siehst du Bild und Reklame in den Zeitungen! Sie ist es! Das unterliegt keinem Zweifel!"

Jeanne aß völlig mechanisch weiter. Allmählich fand er eine Erklärung für Felizas Entführung: sie hatte der Tänzerin gelten sollen. Und man hatte Feliza statt ihrer erwischt!

Zufällig waren die umliegenden Tische nicht stark besetzt. Deswegen schienen sie sich jetzt bei ihrer plötzlich aufplatzenden Auseinandersetzung in Wut und Bestürzung keine besondere Reserve aufzuerlegen, denn Jeanne bieten sie für irgendeine Pariserin, die hier schnell einen Imbiß nahm und dabei in französische Tageszeitungen vertieft war.

„Ich werde nach Madrid melden, daß du unbrauchbar für unsere knifflichen Aufträge bist. Vor ein paar Tagen ist dir die Sache mit Guerera in Valencia auch mißglückt. Du solltest ihn im Gefängnis durch die Dämpfe des Kohlenbeckens unauffällig stumm machen. Du bist ein Lotterich — — und seine Anhänger schlagen Zeter aus der Sache."

„Ich wiederhole dir, daß ich sie gemäß meinem Auftrage in Straßburg richtig ins Sanatorium gebracht habe! Wenn ihr irgendwie jemand geholfen hat, zu entfliehen, und sie taucht hier jetzt keck zur Premiere auf — so —" Den Schluß verstand Jeanne nicht. Nur als der andere wieder sagte: „Man wird ihrer hier wieder habhaft werden müssen —."

(Fortsetzung folgt)

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Handball

Handball im WSV.

Ein Tag der Lokalbegegnungen.

Während die westdeutschen Nachbarbezirke bereits mit den Bezirksendspielen beginnen können, stehen die Ruhrbezirksmannschaften noch im Kampf um die Gruppenmeisterschaften.

Die Gruppe 1

bringt die hochinteressante Begegnung Beckhausen gegen Sparta Essen. Den Hiesigen genügt zur Gruppenmeisterschaft ein Unentschieden, doch glauben wir nicht, daß Beckhausen sich damit zufrieden geben wird, vielmehr alles daran setzen wird, die 0:2-Schlappe des Vorspiels wieder wettzumachen. Erle 08 hat Essen 81 zu Gast und kann wie am letzten Spieltag bei etwas Eifer zu einem weiteren Punkt kommen, jedoch ist Erles Unbeständigkeit schon zur Genüge bekannt.

Drei Ortsgruppen in Gruppe 2.

Gelsenkirchen 07 wird alles versuchen, gegen Union die überraschende Niederlage aus der ersten Serie auszugleichen. Ob es gelingt, beibt abzuwarten, da bekanntlich bei Ortstreffen alle Voraussagen über den Haufen geworfen werden. Polizei Buer dürfte mit Buer 07 nicht viel Federlesen machen, dagegen ist das Spiel Preußen Essen gegen Werden 08 eine Begegnung zweier ausgeglichener Mannschaftskörper, wo die bessere Tagesform entscheidet.

*

Nur eine Begegnung bringt die Gruppe 5, wo Röhlinghausen trotz des fremden Geländes den Henrichshüttern Sieg und Punkte entführen wird, um den Anschluß zur Spitze nicht zu verlieren. Preußen Wanne muß gegen Werne beweisen, daß die Anwartschaft auf die Meisterschaft der sechsten Gruppe aufrecht erhalten wird.

Auch die Gauklasse

befindet sich mitten in der zweiten Serie, die auch am kommenden Sonntag wieder scharfe Kämpfe bringt. Da ist vor allem die Begegnung von Schalke 04 2. mit der 1. von Kray-Leithe zu erwähnen, was den in letzter Zeit stark nach vorn gekommenen Leithern leicht Punktgewinn bringen könnte. Höntrop erwartet die 2. von Schalke 96 und dürfte nach hartem Kampf doch der Unterlegene bleiben. Centrum-Morgensonne hat die Punkte schon im Voraus, da die 3. von SSS. 96 nur noch Pflichtgesellschaftsspiele austrägt. Ohne bedeutung sind die Treffen Preußen Gladbeck 1. gegen 2. und Herpest-Dorsten 1. gegen 2., die formgemäß von den ersten Mannschaften gewonnen werden sollten. Im Gesellschaftsspiel treffen die 2. Mannschaften von Beckhausen 05 und Röhlinghausen zusammen, wo Letztere sich leicht durchsetzen können. Union Gelsenkirchen 2. hat gegen TV. Eickel keinen leichten Stand.

Jugendklasse.

Hier sind folgende Begegnungen zu verzeichnen: Schalke 04 1. gegen Erle 08, Gelsenkirchen 07 gegen SSS. 96 1., Schalke 04 2. gegen Centrum-Morgensonne, SSS. 96 2. gegen Wattenscheid 09 2., SSS. 96 Schüler gegen TV. Eickendorf. Preußen Wanne 1. gegen Viktoria Recklinghausen. (Br)

*

Um die Schulmeisterschaft der Oberrealschule. Am Freitag nachmittag standen sich um die Schulmeisterschaft die Mannschaften der Obersekunda a und die der Obersekunda b gegenüber. Die Obersekunda a überraschte nach der unangenehmen Seite. Kaum hatte man sich versehen, so stand die Partie 4:0 für die Obersekunda b. Bis zur Halbzeit erhöhte man auf 5:1 Toren zu Gunsten der b. Nach dem Seitenwechsel kommt die Obersekunda a ein bißchen besser auf, kann aber den Sieg nicht an sich bringen, da die b im (Mittelstürmer) einen zu großen Könner hat. Mit 8:4 Toren siegte die Obersekunda b ziemlich eindrucksvoll. (W)

Deutsche Turnerschaft

Handball in der D. T.

Gauklasse.

Die in der Gauklasse spielenden drei Mannschaften des Gelsenkirchener Bezirks haben am Sonntag Pflichtspiele auszutragen. Tv Stoppenberg trifft auf den Tv. Kettwig vor der Brücke. Ein Sieg der Stoppenberger steht ziemlich gewiß fest. Das Spiel beginnt um 15 Uhr auf dem Platz am Siepen. Die Frillendorfer haben den Tv. Mellinghofen zu Gast. Auf dem Jahnplatz in Heßler stehen sich die Mannschaften vom Tv. Heßler und Tv. Beeck gegenüber. Heßler muß das Spiel gewinnen, wenn die Mannschaft sich nicht ganz die Aussicht auf die Gruppenmeisterschaft verscherzen will. Beginn 15 Uhr.

Bezirksklasse.

Die Mannschaft des Werksturn- und Sportvereins der Vereinigte Stahlwerke tritt an der Bulmkerstraße den Horstern gegenüber. Beginn 11.15 Uhr. Katernberg hat Turnerklub Gelsenkirchen zu Gast auf dem Platz am Abzweig. Das dritte Spiel der Gruppe steigt um 11 Uhr auf dem Platz am Gasometer. Es wird sich hier entscheiden, ob Eickendorf oder Stoppenberg auf den zweitletzten Platz der Tabelle zurückfällt. Den gleichen Charakter des vorerwähnten Spieles hat auch das der Mannschaft vom Tv. Wattenscheid gegen die des Schalker Tv. 77. Beginn des Spieles 15 Uhr in Wattenscheid.

Weitere Spiele.

Schalke 77 2. — Tfl. Heßler 2., 10 Uhr Grenzstraße. Tfl. Gelsenkirchen 74 2. — Tv. Frillendorf 2., 11 Uhr Park Bulmke. Jugend: Tv. Heßler — Tv. Stoppenberg, 1.45 Uhr Jahnplatz. WTSV. — Rhein-Elbe, 13.15 Uhr Bulmkerstraße. Gelsenkirchen 74 — Frillendorf, 10 Uhr Park Bulmke. Frillendorf — Stoppenberg, Samstag 15 Uhr Höhenstraße.

Fußball in der DT.

Ly Am kommenden Sonntag beginnen bereits die ersten Spiele der zweiten Serie. In jeder Klasse kommen Kämpfe von großer Bedeutung zum Austrag.

Gauklasse.

Rhenania Essen — Kruppsche Turngemeinde. Wir enthalten uns einer Voraussage.

Arminia Kahlenfeld — Duisburger BV. 22. Es ist garnicht ausgeschlossen, daß die Gäste in diesem Spiel die Oberhand behalten werden.

Ola Meiderich — Reichsbahn TuS Essen. Die Essener Reichsbahner haben gegen den augenblicklichen Tabellenführer noch nicht im voraus verloren.

Bezirksklasse.

Delog Gelsenkirchen — Fortuna Gelsenkirchen. Das wichtigste Spiel der Essener Bezirksklasse kommt zwischen diesen beiden Mannschaften zur Austragung. Das Hinspiel endete nach heißem Kampfe mit einem Unentschieden. Tatsächlich besitzen beide Vereine eine Mannschaft, die sich durchaus gleichwertig sind. Fortuna hält z. Zt. die Spitze, doch wird Delog bestrebt sein, einen Sieg zu erkämpfen, wenn nicht jegliche Aussichten auf die Spitze schwinden sollen.

Margaretenhöhe Essen — Borussia Essen.
VfB. Gelsenkirchen — TV. Cronenberg.
Kruppsche Tabe. 1b — Helene Altenessen.
Spfr. Friedberg Gelsenkirchen — Alemannia Essen.
Postsportverein Essen — Preußen Bismarck.
Tura Bottrop — Altenessener TV. 86.
Margaretenhöhe 1b — Adler Dellwig.

Gesellschaftsspiel.

Holsterhausen 93 — BV. Altenessen 1b.
WTSV. 1. — Tv. Kronenberg 1. Ein interessantes Spiel ist zu erwarten. Das Spiel steigt um 15 Uhr an der Bulmkerstraße.
WTSV. 1. Jugend — Fortuna 1. Jugend, 14 Uhr Bulmkerstraße. WTSV. 2. Jugend — Dahlbusch 3. Jugend, 13 Uhr Bulmkerstraße. (Ma)

Viktoria Rotthausen — Dahlbusch Gelsenkirchen.

Dahlbusch, der einzige Gauklassenverein Gelsenkirchen der DT., ist bei Viktoria Rotthausen zu Gast. Zu diesem Treffen eine Voraussage zu geben, wäre gewagt, da beide Mannschaften über eine gute Technik verfügen. Zu hoffen ist nur, daß das Spiel den besten Eindruck hinterläßt und das ist, was es sein soll: ein Werbespiel der Gemeinschaftsarbeit WSV. — DT.

Vereinsnachrichten.

Fortuna Gelsenkirchen 1. — Delog Gelsenkirchen 1. (Diplomspiel). Abmarsch 13 Uhr, Anstoß 14.30 Uhr auf dem Platz Spielv. Rotthausen. Fortuna 2. — Ballfreunde Bergeborbeck 2. (Diplomspiel). Abfahrt 13 Uhr, Anstoß 14.30 Uhr. Fortuna 3. — Sportfreunde Gelsenkirchen 2. (Diplomspiel). Anstoß 11 Uhr auf unserem Platz Fortuna 4. — Eintracht Günnigfeld 3. Anstoß 14 Uhr. Treffpunkt 13 Uhr auf unserem Platz. Fortuna 1. Jugend — VSTV. 1. Jugend (Diplomspiel). Anstoß 13.15 Uhr. Abmarsch 12 Uhr. Begleiter Dannapfel. Fortuna 2. Jugend — Delog Gelsenkirchen 2. Jugend (Diplomspiel). Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr auf unserem Platz. Fortuna 3. Jugend — Feldmark 2. Jugend. Anstoß 13 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr auf unserem Platz. Samstag-Spiele: Fortuna 1. Schüler — Rhein-Elbe 1. Schüler. Anstoß 14 Uhr. Fortuna 2. Schüler — Rhein-Elbe 2. Schüler. Anstoß 15 Uhr. Vgl. Dannapfel. Treffpunkt an der Markenkontrolle Rhein-Elbe punkt 13.45 Uhr. Montag-Spiele: Fortuna 1. DT. (Spitzenführer) — Rot-Weiß Leithe 1. WSV (Bezirksliga). Fortuna in derselben Aufstellung wie Sonntag. Abmarsch 13 Uhr. Anstoß 14.30 Uhr auf dem Platz am Gasometer. Fortuna Alte Herren gegen Rot-Weiß Leithe Alte Herren. Anstoß 13 Uhr. Abmarsch 11.30 Uhr. Treffpunkt sämtlicher Mannschaften im Klublokal Dreikauz.

Turnklub Heßler 1884. Handball. Meisterschaftsspiel. 2. Mannschaft gegen Schalker Turnverein 1877 2. M. 1. und 3. Mannschaft spielfrei. Training auf der Wiese. — Sonntag, 17 Uhr, Generalversammlung, 15.30 Uhr Vorstandssitzung.

Turnerklub Gelsenkirchen 1874. Handball am Sonntag: 1. Mannschaft um 15 Uhr Meisterschaftsspiel gegen T. u. SpV. Katernberg in Katernberg am Abzweig. Treffen um 13.45 Uhr Badeanstalt. 2. Mannschaft um 11 Uhr Meisterschaftsspiel gegen Tv. Frillendorf auf dem Platz am Bulmker Stadtgarten. Treffen 10 Uhr Turnhalle Oberrealschule. 3. Mannschaft ist spielfrei. Jugendmannschaft um 13.30 Uhr Freundschaftsspiel gegen T. u. SpV. Katernberg in Katernberg. Treffen pünktlich 12.30 Uhr Badeanstalt.

Turnerbund Eickel. Meisterschaftsspiele: Preußen Wanne 1. Fußballmannschaft gegen TV. Eickel 1. M., Anstoß 14.30 Uhr. Treffpunkt 13 Uhr. TV. Eickel 2a. Fußballmannschaft gegen Preußen Wanne 2 M., Anstoß 12.30 Uhr. Treffpunkt 11.30 Uhr. TV. Eickel 2b. Fußballmannschaft gegen SV. Sodingen 2. M., Anstoß 14 Uhr. Treffpunkt 13 Uhr. — Handball: TV. Eickel 2. Handballmannschaft gegen Union Gelsenkirchen, Anwurf 15 Uhr. Treffpunkt 14 Uhr. Union Gelsenkirchen 1. Handballjugend gegen TV. Eickel 1., Anwurf 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr. Preußen Wanne 2. Handballjugend gegen TV. Eickel 2., Anwurf 9 Uhr. Treffpunkt 8 Uhr.

Turnverein Eickendorf 1882. 1. gegen Stoppenberg 2. Treffen 9.45 Uhr bei Hobel. Anwurf 11 Uhr. 2. Mannschaft spielfrei. Sonntag abend 18 Uhr Monatsversammlung bei Hobel, Ecke Mathilden- und Glückaufstraße. Anschließend Nikolausfeier. Die Turnerinnen turnen von Mittwoch ab wieder in der Turnhalle Mühlenstraße.

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler. (Handball.) 1. Mannschaft gegen Tv. Beeck 1. Platz „Orange", Anwurf 15 Uhr. Treffpunkt 14 Uhr. Schlachthofschenke. Jugend gegen Tv. Stoppenberg Jugend. Anwurf 13.45 Uhr. Treffpunkt 12.45 Uhr. 2. und 3. Mannschaft spielfrei.

Turngemeinschaft Dahlbusch. 1. Mannschaft Freundschaftsspiel gegen SC. Viktoria Rotthausen. Anstoß auf dem Hindenburgplatz 13.30 Uhr. Treffpunkt daselbst um 12.45 Uhr. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Ballfreunde Bergeborbeck. Anstoß auf dem Platz an der Lothringerstraße um 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr Schacht 6. 1. Jugendmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Delog Gelsenkirchen. Anstoß auf dem Platz an der Lothringerstraße um 9 Uhr. 2. Jugendmannschaft spielfrei. 3. Jugendmannschaft Meisterschaftsspiel gegen WTSV. 2. Jugendmannschaft. Treffpunkt und Abfahrt mit Straßenbahn ab Schacht 6 um 11 Uhr.

Schalker Turnverein 1877. Heute, 20 Uhr, Monatsversammlung. Wir bitten alle Mitglieder um vollzähliges Erscheinen. Vorstandssitzung eine Stunde vorher. Im Vereinslokal und im Jahnhaus liegt je eine Liste auf zur Bestellung der Weihnachtsdüten für die Kinder. — Handball am Sonntag: 1. Mannschaft gegen Tv. Wattenscheid 1. M. auf unserem Platz. Anwurf 15 Uhr. Treffpunkt 14 Uhr. 2. Mannschaft gegen TTSV. Heßler 1884 2. M. auf unserem Platz. Anwurf 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr. Der Platz muß markiert werden. Die Jugendmannschaft ist spielfrei. Die Spieleraufstellung ist aus dem Aushang zu ersehen.

Punktekämpfe im Ruhrbezirk.

Sonderklasse.

Am Sonntag spielen:

Gruppe A:

Sportfreunde Essen — Essen 99.
Germania Bochum — Schalke 04.
Schalke 96 — MSV. Linden.
Westfalia Herne — Horst-Emscher.

Sportfreunde Essen — Essen 99. Trotz des weitaus besseren Abschneidens des Platzvereins im bisherigen Verlaufe der Saison könnte es hier leicht einen Sieg für Essen 99 geben.

Germania Bochum — Schalke 04. Wenn auch Horst-Emscher am vergangenen Sonntag große Mühe hatte, mit einem knappen 4:3-Erfolge über die junge Garde des einstigen Westdeutschen Meisters den Sieg zu buchen, so glauben wir dennoch in dieser Paarung an einen glatten Sieg der Bochumer Germanen.

Schalke 96 — MSV. Linden. Ein Leistungsvergleich, dessen Ergebnis nur bedingten Einfluß auf die Gestaltung der Spitze in der ersten Staffel haben wird, denn die bislang erlittenen drei Niederlagen dürften Linden kaum die Möglichkeit offen gelassen haben, bei der Entscheidung mit dabei zu sein. Schalke 96 dagegen wird in erster Linie bestrebt sein, weiter ins Mittelfeld vorzustoßen.

Westfalia Herne — Horst-Emscher. Auch Horst-Emscher wird nicht die Kraft besitzen, den von Herne bisher sicher gesteuerten Kurs zu ändern . . . .

Gruppe B:

Sportfreunde Dortmund — Union Gelsenkirchen.
BV. Altenessen — Castrop 02.
Gelsenkirchen 07 — Tus. Bochum.
STV. Werne — Germania Herne.

Schwarz-Weiß Essen benutzt den spielfreien Sonntag zu einem Gastspiel am benachbarten Niederrhein, das ihn mit dem Duisburger SV. zusammenführt, einer Gemeinschaft, die mit ihm das Banner der neuen Bewegung einst durch den Westen trug . . . .

Sportfreunde Dortmund — Union Gelsenkirchen. In diesem Kampfe wird das Bestreben des Besuchers sichtbar werden, unter allen Umständen die scheinbare Führung vorerst noch beizubehalten. Es wird für die Union bestimmt eine schwere Aufgabe sein, in Dortmund knapp zu siegen.

BV. Altenessen — Castrop 02. Altenessen dürfte bestrebt sein, durch einen glatten Sieg über Castrop den durch die letzte Schlappe etwas lädierten Ruf in altem Lichte erstrahlen zu lassen. . .

Gelsenkirchen 07 — Tus. Bochum. Es steht außer Zweifel, daß der Platzverein in dieser Auseinandersetzung die spielkulturell unbedingt vollkommenere Einheit stellen wird. Wenn Gelsenkirchen aber damit Spiele zu entscheiden sucht, so ist dies ein großer Fehler, bestimmt in diesem Falle, denn der Besucher besitzt das Zeug, um eine Ueberraschung zu konstruieren.

STV. Werne — Germania Herne. Auch der erste Sonntag im Dezember wird dem Bestreben der Herner Germanen, sich aus unteren Sphären zu lösen, kaum sonderlich günstig sein.

1. Bezirksklasse.

Gruppe Gelsenkirchen—Wanne.

Der vorletzte Meisterschaftssonntag bringt nur Spiele, die der schlechten Witterung zum Opfer fielen, weshalb dieser Sonntag freigehalten wurde. Außer drei neu angesetzten Meisterschaftsspielen Preußen Wanne — Eickel, Erle 08 — Kray 04 und Schonnebeck — VfB. 09/13 betätigen sich die anderen Vereine meist in Gesellschaftsspielen. Das Programm ist folgendes:

Preußen Wanne — TV. Eickel. Die Wanner Preußen stehen vor keiner leichten Aufgabe, denn es ist ein Lokalkampf, der immer etwas auf sich hat.

Erle 08 — Kray 04. Mit Gewalt versuchen die Erler ihren ungünstigen Tabellenplatz zu verbessern, welches ihnen zum Teil gelungen ist, da sie alte erprobte Kräfte eingestellt haben. Treten sie gegen den Gast komplett an, so werden sie nach einem Sieg den dritten Platz belegen, was voraussichtlich eintreffen wird.

Schonnebeck — VfB. 09/13 Gelsenkirchen. Die Bewegungsspieler haben sich letzten Sonntag als Ueberraschungs-Mannschaft gezeigt.

Preußen Gladbeck — Holsterhausen. Holsterhausen gilt als ernster Aufstiegskandidat. Immerhin sollte ihre Spielstärke noch nicht ausreichen, den Sieg der Preußen auf eigenem Platze zu gefährden.

Schwarz-Gelb Gladbeck — Hamborn 07. Zu seiner Platzeinbeihung hat der Spitzenführer einen Vertreter der 1. Bezirksklasse des Niederrheins verpflichtet. Auf Grund der bisher gezeigten Leistungen in den Punktespielen kann man den Gladbeckern ein günstiges Abschneiden voraus sagen, selbst ein Sieg wäre keine Ueberraschung.

Röhlinghausen — Lütgendortmund. Die Röhlinghausener probieren neue Leute aus, die eine Verstärkung ihrer Elf bedeuten.

Gruppe Wattenscheid.

In der Wattenscheider Gruppe kommen außer den angesetzten Punktespielen noch einige Gesellschaftsspiele zum Austrag. Das Hauptinteresse beansprucht das Treffen zwischen den beiden Spitzenführern Höntrop und Ebrenfeld. Die Günnigfelder sollten mit dem Tabellenletzten fertig werden. Die Paarung ist folgende:

Ebrenfeld — Höntrop. Auf Grund der besseren Stürmerleistungen kann man den Höntropern wohl Chancen einräumen. Ein Unentschieden wäre schon ein Erfolg.

Witten 07 — Holthausen. Die Holthausener, die sich auf dem absteigenden Ast befinden, werden bestimmt von dem Tabellendritten eine Niederlage hinnehmen müssen.

Union Günnigfeld — Henrichshütte. Die Unionisten, die den Mittelplatz einnehmen, werden auf eigenem Platze wohl dafür sorgen, ihren Stand zu verbessern.

Hattingen — Wattenscheid 09. Im Privatspiel steht der Bezirksligist einem Vertreter der 2. Bezirksklasse gegenüber. Die Spielstärke beider Parteien ist ausgeglichen. — An Gesellschaftsspielen kommen noch zum Austrag: Rasensport Bochum gegen Rasensport Mülheim-Ruhr und Preußen Bochum gegen Borussia Dortmund, in denen man die Vertreter der Wattenscheider Gruppe als Sieger erwarten darf. (h)

2. Bezirksklasse.

Das morgige Meisterschaftsspielprogramm ist nicht gerade umfangreich zu nennen.

In der Gruppe Gelsenkirchen-Wattenscheid

steht eigentlich nur ein Spiel auf dem Programm. In Heßler müssen sich die nun wieder ihres Lebens freuen BV. 12er ihrem Lokalgegner 06 zum Kampfe um die Punkte stellen. Am Sonntag langte es bei den Ballspielern nur mit Glück zu einem knappen 2:1 gegen Alemannia. Die an aussichtsreicher Stelle liegenden Leute aus Heßler werden alles daransetzen, um nicht gute Chancen leichtfertig zu vergeben. Auf eigenem Gelände wird sich der Spitzenreiter Katernberg von den Spiel und Sportlern aus Kray-Leithe nicht überraschen lassen. Wir rechnen hier mit einem recht eindeutigen Siege der Platzherren, die bisher gut bewiesen haben, daß sie Tore treten können. Das wohl interessanteste Treffen steigt in Leithe zwischen den Rot-Weißen und dem Sportverein 1919 Wattenscheid. Rasensport 08 Gelsenkirchen wird im Privatspiel gegen den Lokalgegner Alemannia nicht viel zu schlagen haben. Ebenso geht es der Viktoria Rotthausen, die in der DT.-Mannschaft von Dahlbusch keinen allzu schweren Widersacher finden wird. Anders liegen schon die Dinge beim Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid, der in Hattingen gegen den 1. bezirksklassigen Sportverein 04 keinen leichten Stand haben wird. Immerhin erscheint uns die Sache für die Stadionleute keineswegs aussichtslos. Am Montag haben die 09er im Stadion Buer-Beckhausen zu Gast. Hier kann Sieg oder Niederlage von der Schwere des Spieles am Vortage abhängen.

Die Gruppe Buer—Gladbeck

trägt nur zwei Punktekämpfe aus, die allerdings beide von größter Wichtigkeit für die Spitzengruppe sind. Buer 07 gegen Westfalia Buer und Sportclub Hassel gegen Sportfreunde Gladbeck sind die interessanten Paarungen. Behaupten sich in diesen beiden Treffen die jeweiligen Platzherren, dann haben sie ihre Position in der Spitzengruppe nicht unwesentlich gefestigt. Wir neigen zu der Ansicht, daß die Punkte sowohl auf der Löchterheide, als auch in Hassel bleiben. Das Privatspielprogramm ist nur sehr mager. Vorwärts Brauck benutzt den katholischen Feiertag am Montag, um mit Beckhausen 05 die Klinge zu kreuzen. In Beckhausen wird die Sache für die Brauck garnicht mal so leicht sein.

Die Gruppe Wanne—Herne

beginnt bereits die 2. Spielserie. Die Paarungen lauten:

Wanne 11 — Börnig.
Holthausen — Rasensport Wanne.
Schwarz-Weiß Herne — VfL. Herne.

Wanne 11 verlor noch am vergangenen Sonntag in einem nachzuholenden Spiele gegen Börnig doch mit 9:1 Toren. Die Voraussage für das morgige Rückspiel kann daher nicht allzu schwer sein. Die 11ner werden weiterhin das Tabellenende zieren müssen. Die Rasensportler geben einen schweren Gang nach Holthausen, wo sich der bisherige Spitzenreiter wohl kaum die Punkte nehmen lassen wird. Geben die Wanner mit allem Nachdruck zu Werke, dann wird die Niederlage nur eine recht knappe sein. In dem dritten Treffen Schwarz-Weiß gegen VfL. Herne steht der Sieger in den Schwarz-Weißen fest. (Wa)

Wenig Spiele in der Gauklasse.

In den Gruppen der Gauklasse finden nur ein paar Meisterschaftsspiele statt und es ist nicht anzunehmen,

Den Zeitverhältnissen Rechnung tragen heißt:

Für den geringsten Betrag den höchsten Gegenwert leisten

Was das bedeutet, zeigt Ihnen die Ausstellung der Firma

Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus, Köln, Dortmund, Bielefeld

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen, Teppiche, Dekorationen

Qualitäts-Möbel
liefert seit 60 Jahren besonders preiswert
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Beachten Sie unsere Schaufenster
G. Block
Das große Spezialhaus für Möbel und Teppiche
Gelsenkirchen, Schalker Straße 75
Ecke Liboriusstr. / Haltestelle der Straßenbahn Linie 1
Nebenstehendes Zeichen gewährleistet durch Großeinkauf von ca. 35 ersten Möbelhäusern Deutschlands denkbar größte Vorteile.

daß im letzten Augenblick von der Instanz noch mehr Treffen angesetzt werden.

Die Gruppe Gelsenkirchen

begnügt sich gar nur mit einem einzigen Treffen. VfL. Gelsenkirchen setzt sich mit Eintracht Günnigfeld auseinander. Es ist wohl anzunehmen, daß die Eintrachtler das Rennen machen werden.

Die Gruppe Buer

wartet mit zwei Spielen auf. Westerholt kreuzt die Klingen mit Dorsten. Es ist kaum möglich, hier einen sicheren Tip zu geben. Eiche Holsterhausen erwartet den Besuch der Reserve von Erle 08. Hier halten wir es mit den Erlern, die vor allen Dingen in ihrem schnellen Sturm eine prächtige Waffe haben. D

*

Die Spruchkammer gibt den Hamborner Platz frei.

In der letzten Sitzung der Spruchkammer des WSV., die im Wuppertal stattfand, beschäftigte sich diese u. a. mit dem Einspruch von Hamborn 07 gegen die über ihn verhängte Platzsperre. Auf Grund eingehender Verhandlungen gewann die Spruchkammer die Ueberzeugung, daß Hamborn 07 mit allen Mitteln versucht habe, die Mängel an seinem Platz zu beseitigen, und auch ständig Reparaturen ausgeführt habe. Da sich die Hamborner auch um die Beschaffung eines anderen Terrains bemüht haben, die aber lediglich an der Kostenfrage scheiterte, entschloß sich die Spruchkammer, mit Rücksicht auf die heutige Zeit dem Einspruch der Hamborner stattzugeben. **Hamborn 07 behält also dadurch seine sämtlichen Punkte.** Entgegen anders lautender Meldungen wurde über die ausgeschlossenen Spieler des SVS. Elberfeld, die sich unter dem Namen FC. Wuppertal zu einem neuen Verein zusammengetan haben, noch kein Urteil gefällt, doch hat sich der Vereinsinzwischen aufgelöst. Eine Entscheidung wird erst in der nächsten Sitzung erfolgen.

Freie deutsche Turnerschaft.

Laut Bundesbeschluß findet am Sonntag, den 7. Dezember 1930, 10 Uhr, die diesjährige Bundesvorturner-Turnstunde in Bochum statt, wo die Ausscheidungskämpfe für den am 18. Januar zur Durchführung kommenden Turn-Gerätewettkampf Rheinland — Westfalen ausgetragen werden.

Eichenkreuz.

Kreisverband. Der heute und morgen in Annen vorgesehene Lehrgang kann wegen zu geringer Meldungen nicht stattfinden. Die bereits an den Bundesturnwart gesandten Anmeldungen haben, falls keine besondere Abmeldung erfolgt, Gültigkeit für den nächsten Lehrgang am 20. und 21. Dezember.

Hockey.

Turnerklub 74 Gelsenkirchen gegen Stahlwerke Meiderich. Diese Mannschaften tragen Sonntag auf dem Halfmannshof einen Klubkampf mit den 1. und 2. Mannschaften aus. Die 2. Mannschaften spielen um 13.30 Uhr.

Boxen.

Boxabteilung des FC. Schalke 04. Sonntag, 10.30 Uhr, in der Ausstellungshalle wichtige Versammlung.

Ringen.

KSV. Witten 07 1. Jugend gegen Deutsche Eiche Gelsenkirchen 1. Jugend. Beide Jugendmannschaften stehen sich am Sonntag, 15 Uhr, in Witten im Meisterschaftskampf gegenüber. Der Papierform nach rechnen wir mit einem knappen Sieg der Platzmannschaft. (tr)

Billardsport.

Heute (Samstag) und morgen (Sonntag) bei Greitemeier, Ueckendorferstraße 128: Turnier der Billardfreunde Ueckendorf — Billardfreunde Bulmke. Anstoß Samstag 17 Uhr, Sonntag 13 Uhr.

Schach.

Um die Schach-Stadtmeisterschaft. Durch den Rücktritt Pippings (Schachvereinigung) ist nunmehr die Zahl der Bewerber um die Stadtmeisterschaft auf 11 (ursprünglich 14) zusammengeschmolzen und hat die Tabelle eine Veränderung erfahren, da die Partien der Zurückgetretenen annulliert werden. Vor der 6. Runde ist der Stand des Turniers folgender: Ernst 3 (— 1), Löwe 2½ (— ½), Stoffers, Klein je 2½ (— 1½), Hommen 2 (— 1), Brachtl, Hummernbrum 2 (— 2), Gleixner 1½ (— 1½), Wilczek 1 (— 2), Schemberg, Kristall 0 (— 3). In der 6. Runde, die Sonntag nachmittag im Hotel Berliner Hof steigt, stehen entscheidende Begegnungen auf der Tagesordnung. Löwe (Schachvereinigung), der bei Bewertung der Verlustpunkte den günstigsten Tabellenstand hat, spielt im Nachzuge gegen Hummernbrum (Schach-Union). Nur bei Einsatz seiner ganzen Kraft wird es dem Stadtmeister Ernst gelingen, Kristall zu schlagen. Klein (KSV.) hat die etwas besseren Aussichten gegen Gleixner (Buer). Schemberg (Buer) wird sich gegen Hommen (Schachvereinigung) kaum behaupten können. Ein ebenbürtiges Paar bilden Stoffers und Wilczek (beide Buer).

Im Nebenturnier

hat in der 1. Gruppe die Partie Peth (Schach-Union) gegen Luhmann (KSV.) den Charakter einer Vorentscheidung, während in der 2. Gruppe die Partie Lücke (KSV.) gegen Kraimer (Buer) von größter Wichtigkeit ist. Außerdem spielen: Bley — Baer, Halbeisen — Meyer, Wimmelmann — Mutaszak, Ferlmann — Schaeble. (H)

Aus den Sportvereinen.

FC. Schalke 04. Fußballabteilung: Ligamannschaft Meisterschaftsspiel gegen SV. Germania Bochum in Bochum. Anstoß 14.30 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr im Vereinslokal. Die 2. Fußballmannschaft spielt auf der Kampfbahn Glück auf. — Handballabteilung: 1. Mannschaft gegen Wattenscheid 09 1. M., Anwurf 15 Uhr, hier, Antreten 14 Uhr. Die 2. Mannschaft tritt zum Meisterschaftsspiel gegen Sv. u. Sv. Kray-Leithe an, Anwurf 10 Uhr, Treffpunkt 8 Uhr am Hauptbahnhof. Umkleidegelegenheit Gemeindeturnhalle Kray. 1. Handballjugend Meisterschaftsspiel gegen Erle 08, Anwurf 15 Uhr, Treffpunkt 14.30 Uhr auf der Kampfbahn Glück auf. 2. Handballjugend gegen SV. Centrum-Morgensonne, Meisterschaftsspiel, Anwurf 14 Uhr, Treffpunkt 13.30 Uhr auf der Kampfbahn Glück auf. Weihnachtsfeier in diesem Jahre Sonntag, 28. Dezember, bei Thiemeier. Der Hauptverein feiert diesmal das Fest gemeinsam mit allen Abteilungen. — Am Montag, den 8. Dezember, findet auf der Kampfbahn Glück auf ein Trainingsspiel unserer alten Meistermannschaft und der jetzigen 1. Mannschaft statt. Anstoß 14.30 Uhr. Alle Freunde und Gönner des Vereins laden wir dazu herzlichst ein. Eintritt wird nicht erhoben. — Jugendabteilung: 1. Jugend spielfrei, da Gegner abgesagt. 1b. Jugend gegen Westfalia Buer, Anstoß 10 Uhr, Treffen 9 Uhr, Aufsicht: Kurth. 2b. Jugend gegen Westfalia Buer, Anstoß 11.30 Uhr, Treffen 11 Uhr, Aufsicht: Bill.

SC. Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen Tus Bochum, Anstoß 14.30 Uhr, Treffpunkt 13.30 Uhr bei Wellhausen. Reserve gegen SV. Union, Anstoß 14.30 Uhr, Treffpunkt 13 Uhr Alter Markt. Lehrmannschaft gegen Union, Anstoß 13 Uhr, Treffpunkt 11.30 Uhr Alter Markt. 1. Jugend und 2. Jugend gegen Schonnebeck, Anstoß 11 bzw. 10 Uhr auf unserem Platz, Treffpunkt jeweils 1 Stunde vorher. Aufsicht: Smit. 3. Jugend gegen SV. Rotthausen, Anstoß 10 Uhr, Platz an der Wilhelmstraße, Aufsicht: Rosendaum, Treffpunkt 9 Uhr. 1. Schüler gegen Hüllen 07, Anstoß Samstag 15.30 Uhr, Treffpunkt 15 Uhr bei Wellhausen. Aufsicht: Bergmann. 2. Schüler gegen Gelsenkirchen 06, Anstoß 15.30 Uhr in Heßler am Samstag, Begleiter: Bergmann, Treffpunkt 14.30 Uhr bei Wellhausen. — Handballabteilung: 1. Mannschaft gegen SV. Union Gelsenkirchen, Anwurf 13.30 Uhr auf unserem Platz, Treffpunkt 12.30 Uhr bei Wellhausen. Jugend gegen SSS. 96, Anwurf 12.30 Uhr auf unserem Platz, Treffpunkt 12 Uhr bei Wellhausen.

Union. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Sportfr. Dortmund, dort, Treffpunkt 12.15 Uhr bei Schnapp. Lehrmannschaft und 1b. Mannschaft gegen SC. 07, hier, Anstoß 13 Uhr bzw. 14.30 Uhr, Treffpunkt eine Stunde vorher bei Schnapp. 1. Handballmannschaft gegen SC. 07, dort, Treffpunkt 12.15 Uhr am Hauptbahnhof, Anwurf 13.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen TV. Eickel, dort, Treffpunkt 13.30 Uhr am Ueckendorferplatz, Anwurf nicht wie vorgesehen 14 Uhr, sondern 15 Uhr. 1. Jugend gegen Kray-Leithe, dort, Anstoß und Treffpunkt siehe Vereinstafel. 2. Jugend gegen Schalke 96, hier, Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp, Anstoß 11 Uhr. 2b. Jugend gegen Horst-Emscher, hier, Treffpunkt 9.30 Uhr am Platz, Anstoß 10 Uhr. 3. Jugend gegen Schalke 96, hier, Treffpunkt 9.30 Uhr am Platz, Anstoß 10 Uhr. Handballjugend gegen TV. Eickel, hier, Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp, Anwurf 11 Uhr, Feld 1.

SSS. 96. Fußball-Abteilung: 1. Mannschaft gegen BVM. Linden hier, Anstoß 14.30 Uhr, Treffpunkt 13.30 Uhr bei Seving. Reservemannschaft gegen Eintracht Katernberg dort, Anstoß 14.30 Uhr, Treffpunkt 13 Uhr am Rathaus. Lehrmannschaft gegen Rot-Weiß Leithe dort, Anstoß 13 Uhr, Treffpunkt 11.30 Uhr am Hauptbahnhof. Reisemannschaft gegen Spielverein Rotthausen dort, Anstoß 11 Uhr Treffpunkt 10 Uhr bei Overbeck u. Weller. 3. Mannschaft gegen Sportfreunde Katernberg dort, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8.30 Uhr an der Stadtballe. Jugend-Abteilung: 1. Mannschaft spielfrei, da BV. 12 abgesagt. 2. Mannschaft gegen Union Gelsenkirchen dort, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr bei Seving. 3. Mannschaft gegen Union Gelsenkirchen, da CfR. Rotthausen keine Nachricht geschickt. Platz Union, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr bei Seving. Begleiter Gros. 2 Jugend Begleiter Horstmann. Leichtathletik: Montag 20 Uhr Hallentraining Volkshaus Rotthausen. Damen-Abteilung: Ab 10 Uhr Handball-Training auf dem Platz am Stadtgarten. Treffpunkt 9.45 Uhr, pünktliches Erscheinen beider Mannschaften Pflicht. Tennis-Abteilung: Dienstag abend Tisch-Tennis Hotel Berliner Hof. Hockey-Abteilung: Der Platz steht von 10—12 Uhr der Abteilung zur Verfügung. Spielbetrieb laut direkter Benachrichtigung. Für alle Abteilungen: Sonntag 17 Uhr: Nikolausfeier im Berliner Hof. Geschenke und Kuchen mitbringen. Jugend mit Eltern herzlich willkommen. — Handballabteilung: 1. Mannschaft spielfrei. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen SV. Hönnop, dort, Anwurf 10 Uhr, Treffpunkt 8.30 Uhr am Hauptbahnhof. Begeiter: König. 3. Mannschaft gegen Centrum-Morgensonne, dort, Anwurf 13.30 Uhr, Treffpunkt 12.30 Uhr am Hauptbahnhof. Begeiter: Münsterfen. 1. Jugend gegen SC. 07, dort, Treffpunkt 11 Uhr Stern. Begleiter: Tröster, Henkel. 2. Jugend gegen Wattenscheid 09, dort, Anwurf 11 Uhr, Treffpunkt 9.45 Uhr am Hauptbahnhof. Begleiter: Ebenau sen. Schülermannschaft Gesellschaftsspiel, Treffpunkt 12.30 Uhr bei Seving. Begleiter: Ebenau sen.

Spielverein Rotthausen 1912. Reserve gegen die gleiche von Schalke 96. Anstoß 11 Uhr auf unserem Platz. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Eintracht Katernberg in Katernberg. Anstoß 13 Uhr. Abmarsch 11.30 Uhr. 1. Jugend gegen Eintracht Katernberg. 2. Jugend gegen Hetzler 06. Abmarsch und Anstoß der Jugendmannschaften siehe Vereinsaushang.

Union Günnigfeld. Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel — Henrichshütte. Anstoß 14.30 Uhr auf unserem Platze, Treffpunkt 13.30 Uhr bei Hengesbach. Lehrmannschaft — A2-Mannschaft. Anstoß 12.50 Uhr, Treffpunkt Lehrmannschaft 12.15 Uhr bei Gondermann. A2-Mannschaft 12.15 Uhr bei Heinz Müller. 1. Jugend — Kray 04. Anstoß 11 Uhr in Günnigfeld. 2 Jugend gegen Kray 04. Anstoß 10 Uhr in Günnigfeld. Schülermannschaft: Samstag 15 Uhr gegen Röblinghausen in Günnigfeld.

BVB. 1. Mannschaft gegen Spielvgg. Schonnebeck Meisterschaftsspiel. Anstoß 14.30 Uhr, Treffpunkt 13 Uhr im Vereinslokal. 2. Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe in Leithe. Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 9.30 Uhr. 1. Jugend Diplomspiel gegen Hüllen 07 in Hüllen. Anstoß 10 Uhr. Abmarsch 8.30 Uhr. 2. Jugend Diplomspiel gegen Hüllen 07 in Hüllen. Anstoß 9 Uhr. Abmarsch 8 Uhr. Diejenigen Jugendlichen, die nicht mehr spielen und noch im Besitz eines Vereinssweaters sind, haben diesen unverzüglich abzugeben.

SV. Hüllen 07. Sonntag: 1. Mannschaft spielfrei. Reservemannschaft gegen SV. Hönnop, dort, Abmarsch 9 Uhr, Anstoß 11 Uhr, Begleiter: W. Miedlich. Das Spiel der 2. Mannschaft fällt aus, Gegner hat abgesagt. Alte Herren-Mannschaft gegen Schalke 04, dort, Antreten 11 Uhr, Anstoß 1 Uhr. 1. Jugend gegen BVB. 09/13, hier, Antreten 8 Uhr, Anstoß 9 Uhr. 2. Jugend gegen BVB. 09/13, hier, Antreten 9 Uhr, Anstoß 10 Uhr. Aufsicht über beide Mannschaften: F. Steiner. — Samstag: Schülermannschaft gegen SC. 07, dort, Antreten 14 Uhr, Anstoß 15.30 Uhr, Begleiter: Steiner.

Verein für Rasensport 08 Gelsenkirchen. Sonntag: 08 1. Mannschaft — Alemannia Gelsenkirchen 1. Mannschaft, Anstoß 14.30 Uhr. 08 Lehrmannschaft — Lehrmannschaft Resse 08, Anstoß 13 Uhr. 08 2. Mannschaft — 2. Mannschaft Rasensport Wanne, Anstoß 11.30 Uhr. 08 1. Jugend — 1. Jugend Horst-Emscher, Anstoß 10 Uhr. Alle Spiele auf unserem Platz. Wir machen sämtliche Vereinsangehörige darauf aufmerksam, daß bei dem Vereinswirt Luig die Liste ausliegt zwecks Eintragung der Kinder für die Weihnachtsbescherung. Die Weihnachtsfeier ist am 25. Dezember.

BV. 1912. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Heßler 06 1. M., Treffpunkt 12.30 Uhr im Vereinslokal Reitemeier. Anstoß 14.30 Uhr, Begleiter: W. Bernges. Untere Mannschaften spielfrei.

SpV. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft gegen VfR. 08 Gelsenkirchen, Meisterschaftsspiel dort, Anstoß 14.30 Uhr, Treffpunkt 12.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen Schalke 04 Gesellschaftsspiel hier, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr. 1. Jugendmannschaft gegen Spielverein Hönnop Diplomspiel dort, Anstoß 12.30 Uhr, Treffpunkt 10.30 Uhr. Montag: Alte-Herren-Mannschaft gegen Eintracht Günnigfeld hier, Anstoß 14.30 Uhr, Treffpunkt 13.30 Uhr.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. 06 1. Mannschaft — BV. 12 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel hier, Anstoß 14.30 Uhr, Treffpunkt 14 Uhr bei Vogel. 2. Mannschaft spielfrei. Jugend-Abteilung: 06 1. Jugend — Wattenscheid 09 1. Jugend Diplomspiel hier. Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr bei Vogel. Begleiter Rose. Samstag: 1. Schüler — Sportklub 07 1. Schüler hier, Anstoß 15.30 Uhr, Treffpunkt 14.30 Uhr bei Vogel. Aufsicht Scharnhorst.

V. f. Jugendpflege. 1. Mannschaft — Eintracht Günnigfeld, Anstoß 11.15 Uhr. 2. Mannschaft — Eintracht Günnigfeld, Anstoß 9.30 Uhr. 1. Jugend — Bonifacius, Anstoß 11.30 Uhr. 2. Jugend — Bonifacius, Anstoß 10.30 Uhr. Beide Jugend: Abmarsch 9 Uhr. Samstag 1. Schüler — Schalke 30, Anstoß 15 Uhr, Abmarsch 14 Uhr.

SV. Westfalia Schalke. Sonntag spielfrei. Montag: 1. Elf Gesellschaftsspiel gegen SpVgg. Erle 19, Platz Erle 19, Anstoß 14.30 Uhr. 2. Elf Gesellschaftsspiel gegen SpVgg. Erle 19, Anstoß 13 Uhr. Beide Mannschaften treffen sich um 11.30 Uhr. — Den Mitgliedern zur Kenntnis, wer Mittwoch abend zur Spielersitzung nicht erscheint, wird bei der Mannschaftsaufstellung nicht berücksichtigt. Jeden Dienstag, 20 Uhr, Saaltraining.

SpCl. Viktoria Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Turngemeinschaft Dahlbusch Rotthausen, Anstoß 13.30 Uhr im Hindenburgstadion. Platzklassierer 12.30 Uhr im Vereinslokal. 2. gegen Bonifacius Kray Meisterschaftsspiel. Abmarsch 12 Uhr vom Vereinslokal. Begleiter Sandner. 1. und 2. Jugend gegen Centrum-Morgensonne in Wattenscheid. Treffen beider Jugend-Mannschaften um 8.30 Uhr im Vereinsheim. — Unsere Weihnachtsfeier ist am 28. Dezember im Vereinsheim Klenner. Für die Kinder soll eine Bescherung stattfinden. Liste zur Eintragung der Kinderzahl liegt im Vereinsheim auf. Meldeschluß 17 Dezember. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

CfR. Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Bonifacius 1. Mannschaft, Anstoß 14.30 Uhr in Kray, Treffpunkt 13 Uhr bei Herding u. Frye. 2. Meisterschaftsspiel gegen Schonnebeck 2., Anstoß 12.30 Uhr dort, Treffpunkt 11 Uhr Herding u. Frye. Abmarsch 11.15 Uhr. Um 17 Uhr Monatsversammlung im neuen Klublokal. Jugendabteilung: CfR. 1. Jugend Diplomspiel gegen Rot-Weiß Leithe 1. Jugend, Anstoß 14.30 Uhr hier. CfR. 2. Jugend gegen die gleiche von Rot-Weiß Leithe Anstoß 10 Uhr hier. 3. Jugend siehe Tafel, desgleichen die Schüler. Die im Spiel gegen Rot-Weiß Leithe verletzten Spieler liegen im evang. Krankenhaus. Wir bitten, von den Besuchsstunden Dienstags, Donnerstags und Sonntags von 14.30 bis 16.30 Uhr Gebrauch zu machen.

EGV. Rotthausen. Handball. Sonntag: 1. Mannschaft gegen die gleiche von Kuffhäuser auf dem Hindenburgstadion, Anwurf 15 Uhr. Die EGV.-Leute bitte etwas eher zu erscheinen.

Sportfreunde Rot-Weiß Leithe (Ligamannschaft) — Sportverein Wattenscheid. Anstoß 14.30 Uhr, Platz Gasometer Rhein-Elbe. Lehrmannschaft — Schalke 96 Lehrmannschaft. Anstoß 13 Uhr, Platz Gasometer Rhein-Elbe. 2 Mannschaft — VfB. Gelsenkirchen 2. Mannschaft. Anstoß 11 Uhr, Platz Gasometer Rhein-Elbe.

Spielvereinigung 1910 Schonnebeck. 1. Mannschaft gegen VfB. Gelsenkirchen 09, Meisterschaftsspiel, Anstoß 14.30 Uhr, Platz Kaldekirchstraße. 2. Mannschaft gegen Rasensport Rotthausen, Anstoß 12.30 Uhr, hier.

Sportfreunde Katernberg 1913. Ligamannschaft gegen Spiel und Sport Kray-Leithe, Anstoß 14.30 Uhr, Abfahrt 13 Uhr mit dem Auto. — 2. Mannschaft gegen Essen-Nord, Anstoß 12 Uhr, Platz Abzweig.

BV. Eintracht Katernberg. An der Josefschule spielen: 1. Mannschaft gegen Schalke 96 1b. M., Anstoß 14.30 Uhr. 2. Mannschaft gegen SV. Rotthausen 2. M., Anstoß 13 Uhr.

SpVgg. Bonifacius Kray. 1. Mannschaft gegen CfR. Rotthausen 1. M. auf unserem Platz, Gesellschaftsspiel, Anstoß 14.30 Uhr, Treffpunkt 13.30 Uhr im Vereinslokal. 2. Mannschaft gegen Viktoria Rotthausen, auf unserem Platz, Meisterschaftsspiel, Anstoß 13 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr. Spieler Platz abgrenzen. 1. Jugend gegen VfL. auf unserem Platz, Anstoß 11.30 Uhr, Treffpunkt ½ Stunde vorher. 2. Jugend gegen VfL. auf unserem Platz, Anstoß 10.30 Uhr, Treffpunkt 9.30 Uhr. Spieler Platz vorher abgrenzen. Spieler, die nicht antreten, ohne sich vorschriftsmäßig abgemeldet zu haben, werden bestraft. — Samstag, 15 Uhr, Zusammenkunft aller Spieler und Mitglieder auf unserem Platz, Platzarbeit. Aufsicht auf dem Platz: Krischak. Alles muß erscheinen.

Sportfreunde Gute-Hoffnungshütte Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Sportklub 1. M., Freundschaftsspiel. GHH. ist stark geschwächt, weil Tibulski, Blatt, Lojek und Netzki im Spiel gegen den Rheinbezirk mitwirken. Anstoß 11 Uhr, Treffen 10 Uhr im Vereinsheim. 2. Mannschaft gegen Goldblum 2. M., Anstoß 9.30 Uhr, Treffen 9 Uhr im Vereinsheim. Beide Spiele Platz Vogelheide.

Sportfreunde Eichenbusch gegen Polizeisportverein Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Polizeisportverein 1. M. Alte Herren gegen SV. Rheinelbe Alte Herren. Anstoß der 1. M. 10 Uhr (Flugplatz), Anstoß der Alten Herren 10.30 Uhr (Platz am Gasometer). Alle Mannschaften treffen 1½ Stunde vor Beginn des Spieles im Vereinslokal Jos. Andree.

DSV. Sonntag spielt unsere 1. Fußballmannschaft gegen die Fußballabteilung der Firma Hans Siem auf dem Sportplatz an der Leopoldstraße. Anstoß 12.30 Uhr. Treffpunkt der Spieler 12 Uhr in der Wirtschaft Vollminghoff, Bismarckstraße 222.

Viktoria Westerholt. 1. Mannschaft gegen Dorsten in Dorsten, Anstoß 14.30 Uhr. 2. Mannschaft in Disteln Gesellschaftsspiel, Abfahrt 9 Uhr, Anstoß 11 Uhr. 1. Jugend gegen Buer 07 1 Jgd., Anstoß 10 Uhr, Platz Westerholt. — Samstag: 1. Schüler gegen Hassel. Abmarsch vom Vereinslokal 13.30 Uhr, Anstoß 14.30 Uhr, Begleiter: Freyer.

Vorwärts 21 — Gladbeck-Brauck. Sonntag: 1. Jugend — Hervest Dorsten, Abfahrt 9 Uhr. 2 Mannschaft — Westfalia Buer, Abfahrt 13 Uhr. Montag: Vorwärts 1. — Beckhausen 05, Abfahrt 1 Uhr.

Geschäftliche Mitteilung.

Büssing auf dem Brüsseler Salon. Die letzte große Automobil-Ausstellung des Jahres, die Büssing beschickt, ist der Brüsseler Salon. Auf ihrem großen Ausstellungsstand zeigen die Büssingwerke einen ihrer schweren Sechsrad-Omnibusse, einen leichteren Omnibus, beide in Brüssel karossiert, sowie eine Reihe verschiedener Lastkraftwagen-Fahrgestelle.

Volkswirtschaftlicher Teil

VEW.-Generaldirektoren abberufen.

Der Aufsichtsrat der Vereinigten Elektrizitätswerke A. G. Dortmund beauftragt eine neutrale Treuhandgesellschaft mit der Aufklärung der Vorwürfe.

Die Aufsichtsratssitzung der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen beschäftigte sich am Freitag mit den in den letzten Tagen in der Oeffentlichkeit erörterten Mißständen bei der Verwaltung. Der von dem Werk über diese Sitzung herausgegebene Bericht lautet:

„Der Aufsichtsrat der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen nahm Kenntnis von den auch in der Oeffentlichkeit erhobenen Beschuldigungen gegen die Vorstandsmitglieder Dr. Fischer und Dr. Krone und beschloß, aufgrund des vorliegenden Materials die Herren zunächst von ihren Vorstandsposten abzuberufen und die Angelegenheit bis zur restlosen Aufklärung einer neutralen Treuhandgesellschaft zu übergeben, deren Prüfungsbericht vor endgültigen Schritten abgewartet werden soll. Der der Gesellschaft durch die in Frage kommenden Maßnahmen der Generaldirektoren möglicherweise entstandene Verlust, kann den Stand des Unternehmens nicht berühren."

Eine weitere von den VEW. ausgegebene Meldung besagt:

„Wie schon in der Oeffentlichkeit über die gestrige Sitzung des Verwaltungsausschusses des Westfälischen Elektrizitätswerkes gemeldet, sind zwischen dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk A. G. einerseits und der Westfälischen Elektrizitätswirtschafts G. m. b. H. sowie den Vereinigten Elektrizitätswerken Westfalen andererseits Verhandlungen eingeleitet worden, die auf eine Vereinheitlichung der Elektrizitätswirtschaft in Westfalen und Rheinland hinzielen und durch die ungewöhnliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse eine nachdrückliche Förderung erfahren haben. Nun hat der Aufsichtsrat der VEW. wie schon gestern der Verwaltungsausschuß der Westfälischen Elektrizitätswirtschaft G. m. b. H. der Betriebsgemeinschaft mit der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke A. G. zugestimmt und beschlossen, das Angebot des RWE. anzunehmen."

Das Ende der Frankfurter Gasgesellschaft.

Auflösung des Unternehmens.

Die außerordentliche Generalversammlung der Frankfurter Gasgesellschaft A. G., Frankfurt a. M., beschloß die Auflösung des Unternehmens, da der Gaskonsum in den letzten Jahren infolge Umstellung der Verbraucher auf die Elektrizitätswirtschaft zurückgegangen sei und die Gesellschaft in ihrer Ausdehnungsmöglichkeit beschränkt sei, da sie die Konzession nur für das Stadtgebiet des Jahres 1911 besitze. Der Antrag des Aufsichtsrats, das Geschäftsvermögen aufzulösen und auf die Stadtgemeinden Frankfurt a. M. und Offenbach zu übertragen, wurde angenommen. Die Stadt Frankfurt a. M. machte den Kleinaktionären das Angebot, sich mit einer Quote von 120 Prozent abzufinden. Gegen alle Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung gaben Direktor Liebel und Justizrat Dr. Schmidt-Scharf Protest zu Protokoll.

*

Es ist erst etliche Jahre her, daß Frankfurt glaubte, gemeinsam mit Köln den aufkommenden Großgasversorgungsplänen von der Ruhr die Wage halten zu können. Die Gesellschaft ist mit dem vielerörtertem Kohlenfelderkauf in Verluste geraten, die sich von Jahr zu Jahr nachhaltiger ausgewirkt haben. Inzwischen hat sich Köln schon lange von diesem „Geschäft" zurückgezogen; und auch im rheinisch-westfälischen Wirtschaftseck ist für die ehrgeizigen Frankfurter Pläne nicht mehr viel Meinung. Es ist also eine fast selbstverständliche Folge der jüngsten Entwicklung, wenn jetzt zur Auflösung der Gesellschaft geschritten wurde.

⊙ **Aufhebung der englischen Zölle für Farben.** Im Unterhaus wurde der konservative Antrag, der sich gegen die Aufhebung der Zölle für Farben richtete und eine Verlängerung des Gesetzes von 1921, das die Einfuhr von Farben nur nach einem Lizenzsystem erlaubte, um weitere fünf Jahre verlangt hatte, mit 255 : 225 Stimmen abgelehnt.

Berliner Börsenstimmungsbild.

⊙ **Berlin**, 5 Dez. (Drahtb.)

Neben der durch die innenpolitische Lage bedingten Zurückhaltung an der Börse machte sich heute der Mangel an anregenden Momenten bemerkbar. Zu den ersten Kursen kam verschiedentlich Ware heraus. Die Stimmung stand ferner unter dem Eindruck der matten Neuyorker Börse und dem Sturz des Kabinetts Tardieu, da man eine Kandidatur Poincaré befürchtet. Ferner störte die Ermattung der Kaliwerte, Salzdetfurth — 5½, Aschersleben — 2½, Westeregeln —2, angesichts des starken Rückganges des Kaliabsatzes. Farben waren zum ersten Kurs stärker angeboten (— 2½), konnten sich aber später leicht erholen da im englischen Unterhaus der Antrag auf Verlängerung des Schutzzollgesetzes für die Farbenindustrie abgelehnt wurde. An der Börse glaubt man daher, daß die Farbenausfuhr der I. G. Farbenindustrie nach England sich im kommenden Jahr in aufsteigender Richtung bewegen wird. Nach den ersten Kursen war die Tendenz behauptet, teilweise traten leichte Erholungen ein, da neue Abgaben nicht erfolgten. Im allgemeinen blieb das Geschäft weiter außerordentlich still. Am Geldmarkt machte die Entspannung keine weiteren Fortschritte. Tagesgeld erfordert 5¾ bis 7¼ Prozent, Monatsgeld 6½ bis 8 Prozent. Das Pfund war gegen Mark angesichts des deutschen Goldkaufes in England mit 20,36,15 zu hören.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 11,55 Dollar-Cents.

Mannschaftsaufstellung
stag, 20 Uhr, Saal-

Sonntag: 1. Mann-
urngemeinschaft Dahl-
Uhr im Hindenburg-
im Vereinslokal. 2.
schaftsspiel. Abmarsch
iter Sandner. 1. und
genlonne in Watten-
Mannschaften um 8.30
Weihnachtsfeier ist am
lenner. Für die Kin-
en. Liste zur Eintra-
reinsheim auf. Melde-
Anmeldungen können

a g: 1. Mannschaft
Anstoß 14.30 Uhr in
Herding u. Frye. 2.
ebeck 2., Anstoß 12.30
Herding u. Frye. Ab-
Monatsversammlung
a b t e i l u n g: CfR.
t-Weiß Leitbe 1. Ju-
1. 2. Jugend gegen die
Anstoß 10 Uhr hier.
die Schüler. Die im
letzten Spieler liegen
bitten, von den Be-
stags und Sonntags
zu machen.

Sonntag: 1. Mann-
äuler auf dem Hinden-
Die EGV.-Leute bitte

the (Ligamannschaft)
nstoß 14.30 Uhr. Platz
nnschaft — Schalke 96
r. Platz Gasometer
VfB Gelsenkirchen 2.
atz Gasometer Rhein-

nebeck. 1. Mannschaft
isterschaftsspiel, Anstoß
2. Mannschaft gegen
2.30 Uhr. hier.
913. Ligamannschaft
lbe. Anstoß 14.30 Uhr.
2. Mannschaft gegen
s Abzweig.
An der Josefschule
alle 96 1b. M., Anstoß
SV. Rottbausen 2. M.,

Mannschaft gegen CfR.
Platz. Gesellschaftsspiel.
.30 Uhr im Vereins-
Viktoria Rottbausen.
spiel. Anstoß 13 Uhr.
abgrenzen. 1. Jugend
nstoß 11.30 Uhr. Treff-
gend gegen VfL. auf
Treffpunkt 9.30 Uhr.
Spieler, die nicht an-
abgemeldet zu haben.
Uhr. Zusammenkunft
unserem Platz. Platz-
rischaft. Alles muß er-

shütte Gelsenkirchen.
n Sportklub 1. M.,
arkt geschwächt, weil
im Spiel gegen den
Uhr. Treffen 10 Uhr
egen Goldblum 2. M.,
n Vereinsheim. Beide

en Polizeisportverein
nschaft gegen Polizei-
gegen SV. Rheinelbe
Uhr (Flugplatz). An-
Platz am Gasometer).
unde vor Beginn des
ree.

1. Fußballmannschaft
irma Hans Siem auf
abe. Anstoß 12.30 Uhr.
der Wirtschaft Voll-

nschaft gegen Dorsten
Mannschaft in Disteln
hr. Anstoß 11 Uhr.
Anstoß 10 Uhr. Platz
ler gegen Hassel. Ab-
hr. Anstoß 14.30 Uhr.

ad. Sonntag: 1. Ju-
t 9 Uhr. 2. Mann-
13 Uhr. M o n t a g:
bfahrt 1 Uhr.

teilung.
e letzte große Automobil-
schickt, ist der Brüsseler
stand zeigen die Büssing-
nibusse, einen leichteren
e eine Reihe verschiedener

mmungsbild.

. 5 Dez. (Drahtb.)
ätische Lage beding-
e machte sich heute
nten bemerkbar. Zu
edentlich Ware her-
unter dem Eindruck
l dem Sturz des Ka-
Kandidatur Poincaré
Ermattung der Kali-
rsleben — 2½, Weste-
ken Rückgangs des
ersten Kurs stärker
a aber später leicht
haus der Antrag auf
tzes für die Farben-
er Börse glaubt man
h r der I. G. Farben-
kommenden Jahr in
n wird. Nach den
behauptet, teilweise
da neue Abgaben
blieb das Geschäft
Am Geldmarkt
eiteren Fortschritte.
Prozent, Monatsgeld
r gegen Mark ange-
s in England mit

Dollar-Cents.

Wo kauft man Festgeschenke?

Schenkt Lederwaren,

denn so verbindet man das Schöne mit dem Praktischen u. bereitet dem Beschenkten eine dauernde Freude!

Damentaschen · Schreibmappen · Geldbörsen · Brieftaschen · Aktenmappen · Lederkoffer

in modernen Ausführungen zu sehr ermäßigten Preisen.

GROTE

Hochstraße 24/26, Ecke Neustraße
Telefon 22065
7 Schaufenster —— Gegründet 1889

UHREN-Menges



Das Spezialgeschäft für Uhren, Goldwaren und Bestecke

Nur Bochumer Str. 29

Gegr. 1873 / Fernruf 23778

Ueber 50jähr. Bestehen am Platze verbürgt äußerste Reellität und Leistungsfähigkeit

---

Zu Weihnachten

Süßigkeiten von Else Helmholz Inh.: Frau Else Franke Ahstraße 1

Georgshaus

Größte Auswahl / Kleinste Preise
Postfertige Pakete. Freie Stadtzustellung. Telefon 27708

Brillen
Lorgnetten
Operngläser
Photo-Apparate



Geschenke von bleibendem Wert

bei billigsten Preisen.

Hans Schulz

Fachgeschäft für Optik
Am Hauptbahnhof



Zum Weihnachts-Fest

das Allerbeste

DEIN BILD

als Porträt
Familienbild
oder
Vergrößerung

Atelier für neuzeitliche Photographie

Albert Lange

Gelsenkirchen, Augustastraße 4, gegenüber Alsberg
Ruf 21730

Zweiggeschäft: Münster i. W. — An den Sonntagen vor Weihnachten den ganzen Tag geöffnet.



Praktische

Weihnachts-Geschenke

in jeder Qualität und Preislage

Bei Barzahlung bis Weihnachten 10% Rabatt

Auf seidene Wäsche 20% Rabatt

Mertens-Drecker

Aeltestes Korsett-Spezialhaus am Platze
Arminstraße 4

Konditorei und Café Engstfeld

Hindenburgstraße 11 — Fernruf 22464

Spezialität: Beste Mandel-Splitter ¼ Pfund 65 ₰

Herabgesetzte Preise für alle Artikel!

Vanille-Spekulatius Pfd. Mk. 1.-

Mandel- oder Butter-Spekulatius Pfd. Mk. 2.-

ff. Marzipan besond. billig Pfd. Mk. 1.80

Schokoladen- u. Pralinenpackung. nur erster Firmen

Beachten Sie meinen billigen Kaffeepreis 0.25



Musik-Instrumente

gute Qualität und kleine Preise bei

Gläsel Neustraße 14 Nähe Neumarkt

Geigenbaumeister



Lederwaren

kauft man nur im HANDWERKS FACHGESCHÄFT

Große Auswahl, niedrige Preise

Gawlick

Hochstr. 13, Hausgeschäft

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk

Die neueste

Kayser-Nähmaschine

(Schrankmodell)



nur Mk. 235.-

Teilzahlung gestattet.

C. Schaafs & Co.

Gelsenkirchen, Hochstraße 25. Telephon 27565.
Näh-, Stick- und Stopfunterricht kostenlos.

Silber-Bestecke

massiv Silber 800er, allerbilligst, desgl. mit stärkster Silberauflage 100 gr., vornehmste Muster zu bill. Fabrikpreisen m. einer 30jähr. schriftl. Garantie; z.B. kompl. 77teil. Garnitur m. prima Solinger Stahlklingen nur RM. 125.—. Auf Wunsch rostfreie Klingen. Allergünstigste Zahlungsbedingungen. Verlangen Sie kostenlos Katalog u. Preisliste. Mit 1a. Referenzen zu Diensten.

A. Pasch & Co., Solingen 20, Besteckfabrik

FR. ELLERMANN HOCHSTRASSE 5

Größtes u. ältestes Spezialgeschäft am Platze

Stets Neueingänge von Odeon-, Columbia-, Parlophon- u. Beka-Platten

Gelegenheitskauf in Apparaten

Große Auswahl

Der Gabentisch der Frau und des jungen Mädchens.

Eine Auswahl der Geschenke für „sie".

Nur wenige Wochen trennen uns noch von Weihnachten. Selbst der, der alles bis zum letzten Augenblick hinausschiebt, fühlt, daß es allmählich Zeit wird, sich mit den Weihnachtswünschen der zu Beschenkenden zu befassen. Wenn man für „sie" etwas aussucht, dann kann man es sich ja sehr bequem machen. Was schenkte ich doch im vorigen Jahr? fragt man sich. Nach einigem Grübeln fällt einem ein: Parfüm, schöne Seife, Geld zum neuen Hut und eine hübsche Kette. Das könnte ich doch in diesem Jahre wieder schenken, denn welche Frau wünscht sich nicht immer wieder diese Sachen oder ähnliche, wie Handschuhe, eine Tasche, ein neues Cachenez, Ueberschuhe, Strümpfe.

Fragt man eine Frau oder ein junges Mädchen nach ihren Weihnachtswünschen, so werden sie um die Antwort nicht verlegen sein. Da werden in rascher Folge Haushalts- und modische Gegenstände aufgeführt. Wenn man sich nicht damit beeilt, sie aufzuschreiben, hat man im Verlaufe einiger Minuten vergessen, was ganz zuerst kam. Ganz so ernst, wie gesagt, ist es oft nicht mit den Weihnachtswünschen; denn wenn es nötig ist, wird die Frau das Winterkleid vom vorigen Jahr modernisieren, und es reicht sogar noch für diese Saison. Auch der Hut kann vielleicht noch umgepreßt werden. Wenn man sich so sagen mit fünf Gläsern statt mit sechs behalf, wird es auch jetzt noch gehen, wenn kein Geld da ist, um ein neues halbes Dutzend zu kaufen.

Bei den Geschenken für sie wollen wir uns aber nicht nur an das Althergebrachte halten, sondern Sachen aussuchen, die ihr über den Nichtigkeitswert hinaus auch Freude wegen ihrer Originalität bereiten. Bei manchem Gegenstand wird der Mann niemals einsehen können, was der Frau daran gefällt. Aber er ist es ja nicht, der ihn geschenkt bekommen soll. Sie findet für eine schöne Vorsellanfigur schon einen passenden Platz. Die empfindlichen Pflanzen werden geschützt aufgestellt und sorgfältig gepflegt. Zu den schon vorhandenen Dutzenden von Ketten kann sie noch ein paar weitere gebrauchen. Es ist die Freude am Bunten, Vielgestaltigen, die die Frau an vielen, scheinbar oder auch tatsächlich unnützen Sachen Gefallen finden läßt. Sie müssen nur einmal mit einer Dame oder einem jungen Mädchen in einer belebten Geschäftsstraße spazieren gehen: sie wird die Auslagen der schön dekorierten Geschäfte mit größtem Interesse mustern. Sie wird sich denselben Gegenstand immer wieder ansehen, auch wenn er nur ganz kleine Variationen aufweist. Nur Ihre Geduld wird auf eine harte Probe gestellt werden, aber das Ergebnis des Spazierganges wird darin bestehen, daß Sie genau wissen, was sich die Frau wünscht.

Beim Einkauf werden in diesem Jahre allerdings eine Reihe von Motiven von ausschlaggebender Bedeutung sein, die sonst nicht so im Vordergrund des Interesses stehen. Bei den zahllosen Kündigungen und Gehaltsherabsetzungen muß jeder seinen Etat einschränken. Man ist nur allzu leicht geneigt, gerade bei den Weihnachtsgeschenken anzufangen. Aber vielfach wird diese Auffassung noch in den letzten Tagen revidiert, falls der Gabentisch allzusehr vom Vorjahr abstickt. Selbstverständlich ist es, daß man bei Berücksichtigung der vielen kleinen unnützen Wünsche der Frau in diesem Jahre doch dem Nützlichkeitsprinzip mehr folgt als sonst. Es ist wichtiger für das Glück der Familie, daß der Haushalt gut instand ist, und es nicht an allen Ecken und Enden fehlt, zerbrochene oder stark beschädigte Gegenstände ersetzt werden als wenn man alles Geld für Stoff zum neuen Kleid und Schmuckgegenstände ausgibt.

Bei Geschenken für das junge Mädchen darf man nicht allein nach dem Schema F vorgehen, sondern man soll den Interessen der neuen Generation gerecht werden. Die feine Handarbeit ist nun einmal durch sportliche Betätigung verdrängt. Hier auch helfend mitzuwirken, liegt durchaus im Interesse des jungen Mädchens. Ein Ski- oder Rodel-Anzug, Schlittschuh-Stiefel, auch Ausrüstungsgegenstände für den Leichtathletiksport werden dem jungen Mädchen Gelegenheit geben, seine Stundenzeit durch Sport zu fördern. Ebenso sollte man auch bei der Auswahl von Buchgeschenken nach den Interessen unserer Jugend gehen, die wesentlich andere sind als unsere eigenen vor dreißig bis vierzig Jahren. Sehr zu empfehlen sind alle Arten von Lederwaren, die stets ein gern gesehenes Geschenk sind. Auch das Rauchbedürfnis der Frau von heute bietet ein reiches Betätigungsfeld für Geschenke aller Art. gibt es doch sehr hübsche Zigarettenspitzen und Zigarettenetuis für Damen. Der Winter fordert geradezu zu Geschenken bestimmter Artikel heraus wie Pullover, wollene Schals, Strickkostüme, warmgefütterte Handschuhe usw. Auch besteht jetzt großer Bedarf an Ueberschuhen.

Will man „ihr" etwas schenken, so wird man in der Auswahl kaum verlegen sein. Es kommt nur darauf an, mit den leider häufig nur beschränkten Mitteln das Beste auszusuchen. Je eher man sich mit der Frage der Weihnachtsgeschenke für „sie" beschäftigt, desto planvoller kann man einkaufen und dementsprechende Freude bereiten.

Der Herr zu Weihnachten.

Geschenke für den, der sich nichts wünscht.

Wunschzettel gibt es in allen Größen. Ohne mit den Gaben eines Sherlock Holmes ausgerüstet zu sein, wird man unschwer das ungefähre Alter des zu Beschenkenden erraten können — auch ohne die Wünsche selbst zu lesen — wenn man den Wunschzettel mit dem Zentimetermaß abmißt. Es ist eine seltsame Erscheinung im Leben, daß, mit zunehmendem Alter der Wunschzettel immer kleiner wird und schließlich ein solches Ausmaß annimmt, daß man ihn mit unbewaffnetem Auge kaum noch entdecken kann. Weiß man das Alter des zu Beschenkenden und sieht die Größe des Wunschzettels, so bestehen keine Zweifel darüber, welchem Geschlecht der zu Beschenkende angehört. Denn der Wunschzettel des Mannes ist im Verhältnis zu dem der Frau wie — sagen wir, um höflich zu bleiben — 1 zu 4. Mit der mit zunehmendem Alter wachsenden männlichen Tugend, der Sparsamkeit, ist allerdings denen wenig geholfen, die trotz Mangel jeglichen Wunsches doch etwas schenken möchten. Sie oder die Kinder versuchen auf listige Weise etwas zu erfahren. Da sie auf völliges Mißverständnis stoßen, bleibt schließlich kein anderer Weg, als mit der Tür ins Haus zu fallen. Wie ungerecht die Welt ist, sieht man bei dieser Gelegenheit wieder einmal, wenn „er" sich beschwert, daß die Weihnachtswunschfrage nicht diskreter behandelt wird.

Um all denen, die bei so viel Fährnissen und Klippen nicht den Weg finden können zu helfen, seien einige Wünsche des Herrn wiedergegeben. Allerdings muß man sich immerhin der Mühe unterziehen, festzustellen, ob der Betreffende diesen oder jenen Gegenstand auch gebrauchen kann. Ein passionierter Nichtraucher wird über eine Meerschaumpfeife ebenso wenig entzückt sein, wie ein Stiläufer über einen Tennisschläger, besonders, wenn er noch niemals in seinem Leben einen weißen Ball in der Hand hatte. Auch empfiehlt es sich, wenn man nicht einen Wunsch des zu Beschenkenden erfahren kann, sich wenigstens darüber zu vergewissern, ob das, was man schenken will, nicht schon dreimal vorhanden ist. Brieftaschen sind mit Recht sehr beliebt. Aber wenn der glückliche Empfänger einer echten Saffian-Tasche schon drei genau gleiche für spätere Zeiten in Vorrat hat, — dann wird das frohe überraschte Lächeln etwas gezwungen ausfallen. Aehnliches gilt für das Portemonnaie, für das Taschenfeuerzeug, für das Zigarettenetui und viele andere kleine Gegenstände, die jeder Herr brauchen kann, die er aber, wenn er sie besitzt, nicht unbedingt mehrmals haben muß.

Anders ist es mit Gegenständen wie z. B. Schlipsen. Da gibt es nie ein Zuviel. Und wem es gelingt, den Geschmack des zu Beschenkenden zu treffen, wird es eine große Freude machen. Schmückende Kleidungsstücke zu schenken soll man sich überhaupt nicht zurückhalten lassen, auch wenn der zu Beschenkende dagegen heftig protestiert. Viele Männer wollen geradezu zu ihrem Glück gezwungen werden. Wenn man dem Gatten die moderne Kragenform auf den Tisch legt, dann wird er bestimmt endlich einmal vor dem Spiegel probieren, ob die neuen Kragen nicht vielleicht doch ein bißchen hübscher aussehen als die alten. Und hat man erst einmal das Hindernis

Geschenkartikel in Porzellan und Kristall

Willi Alberti Ebertstr. 8

Große Auswahl in **Sammeltassen**

Durchgehend geöffnet

Der Gabentisch

Bettwäschestoffe
mit Leinenglanz, modern, solide
Leinenglanz-Bettwäsche
Eigene Fabrikation
LINETTE

Grotjahn & Co
Wäschefabrik
Hochstraße 45. Telefon 27611

Treffer
ist reell und billiger, weil ungefüllt für alle Zwecke
Maßanfertigung. Eigene Fabrikation
TREFFER

Fr. Tehlenberg Bahnhof-Str. 51
Aeltestes Spezialgeschäft in
SOLINGER STAHLWAREN
Rostfreie Bestecke in Alpaka und Alpakasilber • Geschenkartikel
Schleiferei und Reparaturwerkstätte für sämtliche Stahlwaren

Denken Sie daran!

Arbeits- und Berufskleidung kauft man am besten und billigsten aus
Heeresbeständen
u. a.
Militär-Tuchmäntel, -Joppen, -Hosen, Drillichanzüge, Hemden, Unterhosen, Decken, Stiefel, Zeltbahnen, Tornister und vieles andere bei
S. Schwarz
G. m. b. H.
Gelsenkirchen
Hochstraße 38.

Gebrauchte
Nähmaschinen
billig zu verkaufen
E. Kämper, Vereinsstr. 48
Maschinenhandlung

Unser **Total-Ausverkauf**
wegen vollständiger Aufgabe
gibt ihnen die denkbar günstige Gelegenheit zu wirklich
billigen Weihnachts-Geschenken
wie:
Brillant-Ringe prima Steine . . . . . von **36.-** an
Herren-Armbanduhren Schweiz. Werk von **9.-** an
Herren-Taschenuhren echt Silber . von **18.-** an
Damen-Armbanduhren Schweiz. Werk v. **12.-** an
Damen-Armbanduhren 585 gestemp. von **20.-** an
Angezahlte Waren werden gerne bis Weihnachten zurückgestellt
Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen
GEBR. KREWET
nur Bahnhofstr. 73 Ruf 22200

Mein Bild
das schönste Weihnachtsgeschenk
Frz. Aug. Donner
Atelier f. neuzeitliche Bildnisse
Marktstraße 9, Ruf 21138
Bahnhofstr. 79 Ruf 22714
Vergrößerungen rechtzeitig erbeten
6 Postkarten schon zu 5 Mark.
Sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet, in der Woche durchgehende Geschäftszeit


Christstollen
Spekulatius, Marzipan, Printen u. verschiedenes Weihnachtsgebäck in bekannter Güte.
Konditorei und Café Stallmann
Arminstraße 10 Fernruf 21935

Puppen-Doktor

VEREINS-STR. 64
Angezahlte Puppen werden bis Weihnachten zurückgestellt
Reparaturen gut und billig.

Tapeten moderne Muster
Linoleum - Balatum
Teppiche - Stragula
Größte Auswahl, nirgendwo billiger als bei
Schmedeshagen
Gelsenkirchen, Bismarckstraße 118
Telefon 26717

des Kragenknopfes überwunden, dann wird rasch zur Gewohnheit worum man so lange gekämpft hat.

Zu diesen Weihnachten ist besonders rechtzeitiger Einkauf von Rauchwaren zu empfehlen, da diese infolge der erneuten Steuererhöhung sich erheblich verteuern dürften. Einen kleinen Vorrat wird sich jeder jetzt gern zulegen.

Es gibt auch eine Reihe von neuartigen Geschenken, die sicherlich viel Freude machen. Dazu gehören elektrische Uhren, die nur mit dem Stechkontakt verbunden zu werden brauchen und im Vergleich zu den bisher üblichen Normaluhren erheblich billiger sind. Eine modische Neuheit sind leuchtende Spazierstöcke. Viel Spaß machen auch selbstbesprochene Grammophonplatten, die jetzt schon überall erhältlich sind und Gelegenheit bieten, die mehr oder minder gelungenen Erzeugnisse wortgetreu festzuhalten. Nicht vergessen darf man zu Weihnachten alle jene Gegenstände, die zu dem besonderen Interessengebiet des Mannes gehören. Man braucht ja nicht gleich eine elektrische Eisenbahn zu schenken, für die, einem Gerücht zufolge, auch schon etwas ältere Knaben noch Interesse zeigen. Das Radio ist manchmal weniger wegen der Vorträge als der Bastelei das Lieblingsgerät des Hausherrn. Gute Bücher sind stets zu empfehlen, und wenn man es sich zu leisten vermag, kann man den Gatten stets damit erfreuen, wenn man noch fehlende Möbelstücke kauft.

Ein weites Betätigungsfeld für Geschenke ist der Schreibtisch des Herrn, wobei man auch Drucksachen, wie Schreibpapier mit Namen und Adresse, sowie Visitenkarten nicht vergessen darf. Schenken sie ihm den Kalender, den er sich wünscht, entweder einen großen Abreißkalender, oder einen Kunst-, Geschichts- oder Naturkalender. Und dann schenken Sie ihm noch etwas zu Weihnachten, was nicht viel an Geldeswert, aber manchmal doch viel Mühe kostet: gute Laune

D. D.

Schimmelreiter und Weihnachtspyramiden.

Volksbrauch in Pommern.

Während längst die meisten alten Gebräuche und Volksfeste vergessen sind, erinnern in Pommern doch noch verschiedene Dinge, die aus ihnen heraus entstanden sind, an sie: so die phantastischen und ausdrucksvollen Köpfe des „Schnabbuck" und „Schimmelreiter". Ihr Erscheinen auf den Hochzeiten um Mitternacht sollte Glück in die Ehe bringen. Ein Mann, als Bärenführer gekleidet, betritt mit dem Schnabbuck an der Kette den Raum. Wie ein wildes Ungetüm bringt der Schnabbuck auf die Anwesenden ein, die auf Bänke und Tische gestiegen sind, und ungeachtet aller Schläge des Führers geht er immer wieder schnappend und stoßend gegen die Gäste vor. Da erscheinen, in alte Soldatenuniformen gekleidet, die „Schimmelreiter" und treiben den Schnabbuck hinaus. Sie fechten noch eine Weile miteinander, um schließlich die Zügel der Braut und den Brautschwestern zuzuwerfen und mit ihnen zu tanzen. In manchen Orten sind früher Schnabbuck und Schimmelreiter in den Zwölf Nächten und in der Fastnacht umhergezogen, und zweifellos haben sie daher ihren Ursprung. An die einst sehr zahlreichen Erntebräuche erinnert, so liest man in Fritz Adlers „Pommern", dem 11. Band der von Reichskunstwart Redslob herausgegebenen Reihe „Deutsche Volkskunst", außer der fast noch überall zu findenden Erntekrone, der „Alte", der vor allem in Hinterpommern bekannt ist. Aus der letzten Korngarbe wurde eine menschliche Gestalt geflochten, die, mit Blumen und Bändern geschmückt, im feierlichen Zuge vor das Herrenhaus getragen wurde, wo sie bis zur nächsten Ernte aufbewahrt werden mußte.

Vereinzelt finden sich in ganz Pommern auch noch heute bei den Kinderfesten die buntbemalten und mit Zepter und Reichsapfel, Krone und Fahne, Storch und Schornsteinfeger geschmückten Abwurftauben, nach denen die Kinder mit einem kurzen Stock werfen, bis das letzte Stück heruntergeholt ist. Auch Stechtauben, mit denen nach der Scheibe geworfen wird, sind noch im Brauch. Am lebendigsten hat sich jedoch in Neuvorpommern und Rügen und besonders auf dem Darß das Tonnenfest erhalten, das um Johannis gefeiert wird, wohl ein letzter Ausläufer des einstigen Maigrafenrittes. Männer und Burschen reiten zu Pferd durch das Dorf, mit der blumengeschmückten Tonne nach einem freien Platz, wo sie an einem Gerüst aufgehängt wird. Dann jagen die Reiter, einer nach dem andern, darunter vorbei und suchen sie mit der Keule zu treffen. Wer das letzte Stück Holz herunterholt, ist Tonnenkönig. Früher trugen die Männer dabei Zweimaster und verlengestickte Gürtel, zu dunkler Hose und weißem Hemd, während die Keule aus Eichenholz mit einem einfachen Muster verziert und meist grün gestrichen war. Das Tonnenfest ist früher auch in anderen Gegenden an der Ostsee bekannt gewesen.

Schließlich sei noch ein vergessener Christbrauch erwähnt, von dem noch die Weihnachtspyramiden in Naugard übrig geblieben sind, und der auch aus der Kirche zu Plathe verbürgt ist. Zum Gottesdienst am Weihnachtsmorgen stand im Altarraum und auf den Emporen eine Anzahl einfacher gedrechselter Pyramiden mit mehreren Reifen übereinander, die mit Tannengrün umwunden und mit brennenden Lichtern besteckt waren. Nach dem Eingangslied der Gemeinde sang der Schülerchor das lateinische Lied: „Quem pastores laudavere", nachdem diese Feier den Namen „Quempas" erhielt. Manchmal waren die Pyramiden so eingerichtet, daß sie gedreht werden konnten.

Die Wandlung zum technischen Spielzeug.

463 000 Doppelzentner Spielwaren werden jährlich aus Deutschland ausgeführt.

Es ist eine alte Erfahrung — ein hübsches Spielzeug, für die Kleinen als Weihnachtsgeschenk gedacht, macht dem Gebenden mindestens die gleiche Freude wie dem Kind, das es später in Besitz nimmt. Nicht selten ertappt man die „vernünftigen Erwachsenen" dabei, wie sie in der Vorweihnachtszeit hinter verschlossenen Türen das bunte Spielzeug sorgsam aus den Papierhüllen befreien, an der Puppe herumzupfen, die Töpfe probeweise in den Regalen des Kaufmannsladens einräumen und an den Rollen der kleinen Posttruhe drehen. Und schon das Auswählen in den Spielwarenläden, die um die Weihnachtszeit ein besonders mannigfaltiges, buntes Bild bieten, ist eine Freude.

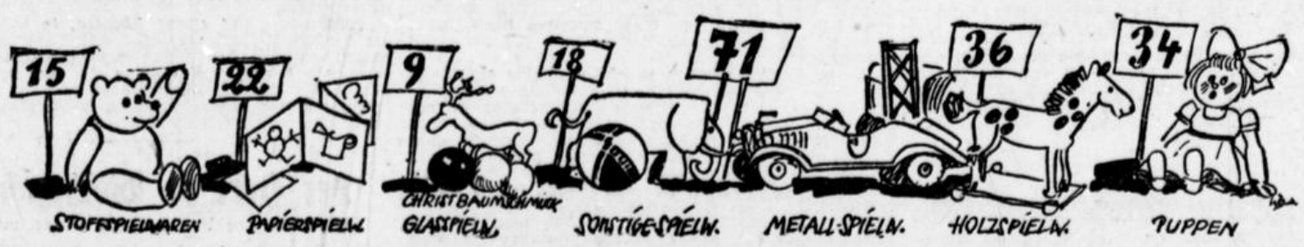
Was nun die Auswahl betrifft, so hatten wir es ja früher leicht. Man nahm, was einem selbst gefiel, womit man auch gern noch einmal gespielt hätte, wenn man nicht gar so „erwachsen" und „vernünftig" wäre und demzufolge „andere Interessen" haben müßte. Das hat sich ja nun alles grundlegend verändert. Und betritt man heute einen Spielwarenladen, so wird die Wahl tatsächlich schwer sein. Und warum? Da gibt es in erster Linie Metallbaukästen, aus deren blanken Einzelteilen in Messing und Stahl man „spielend" die schönsten Automobile, ganze Stadtviertel von Wolkenkratzern in Stahl, schwere Traktoren mit Ketten und Flugzeuge, sogar

den neuesten Blitzzug mit Propellerantrieb, den „Schienenzeppelin",

zusammenbasteln kann. Spielend?

Natürlich nur, wenn man etwas davon versteht. Das gleiche gilt für die reizenden Miniatur-Eisenbahnen, für die Luftraketen, Buchdruckerpressen und Ozeanriesen, die, an die Lichtleitung angeschlossen, elektrisch betrieben werden. Das alles funktioniert, so lautet die Erklärung, weitaus zuverlässiger und einfacher, als die umständlichen Federmechanismen unserer Eisenbahnen von früher und, da die Gefahr der Starkstromleitung durch bestimmte Sicherungen in all diesen Spielwerken ausgeschlossen ist, weitaus ungefährlicher. Natürlich, ehemals konnte es bei den winzigen Ausgaben von Petroleum in den Puppenhäusern mal einen Stubenbrand geben — heute ist jedes vernünftige Puppenhaus mit elektrischer Lichtanlage, Wasserspülung und so weiter versehen. Natürlich, alles ist einfach und spielend geworden — — man muß nur etwas davon verstehen. Denn die schönen Konstruktionsbaukästen beispielsweise setzen die Kenntnis von „Rückkopplung" und „Transformatoren" und vom „Ausgleich der Neigungswinkel" voraus. Und wenn auch wir nicht immer ganz sicher sind in diesen Punkten, die Kinder wissen darüber ganz ausgezeichnet Bescheid, sie, sie leben mit dem Zeitalter der Technik.

Denn die Technik eroberte auch das Spielzeug.



Der Wert der jährlichen deutschen Spielzeugproduktion in Millionen Mark ausgedrückt.

Das Kind will die Dinge, die es im täglichen Leben beobachtet, auch in seinem Spiel wiederfinden und rekonstruieren. Im gleichen Maße wie der Zinnsoldat und der gute alte Teddybär im Ansehen der männlichen Jugend entthront wurden zugunsten der komplizierten Baukästen und technischen Spielwerke, trat im Interesse der kleinen Mädchen vor die Puppe der Miniaturwebstuhl, die elektrische Waschküche und sogar — die winzige Schreibmaschine.

Die Technik eroberte das Spielzeug. Und diese Tatsache macht sich in der Erzeugung stark bemerkbar. Denn Deutschland ist ein Großproduzent für Spielzeug. Es besaß vor dem Kriege das Weltmonopol für Spielwerkherstellung und hatte drei Viertel der Weltausfuhr in Händen. Heute ist der deutsche Anteil am Weltbandel auf diesem Gebiet um 15 Prozent

Sämtliche Artikel für naturgemäße Körper- und Schönheitspflege
Reformhaus Eden
Karl Aldag jr. • Vereinsstr. 9 • Ecke Sellhorststr.
Tel. 22027
Sämtliche Reformnahrungsmittel
Kostenlose Beratung

Günstige Einkaufsquellen



Tornister und Schülermappen, Schirme, Stöcke

Altenbernd

Bahnhofstraße 88 — am Hauptbahnhof

Das Haus der Geschenke
Damentaschen, Schreibmappen, Brieftaschen, Zigarrentaschen, Geldbörsen.



Jos. Hundertmark
Alter erfahrener Fachoptiker
Größtes Brillen-Geschäft hier am Platze
Telephon 22223 • Telephon 22223
Florastraße, gegenüber der Reichsbank

Herstellung von Brillen und Kneifern nach Gesichts-, Kopf- und Nasenform
Anfertigung kompliziertester Gläser nach jedem Rezept
Schnellste und billigste Bedienung

Richten von Brillen und Kneifern sowie kleinere Sachen werden gratis ausgeführt

Was schenken wir? unserer Tochter, unserem Sohne
Visiten-Karten von der Buchdruckerei Bertenburg Wüdenbruchstr. 27

Praktische Weihnachts-Geschenke von dauerndem Wert!

In Anbetracht der herannahenden Weihnachtszeit unterhalten wir ein besonders reichhaltiges, gut sortiertes Lager. Sie finden bei uns kompl. Wohnungseinrichtungen von den einfachsten bis zu den feinsten Genres. Besonders große Auswahl in Kleinmöbeln aller Art wie:
Sofas, Teppiche, Läuferstoffe, Chaiselongues, Rauchtische, Klubsessel, Korbmöbel, Dielen-Garnituren
Zahlungsweise nach Wunsch! Wir bieten Außerordentliches

Möbel-Salzhauer
Schalker Straße 42/44

Gebr. Michel
hat die auf das modernste eingerichtete Werkstatt für alle in Frage kommenden Strickwaren, wie Kleider, Westen, Jacken, Pullover, Strümpfe, Socken, Stutzen und Unterzeuge aus reiner Wolle. — Anfertigung nach Maß. — Reparaturen, Anstricken an Strümpfen, Socken und Stutzen

Und nun ist es Zeit, die für den Winter benötigten Strickwaren zu bestellen. Weiter führen wir Schlafdecken aus reiner Schafwolle und Kamelhaar in allen Größen u. Breiten. Steppdecken mit reiner Schafwoll- oder Daunenfüllung. Neuüberziehen gebrauchter Steppdecken. — Reelle Preise! Reelle Bedienung! — Besuchen Sie uns

Kirchstraße 13
Nähe Neumarkt

Hammerschlag
Bahnhofstraße 66
empfiehlt sich in
WEIHNACHTS AUFTRÄGEN
Spezialität: Kinderbilder
Sonntag den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet. — Telefon 21963

Weihnachtsangebot in Einzel-Möbeln!
Sie kaufen jetzt außergewöhnlich billig:

Ledersofa	59.-	Eichene Ausziehtische	59.-
Plüschsofa	89.-	Küchen-Aus ziehtische	59.-
Chaiselongue (Gobelin)	48.-	Flurgarderoben, eichen	29.-
Chaiselongue (Plüsch)	69.-	Eimerschränke	39.-
Auflagen, dreiteilig, Jacquard	29.-	(Wolle mit Seegras)	

sowie Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer in reichhaltiger Auswahl, zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Möbelhaus R. Koplowitz
Vereinsstraße 41 Gelsenkirchen Vereinsstraße 41



Alle Modelle können auf Wunsch mit ausgestattet werden
Führe:
Telefunken
Telag
Lamophon
Löwe
Nora usw.
Akkuladestelle

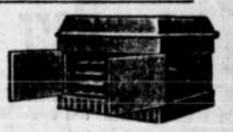

Salonschrank Spezialtonführung enorm. Tonfülle RM. 175.-


Große Tonführung schweres Werk mit 5 Platt. RM 160.-

Besuchen Sie meine Ausstellung
Sprechmaschinen
kauft man am besten am Platze
Besondere Vorzüge: Ich fabriziere selbst und baue prima Markenwerke ein, daher weitgehendste Garantie. Original-Ersatzteile stets am Lager. — Meine Sprechmaschinen sind frei von störenden Nebengeräuschen, von einer überraschenden Lautstärke und Reinheit, die Gehäuse beste Werkstattarbeit, die
Preise billigst! — Entscheiden Sie sich recht bald zum Kauf, damit ich Sie mit der größten Sorgfalt bedienen kann!
Reparaturen an allen Systemen, wenn auch nicht bei mir gekauft, erbitte bald. Der Andrang in den letzten Tagen vor dem Fest ist für Reparaturen die ungünstigste Zeit
Für Selbstbauer: Werke, Trichter und alle Zubehörteile in reicher Auswahl
Bequeme Teilzahlung!


Große Stahltonführung Doppelfederwerk mit 3 Platten RM 115.-


Musiktruhe elegant gearbeitet, mit Spezialtonfilter, entspr. den höchsten Anford. RM. 200.-


Tischapparat mit allen Vorteilen ausgestattet . . . . . RM 65.-
Desgl. billige Apparate . . . . . von RM 25.- an

Leibfried, Gelsenkirchen Hochstraße 77 - Tel. 266 70

Grammophon-Schallplatten
aller maßgebenden Marken in sehr großer Auswahl

Weihnachten in der Großstadt.

Harte Arbeitswochen vor dem Fest. – Der Riesenmagen der Großstadt. – Hochbetrieb auf den Güterbahnhöfen. – Weihnachtsgänse aus Aegypten. – Hammerliche Vorbereitung für Weihnachten. – Die schwierigste Aufgabe: Kunden werben!

Von August Aldringer.

Schon Wochen vor dem Fest fängt es in der Großstadt an, weihnachtlich auszusehen. Ueberall locken „Weihnachtsverkäufe" mit billigen Preisen, da und dort fährt auch schon ein Wagen mit Christbäumen durch die Straßen und setzt seine duftende Last irgendwo ab, bis die Zeit zum Verkauf gekommen ist. Auf den Güterbahnhöfen herrscht Hochbetrieb. Güterzüge vollbeladen mit Christbäumen, werden ausgeladen. Dann wieder treffen Eilwagen ein, welche die Stadt mit Weihnachtsproviant versorgen. Von den Mengen, die der Magen einer Großstadt schluckt, kann man sich überhaupt nur dann einen Begriff machen, wenn man den Vorweihnachtsbetrieb in einem großen Güterbahnhof oder einer Großmarkthalle beobachtet, besonders an den Tagen, an denen die Gänse eintreffen. Aus Pommern und Ostpreußen aus Polen, Rumänien und Ungarn laufen die Güterwagen im Bahnhof ein und bringen Hunderttausende von fetten Weihnachtsgänsen mit, die nun so schnell wie möglich ausgeladen und den Großhändlern zugeführt werden müssen. Das setzt sich tagelang fort. Berlin weist natürlich den größten Verbrauch im Reich auf: etwa 800 000 Gänse müssen alljährlich für ihre Bestimmung als Weihnachtsbraten ihr Leben lassen. Andere Güterwagen bringen Fische, Weihnachtskarpfen — Wien verbrauchte z. B. im Vorjahr 700 000 Pfund Weihnachtskarpfen — sowie andere Süßwasser- und Seefische, dann wieder Enten, Hühner und Hasen. Dazu kommen Millionen von Fleischpfunden — besonders Schweine- und Kalbfleisch — und dazwischen schieben sich noch die Güterwagen mit Gemüsen und Früchten, die zum Teil aus weiter Ferne, aus Italien, Frankreich, Holland und Aegypten, zu uns kommen. In den allerletzten Tagen treffen dann noch die vielen flachen Weidenkörbe ein, in denen die Blumen liegen, die Rosen und Nelken, großblütigen Veilchen und die Zweige mit duftenden Mimosen, alle sorgfältig verpackt und trotz dem langen Transport noch taufrisch. Die Riesenarbeit auf dem Güterbahnhof wird glatt bewältigt. Nun mag das Fest kommen, die Großstadt ist gerüstet.

Mit den vielen anderen guten und schönen Dingen, die das Weihnachtsfest bringt, haben sich die Groß- und Kleinhändler der Großstadt längst eingedeckt. Schon im Sommer und Herbst wurde in den Fabriken eifrig gearbeitet, um die Waren für den Weihnachtsverkauf herzustellen, und so sind denn nun Kisten und Kasten in allen Geschäften gefüllt. Allein jetzt muß erst die Reklame den Verkauf vorbereiten, und das festlich geschmückte Schaufenster den Käufer herbei locken. Was die moderne Großstadt auf diesem Gebiet leistet, kann sich der Mensch, dessen Umwelt Kleinstadt oder Land ist, kaum vorstellen. Um die Vorweihnachtszeit ist jede Geschäftsstraße in ein Lichtermeer getaucht. In allen Farben und Formen glüht es an den Häusern, heben sich hellglänzend die Namen der Firmen von den dunklen Wänden ab, und da und dort läuft hoch über den Dächern ein glitzerndes Wort über den Nachthimmel verschwindet und erscheint gleich wieder: die wandernde oder wechselnde Leuchtschrift, die unablässig Abend für Abend kommt und geht und zum Kauf lockt.

Alle Kunstfertigkeit der Lichtwirkung gipfelt aber im Weihnachtsschaufenster. Es ist kaum hundert Jahre her, daß selbst die großstädtischen Weihnachtsschaufenster nur durch ein paar Talglichter erleuchtet waren, aber damals war auch eine Zeit, in der eine führende deutsche Zeitung schreiben konnte, daß durch diese allnächtliche Quasi-Illumination" das Nationalgefühl sinken würde, und der „lichtgesättigte Großstädter" dadurch, daß er die Nacht in den Tag verkehre, einen „Einariff in die Ordnung Gottes" verschulde. Wie anders muß doch heute ein Schaufenster aussehen, um den „lichtgesättigten" Großstadtmenschen zu befriedigen! Ehe die schönen Dinge in einem Schaufenster alle im „rechten Licht" stehen, kostet es immer ein ganz besonderes Studium von Fachleuten, aber dank den unglaublichen Fortschritten in der modernen Lichttechnik läßt sich fast jede gewünschte Wirkung erzielen. Außer den tagheilen Geschäftsstraßen in denen sich die Menschen schieben und drängen, gibt es aber auch noch stille Winkel in der Großstadt, Plätze, die wie duftende grüne Inseln zwischen den Straßen liegen, weil viele Hunderte von Christbäumen nebeneinander stehen, und dann wieder die Plätze, auf denen die Weihnachtsmärkte abgehalten werden. Sie haben heute freilich viel von ihrer Bedeutung eingebüßt, allein es gibt auch in den großen Städten, selbst in Berlin, noch immer Menschen, die es zu dem gemütlichen Treiben des Weihnachtsmarktes hinzieht, wo man wie einst in der guten alten Zeit, Backpflaumenmänner und Dreierschäfchen kaufen kann. Auch Weihnachtsmärkte im größeren Stil kann man heute noch finden, wie etwa den „Kindlesmarkt" in Nürnberg, den „Hamburger Dom" und den „Christkindlesmarkt" in Wien, die auf großem Raum abgehalten werden, und auf denen auch immer großer Betrieb herrscht und auch viel gekauft wird.

Je näher das Fest herankommt, desto fieberhafter wird das Treiben auf den Straßen. Vollbepackt eilen die Menschen noch von Geschäft zu Geschäft — nach der Statistik spielen gerade diese letzten Einkäufe eine sehr wichtige Rolle — und auf allen Postämtern herrscht Hochbetrieb. Unablässig rollen die Riesenautos der Post, vollgepfropft mit Paketen, durch die Straßen, die Geschäftsautomobile drängen sich hintereinander, und dazwischen rattern die Straßenbahnen, Omnibusse, Autos und Motorräder.

über auch in anderen gewesen.
ener Christbrauch erhnachtspyramiden in nd der auch aus der Zum Gottesdienst am arraum und auf den gedrechselter Pyraereinander, die mit brennenden Lichtern gssied der Gemeinde nische Lied: „Quem ie Feier den Namen paren die Pyramiden erden konnten.

Weihnachts-Geschenke von bleibendem Wert sind
Radio- und Electrola-Apparate
von
Radio-Frenzel
RUF: 21187 BAHNHOFSTR. 12
Das älteste und grösste Fachgeschäft.

Lasset mich, daß ich zu meinem Herrn gehe.
1. Moses 24, Vers 56.



Donnerstag abend 10.15 Uhr hat Gott der Herr unsern innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel, den wohlachtbaren

Kaufmann

Ludwig Somplatzki sen.

nach einem arbeitsreichen Leben, im Alter von 76¾ Jahren, zu sich in die Ewigkeit genommen.

In tiefem Schmerz:

Geschwister Somplatzki und Anverwandte.

Gelsenkirchen, den 5. Dezember 1930.

Die Beerdigung findet Montag, den 8 Dezember, nachm. 3.30 Uhr, vom Trauerhause Vohwinkelstraße 54, aus zum Altstadt-Friedhof, statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Einladung zuging, diene dieses als solche.

Nachruf!

Am 3. Dezember verschied nach längerer, schwerer Krankheit im Alter von 62 Jahren, der

Konrektor

Herr Albert Spartmann

Der Verstorbene hat der Schule während seiner 39-jährigen Amts-Tätigkeit treue Dienste geleistet. Sein Wunsch nach baldiger Wiederaufnahme des Unterrichts ging leider nicht mehr in Erfüllung.

Wir bedauern aufrichtig seinen Heimgang.

Sein Andenken wird uns stets in Ehren bleiben.

Gelsenkirchen, den 5. Dezember 1930.

Der Vorsitzende der Stadtschuldeputation.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Donnerstag morgen 4¾ Uhr, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Wilh. Enneper

nach fünfmonatigem Krankenlager, kurz vor seinem 64. Geburtstage, durch einen sanften Tod zu erlösen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Witwe Katharina Enneper
geb. Drechsler

Gelsenkirchen, den 4. Dezember 1930.
Grenzstraße 117

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. Dezember nachm. 2¾ Uhr, vom Trauerhause, Grenzstr. 117, aus statt. Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugeht, diene dieses als solche.

Für die uns beim Tode unseres lieben Vaters und Schwiegervaters allseitig erwiesene Teilnahme und Kranzspenden sagen wir allen, besonders auch dem Kavallerie-Verein unseren

herzlichsten Dank.

Geschwister Gebauer

Gelsenkirchen, den 5. Dezember 1930.

Statt Karten.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen Schwester, der

Ehefrau Helene Dorsch

erwiesene herzliche Teilnahme, sowie für die vielen Kranzspenden, sagen wir allen, besonders der Evgl. Frauenhilfe Ueckendorf und Herrn Pastor Wiele für die trostreichen Worte unseren

innigsten Dank.

Geschwister Bourgeois

Gelsenkirchen-Schalke, im Dezember 1930

21641 ist die Rufnummer bei Aufgabe von kleinen Anzeigen.



Großväter-Verein
Gelsenkirchen.

Unser liebes Mitglied, der Großvater

Ludwig Somplatzki

ist gestorben.

Zur Beerdigung treten die Mitglieder am Montag, d. 8. Dezember, nachm. 2¾ Uhr, im Vereinslokal Nettebeck, Schalkerstraße, an.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Albert & Vogedes
Beerdigungs-Institut
Bau- u. Möbeltischlerei
Bochumerstraße 102
- Ruf 21761

Tüchtige Leute
gef. z. Vertr. eines leichtverkäufl. Haushaltungsartikels.
Offert. u. D. U. 85 an die Allg. Ztg. Rückporto erbeten.

Altangesehene, gut eingeführte
Bausparkasse
(gemeinnützig) mit den vorteilhaftesten Bedingungen sucht seriösen

Haupt-Vertreter

Fleißige Herren, die sich eine gesicherte Existenz schaffen woll., reichen ihr Angebot unt. D. Z 88 an die A. Z.

Stadtkundiger kräft.
Laufjunge
nicht über 17 Jahre m. eig. Fahrrad per sofort gesucht.
Zu erfr. Allg. Ztg.

Jg. Mädchen
a. beff. Hause sucht Nachmittagsstell. zur Kinderbeaufsichtig.
:799 Näheres durch die Allgem. Zeitg.

Wegen Betriebsstillegung suche ich für meinen Sohn (19 J., Einj.-Zeugn. u. Höh. Handelsschule)

Büro-Lehrstelle

zum 1. Jan. 1931 in gutem Hause.
Ang. unt. D. W. 87 an die Allg. Ztg.

Stundenmädchen
mit guten Zeugniss., von 8 bis 12 gesucht
Dürerstraße 29.

Eckladen
für Metzgerei oder Lebensmittel mit oder ohne Wohnung und 1 klein. Laden zu vermieten.
Ang. u. E. U. 2895 an die Allg. Ztg.

Laden otal
im Mittelpunkt von Ruthausen, Karl-Meyerstr., mit oder ohne 1 oder mehreren Nebenräumen zu vermieten.
Heinr. Kernemann, Telefon 221 97.

Büroräume
in meinem Neubau Overwegstraße 20 zu vermieten.
Architekt B. D. A. Franke Gelsenkirchen Weststraße 18.

Leer. Zimm.
von berufst. Dame sof. gesucht. Ueckendorf oder Neustadt. Off. u. C. B. 46 n die Allg. Ztg.

Abgeschlossene
3 Zimm.-W.
mit Diele, Balkon einger. Bad, Mietpreis 54,— M, im Neubau z. 1. Jan. zu vermieten.
Auf'm Wasserkamp Nr 17. Von 1—3 Uhr

---

4 Zimmerwohn.
in beff. Hause per 1. Jan. zu vermiet. Mietpr. 80 M. 34042
Zu erfr. in d. A. Z.

---

3 Zimmerwohn.
sofort zu vermieten.
Gille Böhlingshof 1.

Ich habe die
Vertretung
der weltbekannten
WANDERER WAGEN
für den Bezirk Gelsenkirchen übernommen und bin in der Lage, die neuesten Typen 6/30 und 10/50 prompt zu liefern.

Adolf Schmidt
Kirchstraße 6



Mehr als 4 Mark

brauchen Sie für den besten Kaffee nicht anzulegen, da Sie Grewers „Karlsbader" oder „Alten Java" für diesen Preis erhalten. Kaffee Grewer verwendet dazu nur die köstlichsten Hochgewächse Zentralamerikas u. Javas. — Billigere Kaffees sind nicht so gut, teuere, besonders, wenn mit einem Gutscheinsystem belastet, nicht besser. — Für besondere Gelegenheiten ist Grewers „Karlsbader" oder „Alter Java" der gegebene Kaffee. — Sie erhalten ihn täglich frisch beim

Kaffee-Grewer, Kreuzstr. 11 — Buer, Marienstr. 12

Seit über 40 Jahren
unter jedem Weihnachtsbaum
ein Werkstück von Gompertz als Geschenk



Sie finden bei mir praktische Geschenke von Wert die jeder wünscht zeitgemäß preiswürdig schon von 95 ₰ an

Gompertz
Gelsenkirchen
Das große Fachgeschäft mit den kleinen Preisen
Mitglied des Rabattsparverein „Emscherland"

Garagen, Lager- und Büroräume
am Kaiserplatz, mit Wasser, Licht und Heizung sofort zu vermieten. Prima Lage
E. Rachner, Kaiserplatz 12.

Jos. Weber
Möbel / Dekoration
Kreuzstr. 4. 6/8

Zu einer zweckvollen, gemütlichen Wohnlichkeit gehört der
bequeme Sessel
in ca 50 verschiedenen Arten vorrätig. Als ganz besonderer Schlager für Weihnachts-Geschenk 1930 herausgebracht d.
fabelhafte Sessel mit dopp. Sprungfederpolster., losem Sitzkissen **Mk. 98.-**
Zahlungserleichterung!



Die schönste **Weihnachtsfreude** bereitet eine **Hausstanduhr**
Frachtfreie Lieferung **direkt ab Spezialfabrik an Private** zu billigsten Preisen von RM. 60.— an.
Herrliche Tonfülle. Mehrjährige Garantie und Kontrolle durch Fachleute. Wand- und Kuckucksuhren in großer Auswahl.
Lose Werke zum Selbsteinbauen.
Verlangen Sie kostenlos Katalog von der bekannten Hausstanduhrenfabrik **Gebr. Jauch**
Deisslingen a. N. bei Schwenningen a. N. (Schwarzwald)

Eilt! Nächste Woche Ziehung!
Auszahlung noch vor Weihnachten



Kölner Dombau-Geld-Lotterie
10.—13. Dezbr.
Höchst- und Haupt-Gewinne
100 000
60 000
40 000
10 000
u. s. w.
Bar ohne Abzug, Los 3.- Mk.
DEGENHARD
Lotteriezentrale
Georgshaus

Eilt!  **Eilt!**

Auf nach Gelsenkirchen-Bismarck zum staunend billigen Schweineverkauf

Kaufe direkt vom Züchter ohne Zwischenhandel Leiste für jedes Ferkel acht Tage Garantie Nichtpassende Tiere tausche ich bereitwilligst um. Größte Auswahl.
Reellste Bedienung Billigste Preise.
Karl Wise, Gelsenkirchen-Bismarck, Rottstraße 20 Telephon 26700.

Werben heißt Leben

Nichtwerben ist Stillstand und meistens Rückschritt. Wer leben will, muß werben. Wer ständig wirbt, wird die hohe Werbekraft der Anzeige in der Gelsenk
Allgemeinen Zeitung zu schätzen wissen.

Geschenke

die das Heim gemütlich machen und Freude für lange Jahre geben, sind

schöne Kleinmöbel:

bequeme Sessel und Hocker, Rauch- und Teetische, Teewagen, Vitrinen, Bücherkrippen, Schreibschränkchen, zierliche Kommoden, Notenschränke, Serviertische, Blumenständer, Truhen,

ferner

Lichtträger nach eigenen Entwürfen, mustergültig gerahmte Bilder, Spiegel, ausgesuchte Keramiken, edles Porzellan, Kunstgläser, feingetriebenes Metallgerät,

dann

elegante Kissen, aparte Tisch- und Flügeldecken, Tüllstickereien, geschmackvolle Fensterbehänge, seidene Daunendecken, Schlafdecken, feine Teegedecke

und

farbenprächtige Orient-Teppiche, herrliche neue deutsche Teppiche, Verbindungsstücke, Läufer, Vorlagen, Felle, Ruhebettdecken.

Alles dies finden Sie in reicher Auswahl und zu mäßigen Preisen bei

A. Eick Söhne, Essen

Adam-Piano
1 Baldur-Piano,
1 Steinbach-Piano,
1 Zimmermann-Piano,
1 Nevries-Piano,
1 Nußbaum-Piano,
1 Müller-Harmonium (18 Register)
Sämtl. Instrumente sind gebr., zum Teil fast neu u. werden weit unter Preis abgegeben.
Pianohaus Nevries, Hans-Sachs-Haus.

Speisezimmer
eleg. Modell, hervorrag. Qualität, Büfett 180 cm breit, Mittelteil mit aufbb. lack. Einlage, links 2 engl. Türe, groß., runder Vitrinenaufs. mit Kristallverglas., Kredenz 120 cm br., schwer. Ausziehtisch (echt Eiche), 4 Stühle mit Plüschpolster
Ausnahmepreis
395 Mark.
Liebau
Hochstr. 41, Ecke Roonstraße.

Achtung!
Fortzugsh. verkaufe ich meinen Schlag erstklassiger
Reisebrieftauben
Erzielte nachw. die ersten Konkurspreise.
Gebe billig ab
Benzing-Uhr,
30 Konst. Gilles,
Augustastraße 61.

Aquarium
zu verkaufen. 34017
Neustraße 19.

Guterhaltener
Dauerbrenner
(Küppersbusch) zu verk. Hochstr. 11.

Eich. Schreibtisch
fast neu, mit Ledersessel, für 100 Mk. zu verkaufen.
Geppert, Hüllen, Germanenstraße 5.

Küche und Herd
wenig gebr., sehr gut erhalt., ganz billig zu verkaufen.
Liebau, Hochstr. 41, Ecke Roonstraße.

Konzert-Zither
zu verkauf. od. geg. Laute evtl. Gitarre zu tauschen. :811
Jakobstr. 1, II. r.

Gebrauchtes 34027
Markenklavier
billig zu verkaufen.
Ueckendorferstr. 189 I

Moderner, großer Laden
mit 2 Schaufenstern, in welch viele Jahre ein Möbelgeschäft betrieb. wurde, Hochstr. 40, der gut Lage wegen auch für jedes andere Geschäft geeignet, mit Lagerraum und Einfahrt für sofort od. später zu vermieten. Evtl. kann eine herrschaftliche 6-Zimmerwohn. freigem. werd.
Waltuch, Hochstraße 40.

In meinem Hause Schalkerstr. 6
Großes Ladenlokal
mit anschließend Ausstellungsraum, 2 Büros und Werkstatt, ferner eine 1. Etage 9 Zimmer und Mansarde, eine 2. Etage 6 Zimmer und Mansarde, zum 1. Jan. zu verm.
P. Franke, Blumenstraße 13.

---

3 Zimmer-Wohn.
mit Autogarage, zusammen od. auch getrennt, auf meinem Grundstück Bogenstraße 42, zu vermieten. Daselbst zu vermieten ein **Lagerplatz mit Schuppen.** 34038
Carl Schenk, Wilhelminenstraße 43.

Preiswert zu vermieten. Z. 1 Jan. wird in meinem Hause Kampstr. 32
Ladenlokal
Büro Lager u. Werkstatt frei. In den Räumen wurde seit 10 Jahren mit best Erfolg ein elektrotechn. Geschäft betrieben. Jedoch sind sie auch für jeden anderen Betrieb geeignet. Besichtigung heute Samstag
Josef Philipps, Kampstraße 30.

Kinderlos. ja. Ehep. sucht geg. hohe Bel.
2od. 3 Z.-Wohn.
evtl. als Untermiet.
Off. u. D. Z. 75 an die Allg. Ztg.

Beschlagnahmefreie abgeschlossene 33960
4 Zimmerwohn.
mit Baderaum im Stadtzentrum sof. zu vermieten.
Baugeschäft Friese Söhne
Sophienstraße 9.

Zahle 100 M Bergüt. für Nachweis einer
2-3 Zimmer-W.
Off. u. C. F. 94 an die Allg. Ztg.

Schöne 816
2 Zimmer-Wohnung
b. Kauf neuer Möbel sofort zu vermieten.
Off. u. C. G. 95 an die Allg. Ztg.

Führendes Möbelhaus gibt 33962
2 u. 3 Zimm.-W.
geg. Möbelkauf ab.
Off. unt. D. K. 76 an die Allg. Ztg.

Schöne 34040
3 Zimmerwohn.
ohne rote Karte sofort zu verm. Mietpreis 45 M monatl.
Offerten u. C. B. 90 an die Allg. Ztg.

Ladenlokal
nebst 1. Etage, Gelsenkirchen, Hochstraße 81, zum 1. Januar zu vermieten. Umgehende Anzeb. erbittet
Rechtsanwalt Uhlhorn, Rheydt, Bahnhofstraße 49.

Vereinstr. 72
eine 5-Zimmer-W. und Ringstraße 93 eine 4-Zimmer-W. je mit Wohndiele, Mansarde kompletl. Bad, Zentralheizg. Kalt- und Warmwasserversorg. sow. Benutzung ein. Personenaufzugs zum 1. Januar 1931 zu vermieten. **Ed. Boch** Zeppelinallee 55
Telefon 24993.

Schön. 2 Zimm.-W.
Neubau abgeschl. m. Zubeh. geg. Berg. zu verm. Ang. u. C. D. 92 an die Allg. Ztg.

Möbl. Zimmer
zu vermiet., auch an beff. Ehepaar. :810
Zu erfrag. Allg. Z.

Gut möbl. Zimmer
an anständig. Herrn zu vermieten. :805
Blumenstr. 48 II. l.

Groß. leeres Zimmer oder Mansarde
sofort von alleinstehender Person zu mieten gesucht.
Ang. u. C. C. 91 an die Allg. Ztg.

Anst. jung. Mann sucht einfach möbl. Zimmer **oder Schlafstelle** mit Kaffee und Wäsche. Angebote m. Preis unter C. A. 89 an die Allg. Ztg.

Möbl Wohn- u Schlafzimm.
mit Heiz., evtl. auch als Einzelzimm. abzugeben. :798
Näh. in d. Allg. Ztg.

Möbel-Broch
Bahnhofstraße 40 und 40a
v.-L.-Rechts-Str. 23/27
Glaspassage

Weißlack-Möbel
als
Küchen
neueste Modelle
Schlafzimmer
180—200 cm breit
Tochterzimmer
ferner einzelne
Kleiderschränke
Bettstellen
Waschkommoden etc.
Erstklassiges Fabrikat,
la. Lackierung.
Ich bitte um Besichtigung meiner großen Möbelausstellung

Statt Karten

Lydia Gollan
Karl Ocklenburg
VERLOBTE

Gelsenkirchen
Westfalenstraße 37.

Essen

7. Dezember 1930.

Statt Karten

Hanni Schönies
August Dubielzig
geben ihre Verlobung bekannt

Gelsenkirchen, 6. Dezember 1930
Steinmetzstraße 16.

Statt Karten.

Fritz in der Wiesche
My in der Wiesche
geb. Micheis
VERMÄHLTE

Mülheim/Ruhr
Mellinghoferstraße 80

Gelsenkirchen



Meine Trauringe
ohne Lötfuge, sind an Haltbarkeit unübertroffen!
Größte Auswahl
Allerbilligste Preise,
Tillmann,
Bochumer Straße 18.
Namen gravieren gratis.

Pianos
zur Miete vorrätig.
Pianohaus Kohl
Hindenburgstraße 13

Zu verkaufen: Gut. Plüschsofa, fast neu. Kinderwagen, weißer Herd, gr. Tisch 1½ Met. Dauerbrandofen Wilhelminenstr. 94

Sauber gespülte
weiße Etterflaschen
zu kaufen gesucht.
Bochumerstraße 29.

Goldene Medaille
28 Jahre
BIELING PIANOS
einzigste Fabrik am Platze
Bochumerstraße 27
Ruf 21919-25808
Gebrauchte Pianos auf Lager
Stimmen, Reparaturen in höchster Vollendung.

Gebr. guterhaltener
Ausz. Gasherd
mit Tisch billig abzugeben. 795
Josefstraße 8, II.

Getr. Anzüge, Mäntel usw. kauft reell zahl.
Brand, Bochum,
Wittenerstraße 7,
Tel. 613 08.

Preisabbau!
Wegen vorgerückter Saison erstklassige
Marken-Fahrräder
besonders billig.
Versenkbare
zu konkurrenzlos billig. Preis Ich habe keine Agenten.
A. Bröggelhoff
Kaiserstraße 53.
Mechan. Werkstatt für Fahrräder Motorräder, Nähmaschinen Herde, Oefen.

Beachten Sie diese Anzeigen

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen.

Das Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk in Essen hat bei mir die endgültige Feststellung des Planes sowie die vorläufige Besitzeinweisung für das zum Bau der 100 000 Voltleitung Leithe—Gladbeck, in der Stadtgemeinde Gelsenkirchen (Gemarkung Heßler und Horst) in Frage kommende Grundeigentum beantragt.

Gemäß der gesetzl. Bestimmungen über die Enteignung von Grundstücken werden die für die Anlage in Frage kommenden Plantücke sowie ein Verzeichnis der dauernd zu beschränkenden Grundflächen während einer Woche und zwar vom 9 Dezember bis 15 Dezember 1930 einschließlich innerhalb der Dienststunden bei dem Herrn Oberbürgermeister in Gelsenkirchen und zwar im Hans-Sachs-Haus, Zimmer 217, zu jedermanns Einsicht offen liegen. Während dieser Zeit kann jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen entweder schriftlich oder mündlich bei der Auflegestelle erheben.

Ueber den Plan und die vorgebrachten Einwendungen wird am Montag, den 15. Dezember 1930, 14 Uhr, im Schloß Horst verhandelt werden. Anschließend findet Besitzeinweisung statt. Als Kommissar für die Führung der Verhandlungen ist Regierungsrat Kopp bestimmt.

Beim Ausbleiben der Beteiligten wird der Plan ohne ihr Zutun festgestellt, siehe auch Aushang am schwarzen Brett in den Rathäusern Gelsenkirchen und Horst.

Münster, den 1. Dezember 1930.

Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.

Der Oberbürgermeister.

Ausschreibung.

Zum Um- und Erweiterungsbau des Polizeidienstgebäudes im Stadtteil Erle sollen folgende Arbeiten vergeben werden:

a) die Installationsarbeiten,
b) die elektr. Beleuchtungsanlage.

Verdingungsunterlagen können im Hans-Sachs-Haus, Gelsenkirchen, Zimmer Nr. 515 und im Rathaus Buer, Zimmer Nr 78, während der Dienststunden gegen Zahlung von 1,50 RM. für das Angebot bezogen werden.

Die Zeichnungen können im Rathause Buer, Zimmer Nr. 123 eingesehen werden, woselbst auch die Angebote bis zum 12. Dezember 1930, vorm. 11 Uhr, einzureichen sind.

Oeffnung der Angebote erfolgt am gleichen Tage 11.05 Uhr für die Installationsarbeiten und 11.15 Uhr für die elektr. Beleuchtungsanlage auf Zimmer 123 des Rathauses Buer.

Gelsenkirchen, den 5. Dez. 1930.

Der Oberbürgermeister.

Bei der städtischen Polizeiverwaltung ist ein fast neues Autorad zu kaufen. Schriftliche Angebote werden im Zimmer 40 des Rathauses im Stadtteil Gelsenkirchen entgegengenommen Daselbst kann das Rad vorher besichtigt werden.

Gelsenkirchen, den 4. Dez. 1930.

Der Oberbürgermeister.

Die Müllabfuhr fällt am Montag den 8. Dezember 1930 infolge des Feiertages aus. An den Bezirken, in welchen die Müllabfuhr ausfällt, wird dieselbe am Donnerstag, den 11. Dezember 1930 nachgeholt.

Gelsenkirchen, den 4 Dez. 1930.

Der Oberbürgermeister.



Weihnachtsbäume
große u. kleine, eingetroffen, auch fuhrenweise abzugeben.
Bismarckstraße 72.

Klavier
Stimmungen
Reparaturen
erledigt prompt und gewissenhaft
die erste und älteste Firma
Chr. Geusen & Sohn
Gelsenkirchen,
Bismarckstr. 62
Telefon 22076

Plissee-Brennerei
in d neuesten mod Formen schnell gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 6 Tel 21897

Geschäftsdrucksachen
in schnellst. Ausführung liefert
Buchdruckerei
C. Bertenburg,
Gelsenkirchen
Wildenbruchstr. 75

Heinrich Aubel
Maler- u. Anstreichergeschäft
Wanderstraße 117
Ruf 27336

Fahrten
jed. Art, auch auswärts, schnell und billig. Ringstraße 8. Ruf 231 11.

Weihnachtswunsch!
Jung. Mann, 21 J., Kaufmann, wünscht die Bekanntschaft eines nett. Mädels zwecks Heirat. Nur ernstgem. Zuschriften mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter C. C. 93 an die Allg. Ztg.

Schnell und gut heiraten
sie mit sich. Erfolg durch das langjährige Institut von Frau Dünnwald
Gelsenkirchen, Bismarckstraße 98.
Einheiraten in Geschäfte aller Art sowie Damen m. Vermögen stets vorgemerkt. — Sprechzeit auch Sonntags. Rückporto erbeten.

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kälte-, Schiffsmasch., Landm., Maschin.-, Schreibm., Starkstrom- u. Radiotechnik
Technikum Lage Lippe
Bauschule Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau
Tonindustrie Diplomingenieure Techniker, Ziegelmeist.
Werkmeisterschule
Lehrpläne frei

VEREINS DRUCK SACHEN
In kürzester Frist und in den modernsten Ausführungen Ein Stamm alter Kunden bezeugt uns dies.
Buchdruckerei Carl Bertenburg
Wildenbruchstr. 27



FÜR DEN
Weihnachts-Tisch des Herrn!

Oberhemden	weiß und farbig, moderne Muster . 8.50, 6.50, 4.75	**2.90**
Nachthemden	prima Qualität 5.50, 3.90	**2.90**
Binder	moderne Dessins . 4.50, 2.95, 1.95	**0.95**
Kragen	4fach Mako 0.95, 0.75	**0.40**
Cachenez	weiß u. farbig 4.50, 2.50, 1.75	**0.95**
Herren-Handschuhe	Nappa, pr. Qual. . . . 8.50, 6.75	**4.75**
Herren-Handschuhe	gestrickt u. Trikot . . . 2.75, 1.95	**1.45**
Taschentücher	weiß und farbig 0.45, 0.28	**0.18**
Hosenträger-Garnituren	3teilig . 4.50, 2.95	**1.95**
Herren-Gamaschen	Marke Rospira . . . 3.95, 2.95	**1.95**
Pullover und Strickwesten	mit und ohne Kragen, moderne Muster 14.50, 9.75, 7.50, 5.00	**2.75**

Auf Herren- u. Knaben-Winter-Mäntel 10% Nachlaß

Oberbeck & Weller

Fröhliche Weihnachten
ganz besonders mit einer guten
Radio-Anlage
wie sie Hans Siem liefert, dazu noch bei bequemster **Zahlungsweise.** Ein Kauf auf Kredit ist Vertrauenssache.
Eine gutfundierte Firma wie Hans Siem
läßt Sie sorglos Freude an Ihrem **Radio-Gerät** genießen, weil **Hans Siem** in der Lage ist, Ihnen bei Unvorhergesehenem sein bekanntes Entgegenkommen zu beweisen.
Darum bei Kauf einer Radio-Anlage **nur** zu
Hans Siem
führendes Spezialhaus
Kostenlose Vorführung in Ihrer Wohnung durch meine geprüften Fachleute.

Aufpolstern
sow. Neuanfertigung von Sofas, Chaiselongues, Matratzen usw. gut und billig
Polsterei Gerster
Florastraße 95
1 Min. hint. Stern



Zimmerturn-Apparate für Recks
Sporthaus Deckert
Gelsenkirchen
Markstraße Nr. 5

Städtischer Musikverein.

Konzert in der Schauburg, Buer.

Das Konzert, das der städtische Musikverein am Donnerstag abend in der Schauburg in Buer gab, stand — leider, muß man sagen — nicht unter einem so günstigen Stern wie das am Montag im Hans-Sachs-Haus. Und das war schade, denn die guten Leistungen des Musikvereins hätten ein anderes Echo verdient. Das Programm war das gleiche, nur trat an die Stelle von Prof. Hans Bachem, Ewald Kaldeweier mit Liedern für Bariton. Auch hier konnte man wieder die sorgsame Arbeit, die in den Proben vorhergegangen sein muß, feststellen. Lobenswert ist auch, daß Musikdirektor Belker den Chor dahin erzogen hat, die Volkslieder und auch zum größten Teil die anderen auswendig zu singen. Davon hat nicht nur das einzelne Chormitglied Nutzen, sondern in erster Linie der Vortrag, dessen Feinheiten mit viel größerer Vertiefung in die Einzelheiten herausgearbeitet werden können, und in dem sich auch noch während des Konzertes Nuancen anbringen lassen, was nicht möglich ist, wenn Sängerinnen und Sänger an den Noten kleben. Musikdirektor Belker hat sich in diesen beiden Konzerten als hervorragender Chordirigent erwiesen: seine Zeichengebung — ohne Taktstock — ist subtiler, feinnerviger, und wenn er am Schluß mit dem Schließen der Hand den Tonstrom abbricht, so ist diese Geste dem menschlichen Gesang viel entsprechender und zuträglicher und entbehrt doch nicht der Präzision.

Auch der, der schon das erste Konzert im Hans-Sachs-Haus gehört hatte, lauschte gerne noch einmal diesem Genusse. Besonders gefielen auch in Buer die Weihnachtslieder und unter ihnen wieder am besten wohl das „Kindelwiegen" mit der wunderschönen Führung des Basses in der Schlußzeile „Von Jesus singt und Maria". Sehr wirkungsvoll war auch der geringe Tempounterschied, um dem der Mittelteil jeder Strophe schneller genommen wurde. Den imposanten Schluß bildete auch hier nach dem „Wächterruf" das „Wach auf!" aus den Meistersingern.

Trotz der guten Leistungen des Chores war der Gesamteindruck nicht der gleich gute wie in Gelsenkirchen. Das lag sicherlich nicht an den Sängerinnen und Sängern, sondern an dem Publikum, das den Saal der Schauburg nur zur Hälfte füllte. Dadurch war die Resonanz des Chorklanges gänzlich verändert und die akustischen Verhältnisse so empfindlich geworden, daß man Dinge hörte, die man eigentlich nicht hören sollte, wie die Stimmpfeife des Dirigenten und das Atemholen der Sänger und jede kleinste Unebenheit vergrößert sich hervordrängte. Dadurch verlor der Gesang seine Zartheit, alles klang bis zu einem gewissen Grade vergröbert. Es war schade.

Solist des Abends war, wie schon gesagt, Ewald Kaldeweier, den wir schon lange als einen sehr talentierten Baritonisten von hohen künstlerischen Fähigkeiten kennen und schätzen. Er sang im ersten Teil des Konzerts drei alte Volkslieder, unter denen besonders das bekannte „All' mein Gedanken, die ich han" aus dem Lochheimer Liederbuch durch seinen Vortrag und sorgsam abgestufte Dynamik hervorragte. Ueberhaupt kann man feststellen, daß die künstlerische Gestaltungskraft Kaldeweiers ebenso groß ist wie gesangliche Qualitäten und Tonbildung hervorragend sind. Leides konnte man in „Der schwere Traum" bewundern, das zudem entzückend gesetzt ist und die Melodie abwechselnd in der Singstimme und im begleitenden Klavier bringt. Den zweiten Teil des Programms leitete Kaldeweier mit einem Rezitativ nebst Arie aus Händels „Messias" ein, einer ganz prächtigen Leistung, die so beifällig aufgenommen wurde, daß der Sänger nicht ohne eine Zugabe davonkam.

Es folgten dann noch die drei schönsten der bekannten Weihnachtslieder von Peter Cornelius „Die Hirten", „Die Könige" und „Simeon", in ihrer Reinheit und Zartheit unerreicht und von Kaldeweier hervorragend gestaltet. „Die Könige" zeichnet sich dadurch aus, daß die Begleitung den Choral „Wie schön leuchet der Morgenstern" spielt. Man hätte gerne auch die drei übrigen Lieder dieses op 8 noch von Kaldeweier gehört, doch gab es statt dessen als Zugabe ein Lied von Hugo Wolf. Musikdirektor Belker hatte am Flügel keine schwere Aufgabe; er löste sie mit sicherem musikalischen Stilgefühl und seiner Anpassung. Ueber das Tempo rubato in den einleitenden Takten zu „Simeon" kann man freilich geteilter Meinung sein.

So war dieses Konzert künstlerisch wohl ein Erfolg, äußerlich leider nicht. Man muß sich eigentlich wundern, daß im Stadtteil Buer für den städtischen Musikverein — also auch für den Buerschen — so wenig Interesse vorhanden ist. Man hätte erwarten können, daß die beiden Musikvereinskonzerte, die in diesem Winter in der Schauburg nur vorgesehen sind, auch vor ausverkauftem Hause stattfinden konnten. Oder sollte die Leere noch eine „Nachwehe" des Festes des Orts- und Heimatvereins am Abend vorher gewesen sein? Es wäre zu bedauern, wenn das Konzert im Januar auch so schlecht besucht wäre; denn dann bestände die Gefahr, daß das mangelnde Interesse den Grund bildet, daß im nächsten Winter auch diese Konzerte in Buer wegfallen. Das wäre ein Zustand, der sicher nicht wünschenswert ist, der aber bei der auch im nächsten Jahre noch zu erwartenden finanziellen Kalamität in gefahrdrohende Nähe rückt. Wir hoffen, daß der Musikverein Suters „Le laudi" vor einem ausverkauften Hause singen kann.

Dr. R.

Die Wissenschaft der Katalyse.

Die Vereinigung für Kunst und Wissen veranstaltete vorgestern im Lichtbildsaale des Hans-Sachs-Hauses einen Vortragsabend, auf dem Studienrat Kölzer über die chemische Industrie Deutschlands sprach. Unsere Vormachtstellung auf dem Weltmarkt in vielen Industriezweigen verdanken wir nicht allein dem Erfindergeist unserer Ingenieure. In hervorragendem Maße ist die chemische Wissenschaft an der Aufwärtsentwicklung der großen Errungenschaften beteiligt. Von ausschlaggebender Bedeutung für die ungeheuren Fortschritte auf dem Gebiete der Chemie ist die Katalyse. In der chemischen Wissenschaft und Industrie ist das Wort geradezu zu einem Begriff geworden. Was bezeichnet man mit Katalyse? Schon im Jahre 1836 faßte der große schwedische Chemiker Berzelius eine Reihe von bekannt gewordenen chemischen Vorgängen zusammen, die dadurch eine Sonderstellung einnahmen, daß sie nur bei Anwesenheit von besonderen Stoffen bewirkt wurden, deren Bestandteile in den Endprodukten selbst nicht vorkamen, und die daher durch den chemischen Vorgang nicht verbraucht sein konnten. Diese Stoffe riefen also durch ihre bloße Gegenwart chemische Vorgänge hervor, die ohne sie nicht eintreten würden, weshalb Berzelius sie als Katalysatoren oder Auslöser und den durch sie erzielten Vorgang als Katalyse bezeichnete.

Um die Jahrhundertwende gelang es Wilhelm Ostwald, der Katalyse ungeahnte Verwendungsmöglichkeiten zu erschließen, wodurch ganze Industrien entstehen sollten, und zwar durch die Erkenntnis, daß es möglich ist, an sich langsame chemische Prozesse durch bestimmte Katalysatoren zu beschleunigen und andererseits zu verzögern. Auch wurde erkannt, daß sich Reaktionen lenken lassen. War die Zahl der bekannten Katalysatoren anfangs recht bescheiden, so kennzeichnet sich die neuere Entwicklung der Katalysatoren durch ihre immer schneller anwachsende Zahl, und es steht heute fest, daß fast alle festen Grundstoffe für die Herbeiführung von katalytischen Reaktionen geeignet sind. Dadurch wurde es möglich, teure Katalysatoren durch billige zu ersetzen. Beispielsweise gelang es in der katalytischen Verbrennung schwefliger Säure durch Schwefelsäure nach dem Kontaktverfahren das Platin durch Eisenoxyd zu ersetzen.

Eine der größten Errungenschaften auf dem Gebiete der katalytischen Reaktion ist das Verfahren zur Gewinnung von Stickstoffverbindungen aus der Luft, die in großem Umfange von der Landwirtschaft als Düngemittel verwendet werden, und dessen wirtschaftlicher Vorteil darin liegt, daß die Einführung des bis dahin verwendeten Chilesalpeters fortfallen konnte. Als unerschöpfliche Kraftquelle bot sich die atmosphärische Luft dar, und die Aufgabe bestand darin, den in der Luft enthaltenen Stickstoff chemisch zu binden. Nach dem von der J. G. Farbenindustrie verwendeten Verfahren Haber—Bosch werden die rein gewonnenen Gase — Stickstoff und Wasserstoff — in einem bestimmten Verhältnis miteinander gemischt und bei hoher Temperatur und hohem Druck der Einwirkung eines Katalysators ausgesetzt. Dabei verbinden sich gewisse Teile des Gemisches zu Ammoniak, welches unter Druck durch Einspritzen von Wasser herausgelöst wird, während der unvereinigte Teil des Gemisches wieder in den Reaktionskreislauf eingeschaltet wird. Die riesigen Werke in Oppau und Merseburg legen Zeugnis davon ab, zu welchem bedeutenden Wirtschaftsfaktor das Verfahren Haber—Bosch geworden ist.

Trotz der vielseitigen Verwendung der Katalyse ist man von der vollen Beherrschung derselben noch ziemlich weit entfernt und man kann auf die Frage: warum und wie katalysieren die Stoffe? noch keine klare Antwort geben. Eine allgemeine Theorie der katalytischen Erscheinungen gibt es noch nicht, und große Aufgaben stehen unseren Chemikern hier noch bevor. In einfachen Fällen ist es schon gelungen, die auftretenden Geschwindigkeiten der Vorgänge im voraus zu berechnen, und so die Katalyse aus dem Bereich rein stofflicher Feststellungen in das höhere Stadium rein zahlenmäßiger Messungen hinaufzuführen und diese Unterordnung der katalytischen Vorgänge unter die allgemeinen Gesetze der Chemie dürfte der Weg sein, auf dem wir einmal zur Aufhellung des Rätsels der Katalyse gelangen werden.

Es ist heute kein Zweifel mehr darüber, daß in absehbarer Zeit die Erkenntnis neuer katalytischer Reaktionen Umwälzungen wirtschaftlicher Art mit sich bringen wird. In besonderem Maße trifft das für die Kohle zu, die wohl die längste Zeit zur Kraftgewinnung unwirtschaftlich verbrannt wurde. Der Chemiker gebt diesem kostbaren Rohstoff mit dem ganzen Rüstzeug der Wissenschaft zu Leibe, um aus ihm die mannigfaltigen medizinischen Präparate, die Farbstoffe, die Energie zu gewinnen. Die genannte Industrie, wie die gesamte Wirtschaft steht heute im Zeichen der Katalyse.

Studienrat Kölzer demonstrierte in zahlreichen chemischen Formeln den Verlauf der verschiedensten katalytischen Reaktionen und zeigte in seinen Lichtbildern die wichtigsten chemischen Industriezweige, die ihren Aufschwung der Erkenntnis der Katalyse verdanken. Es ist daher anzuerkennen, daß die Vereinigung sich entschloß, diese schwierigen Probleme einmal zum Gegenstand eines Vortrags zu machen, wenn auch in der Hauptsache Fachleute dafür Interesse und Vorkenntnisse haben. Es liegt in der Natur der Sache, daß die anwesenden Damen nur mit Schwierigkeiten folgen konnten. — Fast alle geistigen Berufsgruppen sind in der Vereinigung vertreten und die Interessen der Einzelnen, sowie der Aufgabenkreis der Vereinigung sind so vielseitig, daß es notwendig erscheint, alle Gebiete des Wissens und der Kunst zu streifen. Schließlich ist das ja auch die große Aufgabe des Vereins. (Ha)

Geschäftliches.

Preisabbau. Neuerdings hat die seit über 65 Jahren als führend bekannte Nähmaschinen-Fabrik Kayser in Kaiserslautern eine hochelegante Schrank-nähmaschine herausgebracht, die trotz erstklassiger Qualität billiger ist als eine versenkbare Tischmaschine. Diese Neuheit hat infolge des überaus günstigen Preises beim Publikum großen Anklang gefunden. Eine dieser neuen Maschinen ist zu Zeit im Schaufenster der hiesigen Kayser-Vertretung, C. Schaafs & Co., Hochstraße 35, ausgestellt; dort werden auch Prospekte über die neue Maschine kostenlos abgegeben. (Siehe Inserat.)

1000 Kaninchen und 800 Hühner.

6. Karl Marpmann-Schau in den Ausstellungshallen. – Ausstellung von Pelzwerk-Erzeugnissen. – Wertvolle Staatspreise für die Prämiierung.

Morgen um 15 Uhr wird durch Oberbürgermeister Zimmermann die gemeinsam vom Westfälischen Kaninchenzüchter-Verband und dem Geflügelzuchtverband Groß-Gelsenkirchen aufgezogene 6. Karl Marpmann-Schau eröffnet. Gewaltige Arbeit ist von den Verbänden in den letzten Tagen geleistet worden, um die umfangreiche Schau vor der Eröffnung fertig zu haben. Es ist bestimmt keine leichte Aufgabe, 1000 Kaninchen einer eingehenden Qualitätsprüfung, die nach festliegenden staatlichen Richtlinien vorgenommen wird, zu unterziehen. Während allein 13 Preisrichter damit beschäftigt sind, mit Gewichtabnahme und Zollstock, sowie bei eingehender Untersuchung der Felldecke des lebenden Pelzträgers die Punktwertungstabellen aufzustellen, ist ein ganzer Stab von Damen auserseben worden, die mannigfachsten Pelzerzeugnisse — 400 an der Zahl — unter die kritische Lupe zu nehmen. Das Geflügel, das heute mit seinem Gegacker, Gekrähe, Geschnatter und Gurren die Langhalle erfüllt, war bei der gestrigen Vorbesichtigung noch nicht zur Stelle. Aber die in langen Reihen die ganze Langhalle ausfüllenden Drahtkäfige gaben schon ein eindrucksvolles Bild von dem Umfang der fertigen Schau. Während in der Halle die mannigfachen Hühnerrassen ihre Unterkunft finden, werden wir am Eingang seltenere Geflügelarten bewundern können, die für die Zeit der Ausstellung aus der Ziergeflügelfarm auf Schloß Berge entnommen werden.

Der gesamte Aufbau ist übersichtlich angeordnet worden.

Den mittleren Teil der Rundhalle

nimmt eine Schautheke ein, auf der die mannigfachsten Pelzwerkerzeugnisse aus Kaninchenfellen ausgelegt werden. Der runde Schautisch wird umrahmt von den in zwei Etagen aufgebauten Drahtkäfigen, in denen sich die Elite der Kaninchen aus ganz Westfalen — tätowiert mit Geburtsdatum und Verbandszugehörigkeit — eingefunden hat, die nach Rasse und Alter geordnet für ihre zwiefache Verwendung Propaganda macht. Leider können wir bei früheren Ausstellungen — wegen des ohnehin überreichen Ausstellungsmaterials — die Verwendungsmöglichkeiten der sterblichen Ueberreste zu Delikatessen verschiedenster Geschmacksrichtungen nicht vorgeführt werden.

Ein Rundgang durch die Ausstellung

macht den Besucher mit den zur Schau gestellten Rassen bekannt, wo er am lebenden Tier sogleich die Verwendungsmöglichkeiten zu den verschiedensten Imitationen studieren kann. Die erste Abteilung umfaßt deutsche und belgische Riesenkaninchen, die bis zu 18 Pfund schwer werden und nicht selten eine Länge von ¾ Meter aufweisen. Aber auch deutsche und englische Widder, so genannt wegen ihrer herabhängenden Ohren und schafsähnlichen Kopfe, sind in dieser Gruppe vertreten. Bei der Wertung der englischen Rasse spielt die Spannweite des Behangs (Ohren) die Hauptrolle. Sie beträgt zuweilen 80 Zentimeter. Die ganze Gruppe umfaßt etwa 280 Exemplare. In der zweiten Abteilung ist das Angorakanin unzweifelhaft der interessanteste Rassevertreter. Es wurde aus Asien eingeführt und hat ein lockiges, überaus langhaariges Fell, ähnlich dem der Angoraziege. In dieser Abteilung sind 350 Tiere untergebracht worden. Der Restbestand der Schau — etwa 400 Exemplare — setzt sich aus den kleineren Rassen zusammen. Zierliche Hermelinkaninchen mit leuchtend roten Augen, kleine Chinchillas englische Scheckten, marburger Feds und Holländer vervollständigen das Bild. Als neuestes Züchterergebnis sind verschiedene Exemplare der Sorte „Castor Rex" vorhanden. Die plüschartigen Felle dieser Tiere bestehen nur aus Unterwolle so daß dieselben ohne weitere Behandlung sofort zur Pelzfabrikation verwandt werden können. Gut gepflegte Zuchttiere dieser Sorte stellen einen Wert von 300 bis 400 RM dar, während bei ihrer Einführung 1500 RM. für ein Kaninchen bezahlt werden mußte.

An Hühnern

werden neben der großen Anzahl Tauben und Enten und den 50 Nummern Ziergeflügel 800 Tiere ausgestellt. Die Mehrheit der deutschen Rassen wird hier von den weißen Reichshühnern gebildet. Aber auch die russischen Orlower sind vertreten. Als Vertreter der spanischen Rasse sind die Andalusier zu nennen, von den amerikanischen Züchtungen die Leghörner — übrigens verdanken diese ihren Namen nicht einer größeren Legetätigkeit, das ist nur „amerikanische Reklame" — In vielen Farben und Größen finden wir die Italiener vor. Rebhuhnfarbig, schwarz, gelb, silbern und gestreift. Außerdem sind englische Dorkin- und Sussexzüchtungen vorhanden. Alle gezeigten Rassen präsentieren sich den Besuchern auch als Zwergexemplare, die aus Zuchtversuchen mit dem Bantiva-Huhn hervorgegangen sind.

Dem Kleintierzüchter- und Liebhaber wird die Schau, die vom 5. bis 8. Dezember in der Ausstellungshalle gezeigt wird, viele nützliche Anregungen und Belehrungen vermitteln, gibt doch die Ausstellung über den augenblicklichen Stand der Rassezüchtung in ihren praktischen Ergebnissen mit zahlreichen Exemplaren ein aufschlußreiches Bild. Welche Bedeutung staatlicherseits der Kleintierzucht beigemessen wird, möge die nachstehend aufgeführte Zahl der größtenteils von Staat und Behörden gestifteten Ehrenpreise erläutern. So stiftete für die Kaninchenprämiierung das Ministerium für Forst, Landwirtschaft und Domänen ein goldenes Ehrenschild, der Oberpräsident von Westfalen zwei silberne und drei bronzene Staatsmedaillen und der Landesverband Deutscher Kaninchenzüchter eine silberne Plakette. Außerdem gelangen weitere zahlreiche silberne und bronzene Gedenkmünzen zur Verteilung. Für die Prämiierung der besten Geflügelvertreter stehen ebenfalls wertvolle Staats- und Verbandspreise zur Verfügung.

*

Die Ausstellung dauert nur drei Tage, es ist daher ratsam, sich die interessante Schau beizeiten anzusehen.

Die Begrüßungsfeier der Pelztierausstelter findet heute um 20 Uhr im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses statt. Sie ist neben künstlerischen Vorträgen mit einer großen Modenschau verbunden. (Fm)

Auf in die Ausstellungshallen!

Warum in dieser wirtschaftlich schweren Zeit noch eine große Geflügelausstellung?

Die augenblicklich wirtschaftlich schwere Zeit, die sich besonders durch die sich leider fortgesetzt mehrende Arbeitslosigkeit kennzeichnet, mag oberflächlich angesehen, eine Zeit, Arbeit und Geld kostende Veranstaltung wie eine Geflügelschau als gewagt, vielleicht auch von uneingeweihten Stellen, als überflüssig betrachtet werden.

Aber gerade die Notzeit in der Privat- und Volkswirtschaft fordert von jedem rechtlich denkenden Deutschen, Wege zu zeigen, um aus diesem wirtschaftlichen Wirrwarr herauszukommen. Die Senkung der Arbeitslosigkeit, die Schaffung neuer Existenzmöglichkeiten für die durch die zunehmende Mechanisierung und Rationalisierung der Betriebe aus dem laufenden und zukünftigen Produktionsprozeß ausgeschalteten Industrie- und gewerblichen Arbeitnehmer ist ein Gebot der Stunde. Hierzu gehört unter anderm auch die Geflügelzucht und Geflügelhaltung, die geeignet ist als Nebenerwerb für die Landwirtschaft und andere Berufsstände zur Vermehrung ihrer körperlichen Verdienstmöglichkeiten, und als Hauptерwerb für geeignete Arbeitslose, sofern sie praktisch und theoretisch genügend und ordnungsmäßig ausgebildet und von den zentralen Stellen (Landwirtschaftskammer) beraten sind.

Nicht allein als Alleinerwerb, sondern in Gestalt einer Mischsiedlung als

Kleintier-Gartensiedlung

also in Verbindung mit Schweine-, Schaf-, Ziegen-, Kaninchen- und Bienenhaltung wie Obst- und Gemüsebau wird die Geflügelhaltung

1. eine ausreichende Selbstversorgung
2. eine wirtschaftsliche Rente auf relativ kleiner Fläche (sechs bis zehn Morgen) und
3. eine betriebssichere Existenz

schaffen können: wenn auch nicht allein, aber doch als Grundpfeiler hierfür.

Diese Erkenntnis muß zur Herausstellung der Geflügelzucht gerade in der jetzigen Notzeit führen. Die Ausstellung besten Zuchtmaterials aus Groß- und Kleinhaltungen ist ein Gebot der Stunde. Die Fortschritte in der Geflügelzucht und Haltung müssen der Oeffentlichkeit gezeigt werden und gerade eine Ausstellung in einer Industriestadt zeigt so recht, daß auch in engen Haltungen erfolgreich Geflügelzucht betrieben werden kann.

Möge denn die zweite Verbandsschau des Geflügelzüchter-Verbandes Gelsenkirchen-Buer in den Ausstellungshallen den gewünschten Erfolg für die Privat- und Volkswirtschaft haben. — Alle, erst recht die Arbeitslosen, können und sollen hier Anregungen und Hoffnung für die Zukunft schöpfen.

Herbsttagung des landwirtschaftlichen Kreisvereins.

Im Konferenzsaale des Hans-Sachs-Hauses hielt gestern nachmittag der landwirtschaftliche Kreisverein Gelsenkirchen seine ordentliche

Herbst-Mitgliederversammlung

ab. Herr Nienhausen stellte anschließend an die Begrüßung fest, daß die an die frühere Versammlungen geknüpften Hoffnungen auf eine Besserung der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft auch in diesem Herbst zu der bitteren Erkenntnis geführt hätten, daß das Gegenteil eingetroffen sei. Die Verschuldung der Landwirtschaft beginne bedrohliche Formen anzunehmen. Es sei ihr nicht mehr lange möglich, von der Substanz zu leben, wenn nicht durchgreifende Maßnahmen getroffen würden. Wenn durch die Notverordnungen der Reichsregierung hier und da eine Erleichterung eingetreten sei, so seien sie bei weitem doch nicht ausreichend, der Not der Landwirtschaft auch nur in etwa zu steuern.

Die Frage des Preisabbaues vom Gesichtspunkte der Landwirtschaft aus wurde in lebhafter Diskussion einer Kritik unterzogen und festgestellt, daß von kaum etwas anderem die Rede sei, als vom Preisabbau der Lebensmittel. Die Versammlung gab zu erkennen, daß auch die Landwirtschaft bereit sei, Opfer in diesem Sinne zu bringen; bis jetzt aber sei sie immer nur die Leidtragende gewesen, während sich der Händler von seiner Verdienstspanne nichts nehmen lasse. Dabei stehe einwandfrei fest, daß bei den meisten landwirtschaftlichen Erzeugnissen der Erzeugerpreis zum Verkaufspreis in einem geradezu unglaublichen Verhältnis stehe. Es wurde angeregt, den Kleinverkauf wieder in eigene Regie zu nehmen.

Im Vordergrund des Interesses stand alsdann die Frage:

Krankengeld oder Lohn?

die von Dr. Baumeister, Dortmund, dahingehend geklärt wurde, daß landwirtschaftliches Dienstpersonal im Sinne des Gesetzes auch durch die Neuordnung der Krankenkassenvorschriften nicht als Angestellte gelten, und daß im Krankheitsfalle nicht der Arbeitgeber den Lohn weiterzahlen muß, sondern die Krankenkasse verpflichtet ist, Krankengeld zu zahlen.

Herr Schulte-Kemna wies sodann auf das Ueberhandnehmen der Taubenplage hin und bat, für eine gleichzeitige Sperrfrist in allen Kreisen einzutreten. Im übrigen solle ein Weg gesucht werden, der die Interessen der Landwirtschaft wahrnimmt, ohne bei den Taubenbesitzern Verbitterung hervorzurufen.

Ueber den Flurschutz wurde berichtet, daß dieser besonders in den Orten sehr viel zu wünschen übrig lasse, die über staatliche Polizei verfüge, und beschlossen, entsprechende Schritte dagegen zu unternehmen.

Nach Beendigung der Aussprache sprach Staatzuchtinspektor Rieke, Münster, über „Grünland und Silo-Futterbereitung" und brachte wertvolle Aufschlüsse über die Möglichkeiten, hier wirtschaftend zu wirken. Graf Dürkheim, Jassen, gab anschließend wertvolle Anregungen über die neuzeitliche Kartoffelzüchtung unter Berücksichtigung der für das Industriegebiet passenden Sorten.

Pferdesport

Trabrennen zu Gelsenkirchen.

Sonntag, den 7. Dezember, 12 Uhr.

Der Westdeutsche Traber-Zucht- und Rennverein e. V. Gelsenkirchen eröffnet am kommenden Sonntag seine Schlußveranstaltung. Das uns vorliegende Programm weist eine sehr gute Zusammenstellung und genügend Nennungen auf, so daß auf der ganzen Linie trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit interessanter Sport zu erwarten ist. Die Rennen selbst werden im Zeichen der in diesem Jahr nicht allzu sehr vom Glück begünstigten Traber stehen. Im Tribünenrestaurant ist Gelegenheit, auch auf der Rennbahn das Mittagessen in aller Ruhe einzunehmen, hierdurch wird der frühe Beginn der Rennen weniger störend. Allen Pferdefreunden, auch den Verehrern des Galoppsports, können wir den Besuch der Trabrennen nur empfehlen. Als Hauptentscheidung ist ein Treffen der Internationalen, Ausgleich 1:32 über 2000 Meter vorgesehen. Das Handicap scheint gut gelungen zu sein, da in diesem Rennen mit 9 Nennungen alle Pferde auch am Start erscheinen. Sarnekau geht von der Distanz, in seinen letzten Rennen zeigte der King Achilles-Sohn nicht mehr den Elan wie vorher, trotzdem bleibt er zu beachten. Nachtfalter steht günstig im Ausgleich. Falls er es fertig bekommt, seinen Vorteil von 60 Meter gegen Palmetto Silver zu halten, hat er u. E. gewonnen. Erster Malballer ist auf kurze Distanz sehr schnell, er könnte überraschen. Festa Palmetto, Minka L., Lorcadio und Nation gefallen uns weniger. Eher noch Leo Watts, der sich doch wohl einmal wieder seiner großen Hamburger und Berliner Form erinnern sollte. Also Nachtfalter, Palmetto Silver, Leo Watts ist unsere Meinung. Für die übrigen Rennen, darunter zwei Herrenfahren, für welche seitens der westdeutschen Züchter je ein Ehrenpreis gestiftet wurde, verweisen wir auf nachfolgende Voraussagen:

1. Rennen: Virginia, Lee Dillon, Elke Forbes.
2. Rennen: Aemilia, Rheinperle, Henker.
3. Rennen: King Watts jr., Bidossoa, Jaylina.
4. Rennen: Nachtfalter, Palmetto Silver, Leo Watts.
5. Rennen: Werselkönig, Perni, Grasblümchen.
6. Rennen: (Revue) Sonntagsjunge, Bisanton, St. Bernhard.
7. Rennen: Clärchen S., Salvator, Lebedame.

Witterungsbericht.

Während der hohe Luftdruck über dem südlichen Mitteleuropa weiter an Intensität einbüßt, ist über dem nördlichen Nordmeer ein neues Tief erschienen. Seine flachen Randgebilde bewirken im Westen und Norden vielfach stärkere Bewölkung. — In Deutschland war es heute morgen meist heiter, an den Küsten vielfach bedeckt und neblig, auch im Alpengebiet. Der Frost war doch überall bestehen geblieben, im ganzen hatte er ein wenig abgenommen (— 0 bis — 4 Grad). Der Kahle Asten meldete wolkenlosen Himmel, schwachen Südostwind und 1 Grad Wärme.

Aussichten für Samstag: Zunächst heiter, zeitweise zunehmende Bewölkung, keine wesentlichen Schnee- und Regenfälle, Frost etwas abnehmend.

Aussichten für Sonntag: Bewölkt, vielfach auch noch heiter, keine wesentlichen Schnee- und Regenfälle, etwas milder.

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

„Export in Blond."

B. Samborski im Industrie-Kino.

Um es vorweg zu nehmen, einen spannenderen Mädchenhändler-Großfilm sahen wir noch nie. „Export in Blond" dürfte wohl das stärkste sein, was gegenwärtig auf diesem Gebiete geleistet wird. Im Warschauer Polizeiamt in der Abteilung für Mädchenhandel wurden vor längerer Zeit Akten gefunden, die eine Zusammenstellung des Mädchenhandels der Welt ergaben. Die Akten zeigten das Leben und Treiben im internationalen Mädchenhandel, zeigten die Personen, die Städte und deuteten auch den Weg an, der dazu führte, Herr dieser Seuche in der Menschheit zu werden. Auf diesen Akten baut sich der Film auf, der jetzt im Industrie-Kino unter dem Titel „Export an Blond" gezeigt wird. Der Regisseur hat es verstanden, in überzeugender Weise die polizeilichen Unterlagen filmmäßig umzuarbeiten. Er stellt geschickt Handlung und Person zusammen und hat dadurch dazu beigetragen, daß ein Werk entstand, wie es eindrucksvoller kaum möglich war. Die traurigen Erlebnisse junger, armer, unschuldiger Mädchen, die in die großen Städte der Welt gegen ihren Willen verschleppt wurden, tut sich auf. Der Film wird gewaltigen Eindruck hervorrufen. Der zweite Film „Die Ehe" ist aufgebaut nach den Motiven des Buches „Die vollkommene Ehe". Es ist manches Gute und Wissenswerte, was in dem Film gezeigt wird. Er wird also belehrend wirken, vielleicht auch warnend, und daher darf man seine Aufführung im Industrie-Kino nur begrüßen. Im dritten Film sehen wir Lon Chaney in einem seiner besten Großfilme „Der Unbekannte". Es ist die seltsame Geschichte von Liebe und Leidenschaft. Die Künstler haben etwas Großes aus dem Stoff gemacht, der zur Verfügung stand. Die neue Wochenschau und ein schönes Beiprogramm vervollständigen die genußreiche Vorstellung.

*

„Sag es mit Liedern!"

Al Jolson und Sonny Boy im Capitol.

Die Direktion des Capitol-Theaters hat sicherlich der Gelsenkirchener Kinogemeinde einen ungewöhnlichen Gefallen erwiesen, indem sie einen Jolson-Film hervorbrachte. Das hohe Lied der Liebe wird in diesem Film „Sag es in Liedern" gesungen. Kein geringerer als Al Jolson gibt zusammen mit dem kleinen sonnigen Knaben die Hauptrolle. Wie in dem früheren Film mit Sonny Boy, dessen sich die Gelsenkirchener noch mit besonderer Freude erinnern, wird auch in diesem das Lied vom „Little Pal" in die Herzen der Besucher dringen und bald überall gesungen werden. Das Faszinierende in der Stimme Al Jolsons wird sich vermischen mit dem süßen Stimmchen des Sonny Boy und alle in Bann schlagen. Man tut schon gut, wenn man während dieser Woche die Frühvorstellungen im Capitol-Theater benutzt; denn dessen sind wir sicher, in dieser Woche wird die Parole lauten: Nur zu Al Jolson und Sonny Boy. Hervorzuheben ist noch die feine Handlung, die sich durch das ganze Werk zieht. Der Direktion des Capitol-Theaters ist Anerkennung dafür zu sagen, daß sie diesen Film nach Gelsenkirchen gebracht hat. An zweiter Stelle des Programms steht der stumme Großfilm: „Die Ehre der Marie Lavalle". In den Hauptrollen finden wir Hans Rehmann und Anna Pudowkin, die den Stoff meisterhaft bearbeitet haben und das ganze Stück zu einem Genuß machen. Der große Erfolg dieses schönen Films ist diesen beiden Künstlern zuzuschreiben. Dann finden wir noch Charlie Chaplin in 4 Akten, die alles vergessen lassen, in dem Film „Hundeleben". Es ist ein echter Chaplinfilm, der wieder einmal erkennen läßt, wie sehr er doch noch immer der glänzendste Filmkünstler ist. Ein Kurztonfilm und eine Wochenschau sowie ein hervorragender Kulturfilm beschließen die genußreiche Vorstellung.

*

„Die lustigen Musikanten"

im Apollo-Theater.

Ein großer Schlag und ein Schlager zugleich ist der neue Großtonfilm, den das Apollo-Theater auf sein neues Wochenprogramm gesetzt hat. Es ist ein Film von der Laubenkolonie, den sich diese „Lustigen Musikanten" zurecht drehen, ein Film, für dessen Herstellung man den Künstlern und der Regie lange Dank weiß. Es ist ein köstliches Volksstück im Film. Franz Rauch und Max Obal haben die Naturschnsucht des Großstädters, dessen Herz sich an ein paar armselige Gemüsebeete, an ein paar verwickerte Obstbäume klammert, mit gutem Gefühl für die Realität geschildert. Dazu die obligate Liebesgeschichte mit einigen Mißverständnissen und das unhappy ending einer Tingel-Tangelsängerin, gegen die sich die Wut der Bielen wendet. Sehr glücklich sind von den Autoren die Typen gewählt. So ist der Film schließlich ein großer Erfolg für ein gutes halbes Dutzend Darsteller, ohne daß ein besonders gezeichneter Star sein Wesen treibt. Der viele Singsang in diesem Film ist inhaltlich begründet. Die Dialoge zeigen geschicktes Hineinfühlen in die Art, wie Leute in der Laubenkolonie zu sprechen pflegen. Fritz Kampers holt sich den größten Erfolg. Als Urdauer unter Berlinern legt er seinem Mundwerk keine Zügel an. Lautes Poltern und Liebelei sind bei ihm dicht beieinander. Das letzte Eckchen des Publikumsherzens erobert sich Kampers durch ein paar harmlose Schnadahüpfl. Camilla Spira debütiert im Tonfilm. Sie hat eine weiche, klare, Stimme und bringt die nötige Frische und Rundlichkeit für ihre kesse Berlinerin mit. Auch Picha bringt sich natürlich in Erinnerung. Welche Möglichkeiten bietet für ihn die Rolle des schon etwas tattrig gewordenen Kolonialwarenhändlers, der mit angegrautem Haar noch einmal Casanova-Allüren hat und einer erheblich wurmstichigen Chanteuse auf den Leim kriecht, wie ein blutjunger Gimpel! Erika Gläßner räumt mit der Friedlichkeit seines Heims bald auf. Sie entfesselt eine Revolte unter den Klatschweibern. Die Gläßner ist entzückend schnodderig, ordinär bis in die Fingerspitzen. Ihr auf den Fersen ist ein angeblicher „Bruder" Julius Falkenstein, der reichlich hilft, den unglücklichen Zwangsgatten auszumisten. Immer wieder schallen die Lachsalven durch das volle Haus, das sich köstlich amüsiert. — Ferner sprechen, spielen und singen Hans Stüwe und Mady Christians und noch manch andere in dem großen Schlager-Film „Dich hab ich geliebt". Der Herzenscoman und das Lebensbild einer Sängerin wird hier vor unseren Augen gestaltet. Tiefe Menschlichkeit, viel Liebe, Entsagung und Glück liegen in Spiel und Leben, in Wirklichkeit und Traum. Keine andere hätte diese Rolle, die soviel Anforderungen an das feinfinnige Einfühlungsvermögen stellt, so lebenswahr, so heiß und innig, aber auch so verzweifelt zu spielen vermocht. Es ist ein ganz großer Mady Christians-Film, den niemand versäumen soll. Es ist ein Erlebnis, dem Lebensweg der großen Künstlerin zu folgen. Die Wochenschau und das übrige Beiprogramm vervollständigen die Darbietungen. Alles in allem ist ein Riesenprogramm entstanden, in dem der Humor überwiegt, wo aber auch die ernster Veranlagten erlebnisreiche Stunden empfinden.

*

„Die goldene Hölle."

Filmbühne Uhu, Hochstraße.

Wir haben früher schon einmal darauf hingewiesen und möchten es auch an dieser Stelle betonen, daß es ein überaus glücklicher Gedanke war, Film und Bühne zu vereinigen, um einmal das Filmwerk zu sehen, und zum anderen die in ihrer Existenz schwer bedrohten Artisten dadurch zu unterstützen, daß man ihnen die Bühne im Filmhaus zur Verfügung stellt. Diese Einrichtung hat sich gerade im „Uhu" glänzend bewährt, wie es der immer stärker werdende Besuch überzeugend ausdrückt. In dieser Woche ist es die internationale Varietenummer Drei Hartinis, die einen einzigartigen Drahtseilakt auf Rädern vorführen, und dabei Staunen, Bewunderung und am Schluß stürmischen Beifall hervorrufen. Gerade diese Spezialistennummer fesselt ungemein. Der Film zeigt in dieser Woche ein gigantisches Wunderwerk, das selbst für Amerika etwas Außergewöhnliches bedeutet. Das kolossale Gemälde in 14 Riesenakten mit Dolores del Rio, der schönsten und rassigsten Frau in Amerika, in der Hauptrolle. „Die goldene Hölle" zählt zu den gewaltigsten Filmwerken, die je geschaffen wurden. Massenszenen bieten sich dem Auge, die in die Zeit der ersten Goldfunde in Alaska führen. Einige wurden reich, Millionen aber verloren das letzte Gut und wurden zu Parias der Menschheit. In dieses Milieu führt der Film, der reich ist an Kämpfen, Leid und Unglück. Dolores del Rio gibt hier ein Glanzstück ihres Könnens. Im zweiten Film wird das Eheproblem behandelt unter dem Titel „Ehe auf Probe". Die Erlebnisse der schönen Margarete, die trotz elterlichen Abratens eine Ehe auf Probe eingeht, wird in acht spannenden Akten schön dargestellt. Mehrere Lustspiele, ein Kurztonfilm und die spannende Wochenschau vervollständigen die genußreiche Vorstellung.

*

Zweimal Henny Porten.

„Kohlhiesels Töchter" in der Schauburg.

Diejenigen Kinofreunde, die nicht mehr ganz in ihrer ersten Jugend stehen, werden sich noch mit Vergnügen erinnern, daß zu den prächtigsten Filmen ihrer Jugend ein stummer Film gehört, in dem Henny Porten die Doppelrolle zweier ganz verschiedener Mädchentypen spielte: „Kohlhiesels Töchter", so lautet der schon für sich komisch wirkende Titel. Die Sache hatte sich damals als so gelungen und wirksam herausgestellt, daß man es verstehen kann, daß die verantwortlichen Persönlichkeiten sich erinnerten, daß mit dem Stoff des alten Filmes ein überaus schlagkräftiger, neuer gemacht werden könnte, und zwar natürlich ein Tonfilm. Und dieser Tonfilm läuft nun noch in der Schauburg. Man sieht und hört (das bedeutet eine Ueberraschung!) Henny Porten, die ewig junge und immer mustergültige Schauspielerin in ihrer Doppelrolle. Solche Doppelrollen sind je beim Film einigermaßen beliebt. Darsteller mit vielseitigem Können haben sich immer wieder gern einer solchen Aufgabe unterzogen, aber so glänzend wie Henny Porten verstehen sich nur ganz wenige auf die schwere Kunst der Doppelrolle. Und dazu handelt es sich hier noch um zwei geradezu entgegengesetzte Charaktere, die von ihr verkörpert werden müssen: um eine charmante und um eine ungenießbare Tochter. Was sich zwischen diesen und den anderen Darstellern abspielt, ist so komisch und wird mit solchem, alles überwindendem Temperament dargestellt, daß das Haus vor Vergnügen kaum zur Ruhe kommen kann. Alles lacht oder lächelt, je nachdem. Jedenfalls ist hier Lustigkeit Parole. Was die Schauspieler von sich dazu tun können, das ist da! Das Publikum hat nicht die Wahl zu lachen oder nicht zu lachen! Es wird mitgerissen, es muß, muß lachen. Das ist eine herrliche Medizin, die man zwangsweise einnehmen muß, und die jedem auch mundet. Obendrein bringt dann das Schauburg-Programm noch einen neuen Film mit Micky Maus, jenen urkomischen mit genialer Phantasie erfundenen seltsamen Wesen, von dem man nicht weiß, was es richtig ist. Auch hier ist der Humor in voller Blüte. Das Thema lautet diesmal: „Ein Schiff streicht durch die Wellen" — man gehe hin und sehe, was sich dabei alles mit Micky Maus zuträgt. Es ist so erstaunlich, so fabelhaft, daß man verlegen ist, wenn man zum Vergleich etwas Aehnliches heranholen wollte. Es geht nicht! Micky Maus, der neueste Liebling des internationalen Publikums ist einzigartig, nicht zu kopieren, nicht zu übertreffen. Die meisten unserer Leser werden dieses Wesen, das das Unmöglichste fertigbringt, ja schon kennen, aber die anderen, die es noch nicht kennen, dürfen nicht versäumen, es sich anzusehen! Zudem zeigt sich ja, daß das Programm vorzüglich ist und vielseitig und auch in den kleinen Beigaben abwechslungsreich zusammengestellt ist.

*

„Seelenverkäufer."

Corso, am Schalker Markt.

Wiederum ist es ein sehr beachtlicher Spielplan der gegenwärtig in dem Schalker Lichtspielhaus sich abwickelt. Die Direktion ist fortgesetzt bemüht, nur erstklassige Filme zu bieten, die spannend sind und immer wieder zu neuem Besuch anregen. Das gilt von dem neuen Tauber-Film „Das lockende Ziel". Es ist schon genug, wenn es in der Ankündigung heißt: Richard Tauber singt. Wie überall und immer bei diesem Sänger, so bietet auch der Film „Das lockende Ziel" einen seltenen Kunstgenuß. — Im zweiten Film sehen wir Bilder aus einer häßlichen Welt. Bilder vom internationalen Mädchenhandel, der unter dem Titel „Seelenverkäufer" die Besucher fesselt. Das Kurztonlustspiel „Flock und Flick als Gladiatoren" erfreut ungemein. Am Sonntag ist von 14—15 Uhr eine Kindervorstellung mit Pat und Patachon.

Tillmann
GELSENKIRCHEN · RUF: 25836 · BOCHUMERSTR. 18
Alpina
Zu Weihnachten
passende Geschenke in
Uhren u. Goldwaren, Bestecken
zu billigen Preisen

Aus dem Vereinsleben.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evang. Arbeiterverein Heßler. Unsere am Sonntag stattfindende Monatsversammlung muß wegen des am Abend vom Kirchenchor veranstalteten Lichtbilderabends schon um 11 Uhr abgehalten werden.

Jugendbund der Evang. Gemeinschaft. In dem Jugendheim der Friedenskirche Industriestraße 27: Im Jungfrauenverein findet am Sonntag um 18.30 Uhr eine Adventsfeier statt, zu der wir herzlich einladen. Der Jungmännerverein versammelt sich zu gewohnter Zeit zu einer Stunde fröhlicher Gesellschaftsspiele und sonstiger Unterhaltung.

Evang. Jünglings- u. Männerverein Schalke e. V., Oststraße 9/11. Heute um 17.30 Uhr Turnen in der Halle des Gymnasiums. Die Uebungsstunde des Männerchors fällt heute aus. Sonntag 9.30 Uhr Weißkreuzstunde, 17 bis 19 Uhr freie Unterhaltung, 19 Uhr Vereinsstunde. Monatsversammlung: Aufnahme neuer Mitglieder und Geschäftliches. Sonntag um 11.30 Uhr Posaunenchor. Sonntagsdienst: Rudolf Kirstein, Karl Patzlack. Wochendienst: Wilhelm Pfahl, Aug. Hevenbruch.

Evang. Männerchor Gelsenkirchen-Ueckendorf. Am Sonntag veranstaltet der Männerchor im evang. Gemeindehause, Scharnhorststr. 13, um 19 Uhr sein Herbstkonzert. Aus der Vortragsfolge seien genannt „Die beiden Särge" von Hegar. Außer Werken von Gönfert und Heinrichs werden zwei Kompositionen vom Dirigenten des Vereins, Herrn Merkelbach, zu Gehör gebracht. Es dürfte wohl von Interesse sein, den bekannten Chorleiter auch als Komponisten kennen zu lernen. Weiter kommt auch das Volkslied am Abend zur Geltung. Besondere Beachtung verdient wohl auch die Tatsache, daß Herr Merkelbach in diesem Konzert als Solist mitwirkt. Neben Liedern von Strauß und Trunk wird er einige der schönsten Tenorarien aus bekannten Opern vortragen. Die Begleitung am Flügel hat Herr G. Rörsch übernommen. Der Eintrittspreis beträgt nur 0,50 RM.

Evangelischer Männerchor Altstadt. Heute (Samstag) 18 Uhr Vorstandssitzung, anschließend um 20 Uhr Monatsversammlung. — Sonntag 11 Uhr Chorprobe. Nachmittag singt der Chor bei dem im Anschluß an die Versammlung des evangelischen Volksvereins stattfindenden Unterhaltungsabend. Der Verlauf desselben verspricht bei Gesang, Vorträgen, Reigen und Theater einige frohe Stunden. Kaffee wird gereicht. Unsere Sänger werden mit ihren Familien herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Evangelischer Jugend- und Männerverein Heßler. Aus dringenden Gründen findet am heutigen Sonnabend keine Probe des Weihnachtsspieles statt. Folgender Wochenplan ist vorgesehen: Sonntag: Keine Vereinsstunde, aber Beteiligung an dem Lichtbilderabend des Kirchenchors. Montag: 19.30 Uhr Turnen in der Grilloschule. Dienstag: 18.30 Uhr Probe der Musik und der Hirten usw. 20 Uhr Gesamtprobe des Weihnachtsspiels im Vereinshause. Mittwoch: 20 Uhr Bibelstunde. Donnerstag: 19.30 Uhr Posaunenchor in der Schule. Freitag: 17.30 Uhr Jungscharstunde. 19.30 Uhr Probe des Weihnachtsspieles. Der Aufbau der Bühne usw. findet Montag nachmittag statt. Wir treffen uns um 17 Uhr. (Der Saal wird geheizt.)

Aus den Kriegervereinen.

Artillerieverein Ueckendorf. In der letzten Monatsversammlung wurde darauf hingewiesen, daß die Anmeldungen zur Weihnachtsfeier am 4. Jan. längstens bis zum 21. Dezember erfolgen müssen, woran erinnert wird. Am Sonntag 17 Uhr Versammlung bei Sprenzer, Bochumerstraße 99, mit nachfolgender Barbarafeier um 19.30 Uhr, wozu die Angehörigen ebenfalls eingeladen sind. Der Abend wird zweifellos jedem Teilnehmer einige vergnügte Stunden bereiten, zumal wir noch den bekannten humorvollen Vortragskünstler Fritz Frank engagiert haben. Ehemalige Artilleristen, soweit solche noch keine Mitglieder sind, herzlich willkommen.

Der Krieger- und Landwehrverein Gelsenkirchen hielt seinen Monatsappell ab, der gegen 11 Uhr vom Vorsitzenden mit herzlicher Begrüßung an die Erschienenen eröffnet wurde. Der Vorsitzende gedachte als Erstes des Ablebens des Kameraden Franz Leifert, dessen Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ehrte. Nach Verlesung und Genehmigung der letzten Niederschrift gab der Vorsitzende einen Bericht von der letzten Stadtkriegerverbandssitzung, der von der Versammlung mit Beifall aufgenommen wurde. Nachdem Kamerad Kesper das Programm zu dem am 6. Januar im Lokale des Kameraden F. Rüdel stattfindenden Weihnachtsfest besprochen hatte, wurde der Appell gegen 13 Uhr beendet.

Ehem. 67er. Am Sonntag 17 Uhr Appell im Vereinslokal. 16.30 Uhr Vorstandssitzung. Da es die letzte Versammlung vor dem Weihnachtsfest ist, und auf der Tagesordnung wichtige Punkte stehen, bittet der Vorstand um vollzähliges Erscheinen. Die zur Bescherung kommenden Kinder müssen unbedingt in dieser Versammlung dem Schriftführer gemeldet werden. Nach der Versammlung Ausschießen sowie Auslosen von Nikolausmännern.

Kyffhäuser-Jugend Bismarck-Ost. Sonntag 10 Uhr Theaterprobe. 15 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal Bismarcker Hof.

Die Kameradschaftliche Vereinigung Hüllen hält am Sonntag 11 Uhr Monatsversammlung bei Werthenbach ab. Die Mitglieder werden gebeten, zur Weihnachtsbescherung die Kinderzahl anzugeben.

Gardeverein Gelsenkirchen 1. Batl. Laut Beschluß der Versammlung am 28. Dezember ist die Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung im Vereinsheim Rütter. Letzter Termin zur Anmeldung der Kinder ist der 15. Dezember. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Gleichzeitig bitten wir, die Pakete für die Krieger-Fechtschule bis längstens Sonntag zur Versammlung mitzubringen. (Siehe Anzeige.)

Kyffhäuser-Jugend des Krieger- und Landwehrvereins Gelsenkirchen 1 und Alte 13er. Sonntag Handballspiel gegen Evang. Gesellenverein Rotthausen. Abmarsch 14 Uhr ab Rütter, Anstoß 15 Uhr in Rotthausen.

Kyffhäuser-Jugendgruppe 1. A.-K. Sonntag 10 Uhr Probe der Spielmannschaft bei Kosuch, Grillostraße 38.

Verein ehem. Jäger und Schützen Gelsenkirchen. Wir machen hiermit nochmals auf die Nikolausfeier am heutigen Samstag im evangelischen Vereinshaus, Grillostraße 110, aufmerksam. Anfang 17 Uhr.

*

Deutsche Krieger-Fechtanstalt.

Fechtschule Nr. 1220 Gelsenkirchen.

Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!

Unter dieser Devise ist die Fechtschule 1220 zu Gelsenkirchen an die gesamten Kriegervereine des Stadtverbandes herangetreten mit der Bitte um Sammlung von abgetragenen Kleidungsstücken, unbenutzten Spielsachen usw., um damit den Aermsten der Armen, den Kriegerwaisen beider Konfessionen in den Waisenhäusern zu Osnabrück und Wittlich eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten. In Anbetracht der guten Sache bitten wir daher die Kameraden aller Kriegervereine, doch diese edle Sache unterstützen zu wollen und bis längstens zum 10. Dezember ein Paket mit irgendeiner Kleinigkeit für diese Kriegerwaisen beim Leiter der Fechtschule Paul Kesper, Kirchstraße 20, abgeben zu wollen und rufen schon jetzt allen edlen Spendern ein Vergelts Gott zu.



Vier Proben unserer Leistungsfähigkeit in 44 Abteilungen (Kleider, Geräte, Möbel). Dazu Fahrtvergütung zu unseren bekannten Sätzen!

DEFAKA

DEUTSCHES FAMILIEN-KAUFHAUS G·M·B·H

Essen, Rüttenscheiderstraße 27.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 7. Dezember 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Wischhusen. 9.30 Uhr P. Jordan. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 3 Uhr Taufen und Trauungen, P. Bönnebruch. 4 Uhr liturgischer Jugend- und Gemeindegottesdienst. 6 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls, P. Wischhusen. — Neustädter Kirche. 9.30 Uhr P. Mückeley. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen, P. Mückeley. — Evang. Krankenhaus, Weststraße 40: 9.30 Uhr P. Deppe-Heßler, anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt P. Wischhusen, Neustadt P. Bönnebruch. — Freitag, 12. Dezember, 8 Uhr abends, liturgische Adventsandacht, Altstadt P. Wischhusen, Neustadt P. Bönnebruch.

Heßler. 9.30 Uhr vorm. P. Mittorp. 11 Uhr vormittags Kindergottesdienst, P. Deppe. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen P. Mittorp.

Schalke. Friedenskirche. 8.30 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Heberer. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kreuzkirche. 8.30 Uhr P. Heberer. 10 Uhr P. Meyer. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Bismarck. Christuskirche. 8.30 Uhr vorm. P. Dr. Schmidt. 9.30 Uhr vorm. Beichte, P. Dr. Schmidt. 10 Uhr vorm. Hauptgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls, P. Peter. 11.15 Uhr vormittags Kindergottesdienst und 12 Uhr mittags Kirchentaufen, P. Peter. — Waldkirche am Bleck. 9.30 Uhr vorm. Masurischer Gottesdienst, P. Wiele. — Gemeindehaus West. Donnerstag abend 8 Uhr Adventsandacht, P. Wiele. — Amtswoche P. Schumacher.

Bulmke. 8.30 Uhr P. Plate (Feier des heiligen Abendmahls). 9.30 Uhr vorm. P. Emde. 10.40 Uhr vorm. Taufen. 11 Uhr vorm. Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 9.30 Uhr vormittags P. F. Plate. 10.45 Uhr vormittags Kindergottesdienst. 1.30 Uhr Taufen. 6 Uhr Abendgottesdienst, P. Dr. H. Plate. — Gemeindebibelstunde Mittwoch 8 Uhr. — Kirchentrauungen P. F. Plate.

Ueckendorf. 8.30 Uhr vorm. P. Sewing. 10 Uhr vorm. P. Zemke (Abendmahl). 10 Uhr vorm. Knappschaftskrankenhaus, P. Krämer. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr masurische Bibelstunde im Gemeindehaus. 3 Uhr Kirchentaufen P. Blindow. — Mittwoch 7 Uhr abends Gemeindebibelstunde im Kindergarten. — Donnerstag 8 Uhr abends Adventsgottesdienst P. Krämer. — Amtswoche P. Sewing.

Rotthausen. 7.30 Uhr Beichte. 8 Uhr Frühgottesdienst mit anschl. Feier des heil. Abendmahls, P. Dr. Putzien. 9.45 Uhr vorm. Hauptgottesdienst P. Meyer. 11 Uhr vorm. Kirchentaufen, P. Meyer. 2 Uhr nachm. Kindergottesdienst. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde, Karl-Meyer-Straße 49.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. Sonntag (2. Advent) 8 Uhr Frühgottesdienst P. Beckebusch. 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Tyssar. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit anschließender Beichte und Feier des hl. Abendmahls, P. Grolman. 9.45 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus Bergmannsheil 2, P. Beckebusch. 11 Uhr Kindergottesdienst. 14.30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Erle. Sonntag (2. Advent) 8.15 Uhr Frühgottesdienst. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Heinz. 10.45 Uhr Taufen. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Pruß.

Buer-Beckhausen. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst P. Gutjahr. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Taufen.

Buer-Resse. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst (unter Mitwirkung des Kirchenchors) P. Gill. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.30 Uhr Amtshandlungen.

Buer-Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Ebing. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Quest. 11.20 Uhr Jugendgottesdienst. 12.15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, Einführung von Herrn Pfarrer Hartmann durch den Herrn Superintendenten unter Assistenz von Herrn Pfarrer Rauch. 11 Uhr Taufen. 11.15 Uhr Trauungen. 1.30 Uhr masurisches Abendmahl. 4 Uhr Nachfeier der Einführung von Herrn Pfarrer Hartmann im Lokale des Herrn Wallner, Devenstraße, mit Kaffeetrinken. Kaffeekarten 40 Pfennig, Zubrot kann mitgebracht oder im Saale gekauft werden.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8.30 Uhr vorm. Hauptgottesdienst, P. Bonne. 2 Uhr nachm. Kindergottesdienst, P. Müller. 3 Uhr nachmittags Taufen, P. Müller. — Freitag, den 12. Dezember, abends 6 Uhr Adventsgottesdienst mit Lichtbildervortrag, P. Müller. — Alte Kirche. 9 Uhr vorm. masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Lux. — Evang. Krankenhaus. 10 Uhr vorm. Hausgottesdienst, Gemeindehelfer Hagemann. — Amtswoche P. Heuser.

Kapelle zu Höntrop. 9.30 Uhr vormittags Hauptgottesdienst, P. Bechthold. 2 Uhr nachmittags Kindergottesdienst.

Leithe. 10 Uhr vorm. Einweihung des neuen Gemeindehauses, Konsistorialrat D. Hymmen.

Günnigfeld. 10 Uhr vorm. Hauptgottesdienst, P. Liz. Naunin-Wanne. 11 Uhr vorm. Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Hordel. 9.30 Uhr Gottesdienst P. Höffker. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen.

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche. 8.30 Uhr P. Engel. 10 Uhr P. Winter (heil. Abendmahl). 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.30 Uhr Taufe. — Lutherkirche. 10 Uhr P. Weidmann. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.30 Uhr Taufe. — Donnerstag 8.30 Uhr Taufe. — Amtswoche P. Engel.

Wanne-Süd. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Brenne. 11.15 Uhr vorm. Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufstunde. — Mittwoch 8 Uhr abends Adventsvesper, P. Keinath.

Eickel. 8 Uhr vorm. P. Gottschalk. 10 Uhr P. Maennel (Vorbereitung und Feier des heiligen Abendmahls, Anschreiben von 9.30 Uhr vormittags an). 10 Uhr vorm. Krankenhaus, P. Gottschalk. 11.30 Uhr vormittags Kindergottesdienst P. Gottschalk. 12.30 Uhr Taufen, P. Gottschalk. — Amtswoche P. Beckmann.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Tigges. 9.30 Uhr vorm. P. Krahn. 11 Uhr vorm. Kindergottesdienst, P. Krahn. 12.30 Uhr Taufen.

Crange. 10 Uhr vorm. Hauptgottesdienst. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12.15 Uhr Taufstunde. — Mittwoch, den 10. Dezember, abends 8.15 Uhr Adventsandacht.

Essen-Land.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr P. Höffken. 10 Uhr P. Hängsch. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 11.15 Uhr Kindertaufen. 12.30 Uhr Kirchentrauung.

Stoppenberg. Frillendorf. Sonntag 8.30 Uhr P. Ueberfeldt. — Stoppenberg. Sonntag 9.45 Uhr P. van der Zwaag. 9.30 Uhr Kindergottesdienst in Frillendorf. 11.30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 11.30 Uhr Kindergottesdienst in der Friedrichschule. 11 Uhr Kirchentaufen.

Schonnebeck. Sonntag 9.45 Uhr Gottesdienst P. Dörnmann. 11 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Kirchentaufen.

Krag. Sonntag 8.30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr P. Schmidt. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. 1.45 Uhr masurischer Gottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls P. Schneider.

Umgegend.

Gladbeck. Christuskirche. 8.30 Uhr Frühgottesdienst P. Glauert. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Glauert. 11.15 Uhr Kindergottesdienst P. Glauert. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Glauert. 2.45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar. — Pauluskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. H. Oetting. 11.30 Uhr Kindergottesdienst P. H. Oetting. 12 Uhr Taufgottesdienst P. H. Oetting. — Rotkirche an der Söllerstraße. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Obermeyer. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Obermeyer. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Obermeyer.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst P. Barsen. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Hüls. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Marl. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. Marl, P. Seifer. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 10 Uhr Gottesdienst. Drewer, P. Krüner. 10 Uhr Kindergottesdienst.

Scherlebeck. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Bülow. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Herten. Sonntag 8.30 Uhr Frühgottesdienst unter Mitwirkung des Frauenchores Herten-Nord P. Pahlmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Beiter. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 11.45 Uhr Taufen. 1.30 Uhr masurische Andacht, Gemeindehelfer Pfuhn.

Sonstige Gottesdienste.

Die Heilsarmee, Hohenzollernstr. 83. Sonntag 10.30 Uhr Heiligungsversammlung. 2 Uhr nachmittags Kindergottesdienst. 6 Uhr abends Freiversammlung (Neumarkt). 7.30 Uhr Evangelisation. — Montag 20 Uhr Jugendliga (Junge Mädchen). — Mittwoch 7.30 Uhr abends Heilsversammlung. — Freitag 7.30 Uhr abends Heiligungsversammlung.

Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Salemskirche, Florastraße 101. Sonntag vorm. 10.30 Uhr Beichte, Predigtgottesdienst und Visitation sowie Gemeindeversammlung, Präses Eltmeier und Pfarrer Stallmann.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormitt. 8 Uhr Männerchor. 9.30 und nachm. 4 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 5.15 Uhr Adventsfeier der Jugend. — Donnerstag abend 7 Uhr Bibelstunde. 8.15 Uhr Gemischter Chor. — Bertlich, Kleinkinderschule. Sonntag und Freitag abend 7.30 Uhr Predigt, Pred. Müller.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestr. 27. Sonntag 8 Uhr Chorprobe des Männerchores. 9.30 und 5 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagsschule. 3.30 Uhr Jungfrauenverein (Adventsfeier). 6.30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. — Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des Gem. Chores. — Günnigfeld, Overbergschule, Günnigfelderstraße 80. Sonntag abend 8 Uhr Evangelisation. — Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde, Pred. K. Haug.

Baptisten-Gemeinde II Salemskirche, Florastraße 101. Am 7. Dezember, nachmittags 3.30 Uhr, Dankfest. Alle Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Freie evang. Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag vormittag von 9.30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. Von 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule. Abends 5.30 Uhr Brüderstzung. Von 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag abend von 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Mittwoch nachmittag 3 Uhr Frauenverein. — Donnerstag abend 8 Uhr Gesangstunde.

Methodistengemeinde Evangelische Freikirche, Gelsenkirchen, Augustastraße 59. Sonntag, 2. Advent, 9.30 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule. 8 Uhr Predigt anschließend Gemischter Chor. Dienstag 8 Uhr Jugendbund. Mittwoch 4 Uhr Frauenmissionsverein. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. — Voranzeige. Nächsten Sonntag, nachmittags 4 Uhr, findet unser Frauenmissionsfest statt. Jedermann willkommen!

Baptisten-Gemeinde.

Gelsenkirchen, Blumenstraße 19. Sonntag, vormittags 9.30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule, nachmittags 4 Uhr Gottesdienst und Abendmahlsfeier, abends 7 Uhr Adventsfeier und Jugendfeier. Donnerstag abend 8 Uhr Gebetstunde. Freitag abend 8 Uhr Bibelstunde für die Jugend.

Buer-Erle, Mittelstraße 7. Sonntag, vormittags 9.30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule. Dienstag abend 7 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Katernberg, Mittelstraße 48. Sonntag, vormittags 8.30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule. Mittwoch abend 6 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Rotthausen, Hilgenbaumstraße 83. Sonntag, vormittags 9.30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule, nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. Donnerstag abend 6 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde. Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Watterlostr. 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 5 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Katernberg-Nord Köln-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Niermann). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Schonnebeck, Altendorfstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 2. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 88. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck II, Bertastraße 213. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstr. 150. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Herwest-Dorsten, Augustastraße 14 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Hellweg 243. Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Holsterhausen (bei Herwest-Dorsten), Eberstraße 5. Sonntag 2 Uhr.

Geschäftliches.

Die photographischen Geschäfte sind am morgigen Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Photo-Apparate und Bedarfs-Artikel

Photohaus Timhausen Gelsenkirchen Nur Alter Markt 7

Photoarbeiten schnell sauber und billig!

Da hilft alles nichts!
Alsbergs Herren-Konfektion ist und bleibt führend im

Preis-Abbau

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Ulster	Ulster	Ulster	Paletots	Paletots	Knaben-Mäntel
aus soliden Stoffen, in dunklen Farben, jetzt nur 29.00	mit 3teil Rundgurt, aus modern. Stoffen in vielen Farben jetzt nur 48.00	aus reinwollenen modernen Flausch-Stoffen jetzt nur 65.00	aus reinwollenen Stoffen, auf K'-Seide gesteppt jetzt nur 38.00	aus festen Wollstoffen, schwarz u. marengo, auf K'Seide gesteppt jetzt nur 64.00	aus soliden, modernen Stoffen warm gefüttert jetzt nur 8.95
15.50	35.50	45.50	24.50	45.50	3.95

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Erhöhte Miete

auf Grund der neuen Steuersätze.

Nachdem nunmehr der Etat der Stadt Wattenscheid für das Rechnungsjahr 1930/31 festgesetzt und der Gemeindezuschlag zur staatlichen Steuer vom Grundvermögen auf 375 Prozent erhöht worden ist, erhöht sich gleichzeitig der Zuschlag zur gesetzlichen Miete. Bei einem Gemeindezuschlag von 300 Prozent im Vorjahre (wovon 200 Prozent umzulegen waren) betrug der Zuschlag zur gesetzlichen Miete acht Prozent. Derselbe erhöht sich bei 375 Prozent Gemeindezuschlag (umlegbar 275 Prozent) auf elf Prozent.

Der Voranschlag zum diesjährigen Etat sah ursprünglich eine Erhöhung des Gemeindezuschlages zur staatlichen Steuer vom Grundvermögen auf 340 Prozent vor. Dementsprechend betrug der Zuschlag zur gesetzlichen Miete 9,6 Prozent ab 1. April 1930 und ist auch wohl von den meisten Mietern gezahlt worden. Diese Mieter haben nun für die Zeit vom 1. April bis einschl. Dezember 1930, also für neun Monate, je 1,4 Prozent der Friedensmiete nachzuzahlen. Diejenigen Mieter aber, die sich geweigert haben, den ursprünglichen Zuschlag von 9,6 Prozent anzuerkennen und nur wie im Vorjahre acht Prozent gezahlt haben, müssen für die Zeit vom 1. April bis einschl. Dezember 1930 je Monat drei Prozent der Friedensmiete nachzahlen.

Postamt Wattenscheid. Am Montag ist hier Dienst wie an Sonntagen; die Schalter sind geschlossen. Telegramme und Gespräche werden von 17 bis 19 Uhr angenommen. In Eppendorf, Günnigfeld und Höntrop ruht nachmittags der Dienstbetrieb. (Wg)

Zur Einweihung des Leither Gemeindehauses stehen die Mitglieder des Arbeiter- und Bürgervereins mit dem Posaunenchor und dem Trommlerchor des Jungmännervereins 9.30 Uhr abmarschfertig bei Christ, Lohrheide. Der Jungmädchen- und Jungmännerverein rücken 9.35 Uhr geschlossen vom Gemeindehause ab zum Schulhofe der Melanchtonschule, wo die übrigen Vereine und Gemeindeglieder Aufstellung nehmen. Es wird um größte Pünktlichkeit gebeten, damit sich der Festzug um 9.45 Uhr in Bewegung setzen kann.

Der Sportverein Centrum-Morgensonne hielt am Donnerstag seine Monatsversammlung ab. Man beschloß, den Beitrag für die aktiven Mitglieder um zehn Pfennig je Monat zu erhöhen, um hiervon die Versicherungsbeiträge zu decken. Zu Kassenprüfern gewählt wurden die Mitglieder Uhlmann I, Beerman und Cl. Fromm. (Wg)

Anlernwerkstätten der Zeche Centrum 1/3 und Fröhliche Morgensonne. Heute, 17 Uhr, Barbarafest. Zu dieser Feier sind die Eltern der Beglückungen, sowie die Meisterbauer eingeladen. (Wg)

Deutsche Volkspartei Westenfeld, Sonntag, 10 Uhr, bei Fischer, Westenfelderstraße, Monatsversammlung. Parteisekretär Bardet, Dortmund, spricht über die politische Lage. (Wg)

Damen-Schwimmverein „Schwarz-Weiß". In der Monatsversammlung gab Schwimmeister Simon über die Essener Bezirkstagung einen ausführlichen Bericht. Wahrscheinlich findet im kommenden Jahr ein Gauschwimmfest statt. Zu Kassenprüferinnen wurden Frau E. Barmeier, Frl. Krings und Frau Korb gewählt. Für das Trainingsjahr 1931 wurde die Kampfmannschaft mit 25 Damen aufgestellt. (Wg)

Evangelischer Knappenverein. Sonntag außerordentliche Generalversammlung. (Siehe Anzeige.)

Stadt Wanne-Eickel.

Abschied von Musikdirektor Mehrmann.

Herne verleiht ihm die bronzene Plakette.

Am Dienstag abend gab der Dirigent der zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Musikvereine von Wanne-Eickel und Herne, Musikdirektor Mehrmann, im Strickmannschen Saale in Herne sein Abschiedskonzert. Wie schon früher berichtet, hat Mehrmann aus wirtschaftlichen Gründen ein neues Wirkungsfeld in Chebzburg (Siebenbürgen) gesucht und gefunden. Er legte am Dienstag abend mit seiner selbstgegründeten Herner Orchestervereinigung und den beiden zu einem Körper zusammengeschlossenen Chören zum letzten Male Zeugnis von seinem erfolgreichen Schaffen ab. Der Chor stand unter dem Eindruck des Abschiedes seines Dirigenten und sang mit Begeisterung und restloser Hingabe, als ob er damit zugleich seinem scheidenden Chorleiter danken wollte für das, was er ihm im gemeinsamen Schaffen gegeben hatte. Und das ist nicht wenig, wenn man überlegt, daß unter beschränkten Verhältnissen Gipfelwerke wie die Requien von Brahms und Verdi, die Schöpfung und die Jahreszeiten von Haydn, „Totentanz" von Wovrsch, Suters „Le laudi" usw. zur Aufführung gelangten.

Nach dem Konzert versammelten sich die beiden Chöre und die Orchestervereinigung im Schlenkhoffschen Saale, um von ihrem Dirigenten Abschied zu nehmen. Die beiden Vorsitzenden der Chöre, Justizrat Höltscher, Herne und Oberstudiendirektor Potthoff, Wanne-Eickel, ferner der Obmann der Orchestervereinigung fanden warme Worte des Dankes für Mehrmanns Arbeit und wünschten ihm, daß seiner musikalischen Betätigung in Siebenbürgen nicht so enge Grenzen gezogen würden wie hier. Dann nahm Oberbürgermeister Tägel, Herne, das Wort. Er bedauerte tief, daß unter dem Druck der Verhältnisse und der Parteien die Bürgerschaft eines maßgebenden Faktors in ihrem kulturellen Leben beraubt sei. Es sei bezeichnend für zwei Städte von 200 000 Einwohnern, daß es nicht möglich war, den Bürgern eine wenn auch nur bescheidene musikalische Erholung zu erhalten. Sogar das Abschiedskonzert sei nur durch private Finanzierung möglich gewesen. Machtlos müsse man sich dem wirtschaftlichen Druck beugen und nehme schmerzlich den Verlust der letzten kulturellen Förderung hin. Zur dankbaren Erinnerung überreichte er Mehrmann eine Bronceplakette der Stadt Herne für seine Verdienste auf musikalischem Gebiete.

Auch für den Musikverein Wanne-Eickel ist die so fruchtbar gewesene Arbeitsgemeinschaft mit dem Herner städt. Chor zu Ende; es ist zu hoffen, daß aus der neu eingegangenen Bindung mit dem Musikverein Castrop-Rauxel auch solche achtbaren Erfolge erspriessen.

Nachzahlung der Grundvermögensteuer. Infolge der verspäteten Verabschiedung des Haushaltsplanes sind die erhöhten städtischen Zuschläge zur Grundvermögensteuer nachzuzahlen. Auf Antrag wird denjenigen, denen die Hauszinssteuer gestundet ist, die Nachzahlung dieser Zuschläge für die Zeit vom 1. April bis 30. Oktober erlassen. Formulare zur Stellung dieser Anträge werden in Zimmer 48 des Rathauses, Schwerinstraße, ausgegeben.

Müllabfuhr. Am Montag findet die Abfuhr des Hausmülls im Gebiete der Stadt Wanne-Eickel nicht statt.

Ein Ereignis für Wanne-Eickel. Für Samstag und Sonntag steht der Bürgerschaft etwas Außergewöhnliches bevor: In der Stadthalle findet an beiden Tagen eine National-Brieftauben-Ausstellung, beschickt von Rheinland und Westfalen, statt. Samstag abend ist im Kurhaus eine Festlichkeit, bei der die Sängervereinigung Röhlinghausen mitwirken wird. Sonntag morgen werden bei gutem Wetter in der Nähe der Stadthalle 5000 Tauben aufgelassen. Um 20 Uhr findet wiederum eine Festlichkeit im Kurhaus statt, bei der die Paderborner Militärmusiker mitwirken werden. Das Protektorat der Veranstaltung hat Oberbürgermeister Kiwit übernommen. Anlaß dieser Tagung und Ausstellung ist das dreißigjährige Bestehen der alten Wanne-Eickeler Reisevereinigung, der 61 Vereine mit etwa 1000 Mitglieder angehören. (Ae)

Werbeveranstaltung der Friseure. Vorgestern fand im Kurhaus bei regster Anteilnahme der Bürgerschaft als Krönung der Werbewoche eine Werbeveranstaltung statt, die in allen Teilen dank der mustergültigen Vorarbeit der Innung einen erfolgreichen Verlauf nahm. Obermeister Jopp begrüßte die zahlreichen Gäste. In einem Teile des Saales wurden „Dauerwellen" produziert, die man dann der Besucherschar vorführte. Vortragsmeister Goldeck wußte in humordurchwürztester Weise die frisch mit „Dauerwellen" geschmückten Damen vorzuführen. Verbunden hiermit war auch eine Modenschau, die von hiesigen Firmen bestritten war und der Devise „Kanfet am Platze" dienen sollte. Auch bei Vorführung dieser Neuerungen drückte die Besucherschar durch regen Beifall ihre Bewunderung aus. Auch die anschließende Verlosung hatte Anziehungskraft. (Ae)

Der evangelisch-lutherische Gebetsverein Wanne ladet zur Evangelisationswoche vom 7. bis zum 14. Dezember im Veransaal, Schlachthofstraße 29, ein. Prediger Schneider, Wattenscheid, hält folgende Vorträge: Sonntag, 18 Uhr, „Was Gott nicht kann"; Montag, 20 Uhr, „Gottes Ruf"; Dienstag, 20 Uhr, „Suchende Liebe"; Mittwoch, 20 Uhr, „Wie weit bringt Gottes Gebot"; Donnerstag, 20 Uhr, „Die teure Perle"; Freitag, 20 Uhr, „Zeichen des Himmels"; Samstag, 20 Uhr, „Falsche Pfade"; Sonntag, den 14. Dezember, 18 Uhr, „Die Hütte Gottes auf Erden". Eintritt frei. Jedermann ist herzlich willkommen. (er)

Der Helferkreis des Röhlinghauser Kindergottesdienstes gibt am zweiten Advent, 18 Uhr, einen Elternabend mit Reigen, Vorführungen und Aufführung: „Wie die Zigeunerliese Weihnachten erlebte". Der Ertrag dient zum Besten der Weihnachtsbescherung im Kindergottesdienst. (br)

Jugendgruppe Röhlinghausen der DBB. Heute, 20 Uhr, Nikolausfeier bei Horstmann. (br)

Betreuung der erwerbslosen Jugendlichen.

Neue Richtlinien und Maßnahmen der Stadt Wanne-Eickel.

Die privaten Vereine müssen helfen.

Der Preußische Minister für Volkswohlfahrt hat am 14. Oktober unter Hinweis auf die ernste Finanzlage die Notwendigkeit betont, auch auf dem Gebiete der Jugendpflege Ersparnisse durchzuführen. Er wies auf die Gefahren hin, die die Erwerbslosigkeit für die Jugendlichen heraufbeschwört, und sprach aus, daß es erste Pflicht sein müsse, diesen Gefahren nach Möglichkeit vorzubeugen oder sie zu mildern. Da für diesen Zweck besondere Mittel nicht zur Verfügung stehen, ist inzwischen angeordnet worden, daß die bisher zur Unterstützung der Jugendpflegevereine verwendeten Mittel vorweg für die Betreuung der erwerbslosen Jugendlichen zurückbehalten, und daß deshalb in diesem Jahre Beihilfen an die Vereine aus dem Jugendpflegefonds nicht ausgezahlt werden.

Der Regierungspräsident in Arnsberg hat nun

Richtlinien zur Durchführung von Maßnahmen zur Betreuung der erwerbslosen Jugendlichen

herausgegeben. Diese Richtlinien bildeten den Gegenstand der Beratung in einer Sitzung der beteiligten Kreise, die am 21. November im Jugendheim der Stadthalle stattfand. Beigeordneter Schumacher führte aus, daß die Stadt bereits vor Eingang der Richtlinien Einrichtungen getroffen habe, die im Rahmen der Betreuung der jugendlichen Erwerbslosen lägen. Alle diese Maßnahmen reichten aber nicht aus, sondern müßten weiter ausgebaut werden.

Der Vertreter des Arbeitsamtes teilte mit, daß dieses großen Wert darauf gelegt habe, die Jugendlichen auf das Land zu verschicken.

An Hand der Richtlinien wurde dann beschlossen, folgende weitere Einrichtungen in Aussicht zu nehmen:

Unterrichtliche Maßnahmen.

Im Anschluß an die Berufsschulen sollen weitere Kurse für die erwerbslosen Jugendlichen eingerichtet werden. Dazu teilte der Berufsschuldirektor mit, daß das Kollegium der Schule sich zur Verfügung gestellt habe, diese Kurse unentgeltlich zu leiten. Der Vorsitzende gab bekannt, daß beabsichtigt sei, zum Zwecke der Durchführung von Handfertigkeitsunterricht den Handwerksraum aus dem Holsterhaus in die Berufsschule zu verlegen. Auch dieser Plan fand Zustimmung. Es wurde festgestellt, daß auch ähnliche Kurse der Vereine die Unterstützung des Arbeitsamtes finden können, wenn an ihnen Unterstützungsempfänger teilnehmen.

Arbeit.

Der Vertreter des Wohlfahrtsamtes teilte mit, daß vom Wohlfahrtsamt insgesamt 30 Erwerbslose bis zu 18 Jahren und 282 Erwerbslose von 18 bis 21 Jahren unterstützt werden. Z. Zt. werden 25 Pflichtarbeiter beschäftigt. Da nach den Richtlinien die Beschäftigung jugendlicher Erwerbsloser bei der Herrichtung von Spiel- und Sportplätzen, Garten- und Friedhofsanlagen, Instandsetzung öffentlicher Plätze, und die Beschäftigung weiblicher jugendlicher Erwerbsloser zum Anfertigen und Ausbessern von Kleidungsstücken für die hilfsbedürftige Bevölkerung möglich ist, sollen auch diese Möglichkeiten ausgenutzt werden.

Weitere Maßnahmen.

Die Leiterin der Stadtbücherei wies darauf hin, daß diese städtische Einrichtung den erwerbslosen Jugendlichen bereits weitgehend entgegenkomme. Sie lesen kostenlos und haben weiter die Möglichkeit der Benutzung des Lesesaales. Daneben sollen Vorlesestunden mit dem Ziele der Einrichtung von Arbeitsgruppen eingerichtet werden. Möglich sei, in jedem Monat einen allgemeinen Abend für die erwerbslosen Jugendlichen einzulegen unter Benutzung von Lichtbild, Schallplatten und Einführung eines Vortrages, einer Erläuterung, Unterweisung usw. Außerdem käme die Einrichtung von Lesestuben in Frage, wobei das Bedürfnis in erster Linie für den Stadtteil Röhlinghausen bestehe. Die Verwaltung wird beauftragt, auch hier das Erforderliche und Mögliche durchzuführen.

Der Vorsitzende verwies dann auf die Wichtigkeit der Vereinsarbeit, insbesondere auch der körperliche Jugendpflege treibenden Vereine. Es wurde angeregt, die Vereine möchten neben ihrer allgemeinen Vereinsarbeit besondere Stunden für die erwerbslosen Jugendlichen einrichten, um so den Nachweis für ihre Tätigkeit auf diesem Gebiet erbringen zu können.

Der Stadtmedizinalrat wies auf die Möglichkeit und Nützlichkeit der Durchführung von Kursen in der allgemeinen Hygiene hin.

Der Vorsitzende stellte abschließend fest, daß die Verwaltung beauftragt sei, nach Verhandlung mit den einzelnen in Frage kommenden Stellen ein entsprechendes Programm aufzustellen. Dieses Programm soll veröffentlicht und auch den einzelnen Vereinen mitgeteilt werden, damit die so geschaffenen Möglichkeiten restlos ausgenutzt werden können.

Brauck. Am Montag, 20 Uhr, findet im Vereinslokal Kind Barbarafeier. (So)

Reichsbund der Kinderreichen, Sonntag, 15 Uhr, im Saale Meutz, Werbeversammlung. (So)

Katernberg.

Verkehrsverein. Dienstag, 20 Uhr, hält Beigeordneter Dr. Meurer, Essen, in der Gaststätte Th. Schröer einen Lichtbildervortrag über das Thema: „Verkehrswege der Stadt Essen". (So)

Vereinigung ehem. Artilleristen. Heute, 20 Uhr, im Vereinslokal Kind Barbarafeier. (So)

Reichsbund der Kinderreichen, Sonntag, 15 Uhr, im Saale Meutz, Werbeversammlung. (So)

Bertlich.

Aus den evangelischen Vereinen. Evang.-luth. Gebetsverein: In der Kleinkinderschule Bertlich Gemeinschaftsstunde, 14 Uhr Sonntagschule, 17 Uhr Probe des Gemischten Chors. — Blaukreuzverein Westerholt-Bertlich. Sonntag 15 Uhr in der Kleinkinderschulbaracke Erbauungsstunde — Freie evang. Gemeinschaft. 20 Uhr Gemeinschaftsstunde in der Kleinkinderschule. — Jugendbund für E. C. Montag 19,30 in der Kirche Erbauungsstunde. (du)

Gladbeck.

Neuer Feuerwehrturm. Auf dem städtischen Lagerplatz neben dem Schlachthof wird zur Zeit ein Feuerwehrturm aus Ziegelsteinen errichtet. Er wird sechzehn Meter hoch, 4,50 und 4 Meter breit, ferner erstehen drei Etagen, welche Betondecken und drei Steigeröffnungen erhalten. Von der freiwilligen Feuerwehr wird diese Einrichtung freudig begrüßt. Bisher war nur ein Feuerwehrturm vorhanden auf dem Schulhof der Antoniusschule in Brauck. Auch wird auf dem Lagerplatz ein großer Lagerschuppen, der zur Aufnahme der Feuerwehrgerätschaften dienen soll, erbaut. (W)

Montag wird nicht gebadet. Die städtische Badeanstalt ist am Montag geschlossen. Die Müllabfuhr in den Montagbezirken erfolgt Dienstag. (f)

Marl.

Den billigsten Stromtarif

hat die Gemeinde Marl.

Wir berichteten bereits über die erfolgreiche Preissenkungsaktion im Landkreis Recklinghausen, so über das vorbildliche Vorgehen der Gemeindeverwaltungen selbst bzgl. des Preisabbaus. Die Gemeinde Marl hat ihre Strompreise derart gesenkt, daß der Tarif der billigste im ganzen Ruhrgebiet ist. Von der Gemeinde Herten kann dies bzgl. der Gaspreise gesagt werden. Inzwischen ist fast überall auch der Milchpreis herabgesetzt worden. In Dorsten kostet die Milch nur noch 24 Pfennig je Liter, in Haltern sogar nur 23 Pfennig. In Herten haben sich die Milchhändler verpflichtet, über die allgemeine Preisherabsetzung hinaus an Schulkinder Milch zum Preise von 24 Pfennig je Liter abzugeben.

Gefährliche Gesellen. Als mehrere fremde Personen die Einfriedigung einer Geflügelfarm in Sickingmühle zu erklettern versuchten, wurden sie von einem des Weges kommenden Fuhrunternehmer überrascht und zu schleuniger Flucht gezwungen. Anscheinend glaubten sie sich hierfür an dem Fuhrunternehmer schadlos halten zu sollen, denn so lauerten ihm in einiger Entfernung im Walde auf. Der Angefallene war in der Lage, einen Revolver zu ziehen und mehrere Schreckschüsse abzugeben, worauf die Burschen es vorzogen, zu verschwinden. (f)

Der Vaterländische Frauenverein hatte für Donnerstag zu einem seiner beliebten Nachmittagskaffees eingeladen. Leider war die Veranstaltung nicht so gut besucht wie in den früheren Jahren. Dieses ist um so bedauerlicher, als der Reinertrag für die Weihnachtsbescherung der Ortsarmen Verwendung finden soll. Die Begrüßungsansprache hielt Frau Oberingenieur Schmidt. Im Laufe des Nachmittags richtete auch die Kreisvorsitzende, Frau Landrat Dr. Schencking, herzliche Worte an die Versammelten. Ihre Worte klangen aus in die Ermahnung, in dieser Notzeit besonders zusammenzustehen und durch die Mitarbeit im Vaterländischen Frauenverein mitzuhelfen, die schweren Zeiten zu überwinden. Daran schloß sich eine reichhaltige Vortragsfolge. Frl. Piannkuch, Buer, brachte einige Lieder zum Vortrag, die Herr Roeder auf dem Klavier begleitete. Hüller und Recklinghäuser Damen bereicherten das Programm mit ansprechenden Tänzen. Die Musikvorträge bestritten die Damen Kustodis, Koch und Tewes. In den Pausen war Gelegenheit gegeben, durch einen kühnen Griff in den Krabbelbeutel einen wertvollen Preis zu gewinnen. (Hm)

Kray.

Gartenbauverein, Sonntag, 17 Uhr, im Volksgartenrestaurant Versammlung mit dem Film: „Deutschland, mein Heimatland". Der Film führt vom Watzmann bis zur Nordsee durch die schönsten deutschen Gaue. Eintrittspreis wird nicht erhoben; Kinder unter vierzehn Jahren können nicht zugelassen werden. (ch)

Die Stahlhelm-Ortsgruppe Kray ist infolge ihres starken Wachsens zur Kreisgruppe erhoben worden. Sie hält mit den angeschlossenen Kameradschaften Leithe und Schonnebeck zusammen am Sonntag, 11 Uhr, in der Wirtschaft Lucas, Kray-Nord, ihre Pflichtversammlung ab.

Die Jugendgruppe der DBB. hat mit der Ortsgruppe am kommenden Donnerstag, 20 Uhr, im Vereinslokale Dertmann gemeinsam ihre Jahreshauptversammlung. (ö)

Aus den Vereinen. Gardeverein: Sonntag, 18 Uhr, Mitgliederversammlung bei Gantenberg. — Marineverein: Sonntag, 17 Uhr, Mitgliederversammlung bei Schröer. (ch)

Der evangelische Männer- und Jünglingsverein hielt in der Jugendhalle eine außerordentliche Versammlung ab. Es wurde beschlossen, die Weihnachtsfeier am 4. Januar, 16.30 Uhr, im Gemeindehause zu feiern. Der 1. Vorsitzende Becker wies darauf hin, daß Pfarrer Busch, Essen, welcher sich um die Vereinigung des evangelischen Männer- und Jünglingsvereins mit dem evangelischen Jugendverein bemüht hat, nochmals zu einer Besprechung die Vertreter beider Vereine am 14. Dezember eingeladen hat. Die Generalversammlung wurde auf den 11. Januar festgelegt. (ö)

Scherlebeck.

Vereine und Versammlungen. Adventsfeier des Jungmänner- und Jungmädchenvereins: Sonntag, 16.30 Uhr, im Konfirmandensaal. — Jugendbund: Sonntag, 14.30 Uhr. — Blaukreuzverein: Sonntag, 16 Uhr. — Versammlung der evangelischen Schulgemeinden des Amtes Herten: Sonntag, 17 Uhr, in Disteln. — Frauenhilfe: Dienstag, 20 Uhr, Jungmütterabend. — Kirchenchor: Mittwoch, 20 Uhr. — Jungmädchenverein: Donnerstag, 19.30 Uhr. — Jungmännerverein: Freitag, 19.30 Uhr. — Evangelische Gemeindebücherei: Sonntag, 11 Uhr, Bücherausgabe.

Da hilft alles nichts!
Alsbergs Damen-Konfektion ist u. bleibt führend im

Preis-Abbau

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Kleider	Kleider	Kleider	Mäntel	Mäntel	Mäntel
aus mod. Tweedstoffen, Charmeuse Kleidsame Formen für Straße u. Haus	aus reinw. Stoffen u. K'seid.-Marocaine in allen Modefarb., entzück. jugendl. gearbeitet, besondere Schlager unseres Preisabbaues	für verwöhnten Geschmack, sportlich, für den Nachmittag, für den Abend, gr. Auswahl in neuen Modell-Kopien	in warmen Strapazierqualitäten, mit gez. modernen Pelzimit.-Kragen	in reinwoll. Velours mit großen, echten Pelzkragen, z. T. mit amerik. Opossum, ganz gefüttert. Durch den Preisabbau	aus bestem Velourstong, mit reichem Pelzbesatz, Kragen-, Stulpen- und Pelzbelege z. T. echte Edelpelze, ganz gef.
herabgesetzt auf	herabgesetzt auf	herabgesetzt auf	herabgesetzt auf	herabgesetzt auf	herabgesetzt auf
9.50	19.50	29.50	12.50	19.50	29.50

Vereiteltes Eisenbahnattentat.

Zwei Laschen und mehrere Schwellenschrauben gelöst. – Unbekannte Täter.

Noch rechtzeitig entdeckt.

Von unbekannten Tätern sind zwischen dem Bahnhof Bornum und dem Bahnhof Schandelah des Gleises Magdeburg–Braunschweig beide Laschen und innere Schwellenschrauben gelöst worden. Außerdem hat der Täter versucht, die Schienen nach innen zu biegen. Durch die Aufmerksamkeit des Streckenpersonals wurde das Attentat rechtzeitig erkannt. Der um 10.20 Uhr fällige Eilzug wurde vor der Attentatsstelle angehalten. Für die Entdeckung der Täter ist eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt.

Schwere Jungens machen viele Städte unsicher.

Der Ueberfall auf den Kassenboten Goldacker aufgeklärt. — Zwei Täter verhaftet, einer erschossen.

Am 11. Juni wurde in Leipzig ein frecher Raubüberfall auf den Kassenboten Goldacker verübt, wobei er erschossen wurde. Es wurde ihm ein Geldbetrag von 15 000 Mark abgenommen. Die Räuber waren in einem in Berlin gestohlenen Auto angekommen und mit dem Wagen wieder abgefahren. Unter abenteuerlichen Umständen sind sie durch Leipzig gejagt und haben auf der Flucht auch noch einen Arbeiter durch Schüsse schwer verletzt. Außerdem haben sie noch auf ein sie verfolgendes Sanitätsauto 15 Revolverschüsse abgegeben. Die Täter konnten trotz eifriger Fahndung nicht ermittelt werden. Nachdem aber nunmehr in Köln ein Kassenraub ausgeführt worden war und die Räuber dort festgenommen werden konnten, ist auch einer der Täter aus Leipzig unter ihnen festgestellt worden. Es handelt sich um den Kaufmann Walter Reiners aus Duisburg. Er hat zugegeben, mit seinem Freunde Koll zunächst an der Riviera gewesen zu sein. Dort sei ihnen das Geld ausgegangen, als sie sich am Glücksspiel beteiligt hätten. Dann wären sie nach Deutschland gekommen, hätten das Auto in Berlin gestohlen und hätten die Raubfahrt nach Leipzig unternommen. Ein zweiter Mittäter namens Arnemann ist in Trier in Haft gesetzt worden, weil er sich an einem anderen Raubüberfall beteiligt hatte. Der Mittäter Koll wurde in Düsseldorf bei einem Raubüberfall durch einen Kriminalbeamten erschossen, nachdem er zuvor mit zwei Schüssen selbst einen Kriminalbeamten getötet hatte.

Die Katastrophe der britischen Luftfahrt.

Dr. Eckener über das Unglück des „R 101".

Bei seiner Vernehmung vor dem Untersuchungsgerichtshof über das Unglück des „R 101" erklärte Dr. Eckener, die erste Senkung des Vorschiffes sei durch vertikale Bewegungen eingeleitet worden, als bei dem Wachwechsel der neue Steuerer sich erst an die damaligen Steuereigenschaften des Schiffes habe gewöhnen müssen. Hinzu käme, daß das Schiff etwa drei bis vier Tonnen Untertrieb gehabt hätte und daß infolge von Gasverlusten in den vorderen Gaszellen das Vorderschiff schwerer als das Hinterschiff war. Es sei dann weiter Gas aus den Zellen entwichen und Gas nach hinten geströmt, wodurch die Senkung verstärkt wurde. Infolge dieser Bewegung sei der fragliche Gasbehälter im Vorschiff weiter gerissen und hierdurch sei dann das scharfe Senken des Vorschiffes eingetreten. Abwerfen von Brennstoff habe das Schiff zeitweilig auf ebenen Kiel gebracht. Es habe sich aber in dieser Lage nicht halten können. Der Kapitän habe die Gefahr erkannt und dementsprechend die Motoren stoppen lassen, um bei der unvermeidlich werdenden Strandung die Fahrt aus dem Schiff herauszubekommen. Das Brechen eines elektrischen Drahtes habe dann wahrscheinlich die Explosion hervorgerufen. Auf Befragen meinte Dr. Eckener, daß bei 40 Unfällen, die er erlebt habe, nur ein einziges Mal die Motoren selbst Feuer verursacht hätten. Die Gasverluste beim „R 101" schienen sehr groß gewesen zu sein.

Noch ein Opfer von Alsdorf.

Gestorben an einer Gasvergiftung.

Der Bergarbeiter Steinbusch starb am Freitag im Krankenhaus infolge einer Gasvergiftung, die er bei der schweren Grubenkatastrophe bei Alsdorf am 21. Oktober erlitten hatte. Er hinterläßt Witwe und vier Kinder.

Der Kabel reißt . . .

Schwerer Unfall in einer lothringischen Kaligrube.

In der Kaligrube von Ungersheim bei Mülhausen ereignete sich am Freitag ein schwerer Unfall. Der Kabel eines Lastaufzuges riß in dem Augenblick, als der Aufzug eine schwere Last nach oben ziehen sollte. Beim Sturz riß der Aufzug große Salzblöcke mit sich, die auf die im Schacht Beschäftigten fielen. Zwei Arbeiter wurden getötet, fünf zum Teil lebensgefährlich verletzt.

*

Raubmord an einer Theaterkassiererin. Am Donnerstag abend wurde die 42jährige Kassiererin des Brieger Stadttheaters, Walli Dietrich, vor ihrer Wohnung überfallen und durch einen Kopfschuß getötet. Die Täter raubten 1580 Mark und entkamen in einem Kraftwagen. Von der Polizei sind 1000 Mark Belohnung für die Ergreifung der Täter ausgesetzt worden.

Rheinland-Westfalen.

180 Stunden lebendig begraben.

Noch lebend gerettet.

Castrop-Rauxel, 5. Dez.

Bekanntlich wurden am vergangenen Freitag auf der Zeche „Viktor" in Rauxel durch Zubruchgehen eines Strebpfeilers zwei Bergleute verschüttet. Am Sonntag war es gelungen, mit einem der Verschütteten, dem Bergmann Wienpahl, der unverletzt geblieben war in Verbindung zu treten. Da die Bergungsmannschaft seitlich an die Bruchstelle, die sich über acht Meter ausstreckte, nicht herankommen konnte, ging man dazu über, von unten her einen Stollen durch die Kohle zu treiben. Am Freitag gegen 13.15 Uhr ist es den Bergungsmannschaften nach mühevollen Arbeiten endlich gelungen, den Verschütteten noch lebend aus seiner qualvollen Lage zu befreien. Er hat im ganzen etwa 180 Stunden in seinem unterirdischen Gefängnis ausharren müssen. Wienpahl ist vollkommen gesund und nicht im geringsten verletzt. Nach ärztlicher Untersuchung konnte er in seine Wohnung gebracht werden.

Ankündigungen.

Das 1. Hauptkonzert

des Lehrer-Gesang-Vereins

findet am nächsten Montag, 20.15 Uhr im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses statt. Eine interessante, abwechselungsreiche Vortragsfolge vermittelt neben drei Gruppen von Chorgesängen, Orgel- und Orchesterwerke. Neben Liedern von Orlando di Lasso, Schumann, Mangold und Fehbel wird besonders die mittlere Gruppe mit Neuschöpfungen von Pietsch, Andreae und Ramrath interessieren. An Orgelwerken werden wir, von Prof. A. Nowakowski gespielt, solche von Bach, Händel und Reger hören, sowie eine Ciacona als Uraufführung des Gelsenkirchener Johannes Klein. Das Collegium musicum, das das Orgelkonzert von Händel begleitet, spielt außerdem noch die entzückende „Kleine Nachtmusik" von Mozart sowie ein melodiestrohes Werkchen für Streichorchester von Hugo Kann. Ein Konzert also, das reichen und vielseitigen Genuß verspr. cht. Karten zum Einheitspreis von einer Mark in unseren Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.

*

Maria Kahle,

die Dichterin der Auslandsdeutschen

spricht am Montag 20 Uhr in der Stadthalle. Die „Deutsche Welt" (Monatshefte des Vereins für das Deutschtum im Ausland) schreibt über Maria Kahle: „Von Kraft und Glauben ist alles durchglüht, was die Dichterin und Rednerin Maria Kahle dem deutschen Volke zu geben hat. Was ihr über alle Unterschiede der Stände und Richtungen Einfluß gibt, ist die unlösbare Verschmelzung nationalen und sozialen Empfindens, das hinabdringt in die tiefsten Wurzeln deutscher Volksnot und doch immer das Rauschen der verschütteten Quellen deutscher Volkskraft hört. Liebe zum Volk, Glaube an das Volk sind die Grundakkorde ihrer Gedichte." Es ist ein seltener und wohltuender Genuß, einen Vortrag der shmpathischen Dichterin zu hören. Jeder Freund bodenständigen, wurzelechten deutschen Schrifttums, nehme die Gelegenheit wahr. Der Eintrittspreis beträgt 60 Pfg. bei Stuhlreihen.

Genesius Lustspielhaus, Alter Markt. Heute, Samstag abend, 39. Aufführung des Lustspiels: „Karl der Große". Sonntag, 20 Uhr, erste Wiederholung des Lachschlagers: „Charleys Tante" mit Lina Genesius, Anny Schönewerk, Erna Hellwig, Erika Stoppka, Rolf Enger, Arthur Timbrell, Egon Dellrich, Anton Loerding, Willi Werkmeister, Josef Heinemann in den Hauptrollen, bringt einen überaus lustigen Abend und man kann sich von Herzen auslachen. Sonntag, 16 Uhr, für unsere großen und kleinen Kinder das wirklich wunderschöne und glänzend ausgestattete Märchen: „Bruder Lustig", nach dem Grimmschen Märchen, 5 Akte, von Rolf Enger. Vorverkauf: Stadtkeller, Ruf 26924.

Auf Schloß Horst ist Sonntag das Essener Vokal-Quartett zu Gast, das durch seine Tourneen durch Deutschland und Holland weithin bekannt ist. (Siehe Anzeige.)

Herbstkonzert des M.-G.-V. Concordia Bulmke. Der M.-G.-V. Concordia Bulmke veranstaltet am Sonntag, 19 Uhr, im Kettelerhaus, Helenenstraße 8, ein Herbstkonzert (Stuhlreihen). Ein reichhaltiges Programm wird den Besuchern zeigen, was der Verein unter Leitung von W. Seitz (Rotthausen) zu bieten vermag. Zum Vortrag gelangen unter anderem der hier wenig gehörte Chor „Porta Westfalica" von Kämpf und „Das Lied" von Wengert. Besonderen Anklang werden auch die Lieder „Der Postillon" von Schaaf und „Senners Abendständchen" von Waldmeister, mit Tenor- und Baritonsolo, finden. Als Solistin hat der Verein Frl. Butschkus (Kray), die eine gute Schülerin unserer heimischen Konzertsängerin Else Subrmann ist, gewonnen.

M.-G.-V. Germania-Harmonie Bismarck. Morgen, Sonntag, ist außerordentliche Probe und zwar um 16.30 Uhr für die Tenöre und um 17 Uhr für die Bässe. Allseitiges pünktliches Erscheinen ist dringend notwendig.

Musik- und Wanderverein Vorwärts 1922. Sonntag, 18 Uhr, Monatsversammlung. Anschließend gemütliches Beisammensein im Vereinslokal.

Singspielgesellschaft „Baldaria" Ueckendorf. Sonntag Monatsversammlung. Besprechung über das Fest am zweiten Weihnachtstag. Anschließend Nikolausfeier. Anfang 18 Uhr.

Verein Deutsche Rückwanderer, R. V. e. V. Gelsenkirchen. Sonntag, 10 Uhr, im Vereinslokal Generalversammlung. Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Verband hinterbliebener Krieger, Ortsgruppe Gelsenkirchen. Sonntag, 10 Uhr, Versammlung im Vereinslokal Bodenstein, Kaiserplatz 1.

Städtische Veranstaltungen

„Der Bettelstudent."

Wie bereits angekündigt, kann das Theater der Stadt Münster die Operette „Die Fledermaus" am Donnerstag in der Schauburg zu Buer wegen Erkrankung eines der Hauptdarsteller nicht geben. Es wird dafür die Operette „Der Bettelstudent", ein Werk voll leichter, prickelnder Musik des 1842 zu Wien geborenen Komponisten Karl Millöcker, aufgeführt. Der Kartenverkauf an Nichtvormieter beginnt heute im Rathaus Buer (Zimmer 17), in der Westfalen- und Urbanusbuchhandlung, bei den Verkehrsvereinen Buer und Horst, den Buchhandlungen Volmar und Praylucki (Herten) und im Hans-Sachs-Haus (Zimmer 228). Eintrittspreise: 1.00, 2.00, 3.00 und 4.00 Mark. Spielbeginn 19.30 Uhr.

Gewerkschaftliches.

Die hiesige Ortsgruppe des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GDA.) veranstaltet im Rahmen ihres Winterbildungsplanes am Sonntag, 15 Uhr, in der Städtischen Bilderschau, Kaiserstraße 67, einen Märchennachmittag. Zur Vorführung gelangen die Märchenfilme „Rübezahls Hochzeit" und „Frau Holle". Die Filme werden nicht nur den Kindern, sondern auch den Jugendbündlern und Mitgliedern der Ortsgruppe Freude bereiten. Stellenlose Mitglieder haben mit ihren Kindern freien Eintritt.

Angestelltenfragen.

Deutscher Werkmeister-Bund, Ortsgruppe Gelsenkirchen 1. Samstag 20 Uhr: Versammlung im Pschorr-Hof, Ecke Kaiser- und Grenzstraße.

Aus den Parteien.

Der Ortsverein Ueckendorf der DVP. hielt am Sonntag seine ordentliche Monatsversammlung ab. In der Begrüßungsansprache feierte der Vorsitzende, Branddirektor Korsch, den Geburtstag des 75 Jahre alt gewordenen treuen Mitgliedes Georg Steinberg, der seit 1885 Mitglied der Partei und 43 Jahre Vertrauensmann der Ortsgruppe Ueckendorf war. Steinberg wurde durch die Uebergabe eines Hindenburg-Bildes noch besonders geehrt. In Vertretung des Stadtverordneten Graumann sprach sodann Stadtverordneter Reckert über kommunalpolitische Fragen. Die wirtschaftliche Not und die Arbeitslosigkeit habe sich besonders in Gelsenkirchen als reine Industriestadt ausgewirkt. So erreiche die an der Stadt ausgezahlte Wohlfahrtsunterstützung fast einen Betrag von monatlich einer Million Mark. Daß unter diesen Umständen von einer geregelten Finanzwirtschaft nicht mehr die Rede sein könne, sei selbstverständlich. Die der Wirtschaft diktierten Steuererhöhungen seien untragbar und würden das Elend der Arbeitslosigkeit vergrößern, man müsse aus dieser Erwägung heraus auch die kommunistischen Anträge ablehnen, zumal sie teilweise nur gestellt seien, um die Bevölkerung zu verhetzen. Durch Diktat der Regierung seien in Gelsenkirchen die Bürgersteuer und Getränkesteuer eingeführt. So sehr man die jetzt sozial gestaffelte Bürgersteuer begrüßen müsse, da sie die Bewilligungsfreudigkeit der sozialistischen Parteien eindämme, so sehr müsse man die Getränkesteuer ablehnen. Die Ausführungen des Redners wurden mit Beifall aufgenommen. (M)

„Der Stahlhelm", Bund d. Frontsoldaten

Gau Gelsenkirchen. Montag 20.15 Uhr bei Nettebeck Ortsgruppenführerbesprechung. — Sonntag den 7. Dezember, Gepäckmarsch des Gaues. Dienstanzug kurze Hose, Tornister (20 Pfund schwer), Feldflasche, Brotbeutel.

Ortsgruppe Altstadt. Sonntag 9 Uhr Antreten der Wehrsportabteilung bei Wewelsiep, Ecke Roon- und Hochstraße. Dienstanzug, kurze Hose, Tornister usw. Die Teilnahme ist für die Wehrsportabteilung Pflicht. Den anderen Kameraden ist die Teilnahme auch ohne Gepäck freigestellt.

Ortsgruppe Ueckendorf-Neustadt. Sonntag 8.15 Uhr Antreten am Ueckendorfer Platz

Ortsgruppe Schalke-Hüllen. Heute 8 Uhr bei Schenk Ortsgruppenmitgliederversammlung. — Sonntag 8.30 Uhr Antreten bei Schenk.

Ortsgruppe Bismarck-Ost. Sonntag 7.30 Uhr Antreten der Wehrsportabteilung am Bismarckhain.

Ortsgruppe Bismarck-West. Sonntag 7 Uhr Antreten bei Müller.

Ortsgruppe Bulmke-Hüllen. Sonntag 9 Uhr Antreten auf dem Sportplatz an der Hansastraße.

Ortsgruppe Rotthausen. Sonntag 8.15 Uhr Antreten bei Schlitz (Bahnhof Rotthausen). — Sonntag 19 Uhr findet im Lokal Leux, Steelerstraße, ein öffentlicher Vortrag statt. Die Kameraden werden hierzu herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Alsberg-Anoden 120 9.50 | 100 8.00 | 90 Volt 7.00 bei 3-Röhren-Gerät 3 Monate Garantie

Rundfunk

Samstag 6. Dezember.

6.45—7.00 Dr. Ludwig Bach: **Leibesübungen**
7.00—8.00 **Morgenkonzert** (Schallplatten)
10.45—11.20 **Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen.** Dr. Amalie Lauer: **Die Berufserziehung des Mädchens in der hauswirtschaftlichen Berufsschule**
11.20—12.00 **Deutschkundlicher Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten.** Leitung: Studienrat Josef Franke. Sprecher: Josef Lodenstein

Die Industrie in Kunst und Dichtung
Adolf Menzel: **Eisenwalzwerk**
Joseph Winckler: **Der Dynamo**
Gerrit Engelke: **Die Lokomotive**
Reinh. Baum: **Im Eisenwalzwerk**

12.10 **Schallplattenkonzert**
13.05—14.30 **Mittagskonzert,** Leitung: Wolf

1. Ouvertüre zur Oper „Ilka" — Doppler
2. Die Schönen von Valenzia, Walzer — Morena
3. Melodien aus der Oper „Die Jüdin" — Halevy
4. Spanische Suite Nr. 3 — Arbos
5. Marinarella-Ouvertüre — Fucik
6. Narrenspiel und Burleske — Clemus
7. Es braucht ja nicht gerade Frühling zu sein — Blume
8. Mousseux, Potpourri — Waldteufel

15.50—16.20 **Kinderstunde.** Els Bordemberge: **Aus unserer Weihnachtswerkstatt. Wir machen eine Adventuhr.** Material: Weißer Karton oder runder Kuchenuntersatz, Buntpapier und Schere
16.20—16.40 **Frauenstunde.** Liesl Krönlein-Eckardt: **Wie beschäftige ich mein Kind im Winter? (2) Beschäftigung und Spielzeug der Vier- und Sechsjährigen**
16.40—16.55 **Jugendbücherstunde.** Bibliotheksdirektor Dr. Reuter: **Tierbücher**

SALON HIRSCH
gegenüber der städtischen Badeanstalt
SPEZIALHAUS FÜR DAUER- UND WASSERWELLEN
Haarschnitt in den neuen Modefassons
Ruf 21912

16.55—17.15 Nikolaus Schwarzkopf: **Nikolaus**
17.15—18.15 **Vesperkonzert**
Das Alt-Quartett (Anita Ast, Lilli Siebe, Hilde Koller, Luidgard Wimmer)
1. Quartett G-Dur, Köchel 1782 — Mozart
2. Quartett Es-Dur — Ast

18.15—18.35 **Wirtschaftspolitische Umschau.** Dr. Richard Wichterich: **Deutsch-englischer Güterverkehr und britische Reichskonferenz**
18.40—19.00 **Der westdeutsche Arbeitsmann.** Redakteur [illegible]: **Der Bergarbeiterführer in der Kölner Bucht**
19.25—19.45 **Der rheinische Lebensraum.** Rheinische Köpfe. Universitätsprofessor Dr. Artur Schneider: **Meister Eckart**
19.45 **Bunter Abend**
Kapelle: Tafelbt
Anschließend: **Letzte Meldungen, Bericht über das gestrige Leben, Sportbericht**
22.15—22.40 Karl Schäfer jun.: **Tanzneuheiten 1930/31**
Anschließend von 24.00—1.00 Uhr: **Meister des Jazz** (Schallplatten)

Funkschau bei Ehrenfeld!
Wir zeigen ab Montag, 8. Dezember, die hervorragendsten Radio-Neuheiten der Berliner Funkmesse der Saison 1930/31 in einer besonderen Ausstellung
Kettwiger Straße 15 gegenüber unserem jetzigen Geschäftslokal
Alle Interessenten laden wir zu unverbindlicher Besichtigung höfl. ein und stehen mit Auskunft gern zur Verfügung. Eintritt frei.
F. EHRENFELD ESSEN, KETTWIGER STR. 16
Das größte Radio-Spezialgeschäft

Wirte

kaufen ihre

Gläser

und alle anderen

Bedarfsartikel

nur bei

KAMPHAUS G.m.b.H.

denn dort findet man

die größte Auswahl zu billigsten Preisen in bester Qualität

ZAHNERSATZ! in jeder Ausführung b. billigster Berechnung.

Spezialität: Plattenloser Zahnersatz und rostfreie Krupp-Stahlgebisse. Kronen, Brücken und Stiftzähne in präziser Ausführung. Für guten Sitz u. Haltbarkeit wird garantiert. Günst. Zahlungsbedingungen

Zahnpraxis Eigenes Laboratorium **P. Brandau** Ottilienstraße 13

Das schönste **Weihnachts-Geschenk** sind **Bestecke**



Alpaka-Bestecke in bester Qualität, 36 Teile 30.90 Mk.

Bestecke 90 Silber-Auflage mit besonderer Sorgfalt ausgesucht, schöne Muster

Nur erste Fabrikate

6 Eß Löffel	11.- Mk.
6 Eß-Gabeln	11.- Mk.
6 Tafel-Messer	13.- Mk.
6 Dessertgabeln	10.- Mk.
6 Dessertmesser	12.- Mk.
6 Kaffeelöffel	6.- Mk.
36 Teile	63.- Mk.

Meine über 20 Jahre bestch. Firma bietet Ihnen Gewähr für unbedingte Qualität

Ueber 30 verschiedene Muster am Lager

Bei kleiner Anzahlung werden Bestecke bis zum Feste zurückgelegt.

Durch großen, sehr vorteilhaften Einkauf niedrigste Preise

Teilzahlung gestattet.

Ich ergänze auch ältere Bestecke, die nicht bei mir gekauft sind und gebe Bestecksteile einzeln ohne Mehrpreis ab

Größte Spezial-Abteilung

Hans Siem Gelsenkirchen Bahnhofstraße

Elektr. Hohlschleiferei nach Solinger Art, in der alle Stahlwaren auf neu aufgearbeitet und geschliffen werden

---

⚒ Kohlen, Koks ⚒ Briketts, Anthrazit

liefert von allen Zechen fahren- und zentnerweise frei Haus und Keller

Heinrich Kösling

Küppersbuschstraße 50 Telephon 26566

Allgemeine Ortskrankenkasse Gelsenkirchen

Die Mitglieder des Ausschusses werden hiermit zur ordentlichen

Ausschuß-Sitzung

für Montag, den 15. Dezember 1930, um 20 Uhr, in das Hans-Sachs-Hotel, Wattmannstraße, freundlichst eingeladen. 34018

Tagesordnung:
1. Aufstellung des Voranschlages für 1931.
2. Wahl der Rechnungsprüfer für 1930.

Der Vorsitzende des Kassenvorstandes:
(gez.) Chemnitz.

Konditorei Kneisel, Hochstraße 6 am Alten Markt

KONZERT

Dezente Streichmusik — Neu besetzt.

Samstags	Sonntags
von 18—24 Uhr	von 11—13 und von 16—24 Uhr

Alle MUSIK-INSTRUMENTE kaufen Sie vorteilhaft **Industriestr. 24**

Innungshaus bei

HERBERT SCHMIDT

Geigenbaumeister ● Telefon 24566

Bei kl. Anzahlg. werden ausgesuchte Instrumente bis Weihnachten zurückgestellt.

Restaurant zum Tiergarten

Besitzer Ignatz Rüdel — Ruf 26971

Heute Samstag

Große Nikolausfeier

mit Ueberraschungen

Bürgerliche Küche Dortmunder Aktienbier

Jeden Samstag und Sonntag: KONZERT

Wintergarten, Varieté und Tanzstätte

Weststraße 29 **Wattenscheid** Weststraße 29

Jeden Sonntag **Künstlerspiele**

Gesellschaftstanz

Parkett-Tanzfläche

Erstklassige Musik

Eintritt frei! Beginn 5 Uhr

Palast-Café Buer

die führende Unterhaltungsstätte

Täglich 2 Kapellen

Ab nachm. 5 Uhr, das bekannte

Konzertorchester Theo Straberg

ab 8 Uhr abends, die vom Publikum selbstgewählte Tanzkapelle

5 Gertyns

30 Instrumente

Genesius Lustspielhaus Alter Markt 6

Samstag, abds. 8 Uhr **KARL DER GROSSE**

Sonntag, abends 8 Uhr **CHARLEY'S TANTE**

Sonntag, nachm. 4 Uhr, Einlaß 3 Uhr 0.50 RM. **„Bruder Lustig"**

0.50 RM. Märchen in 3 Akten von Rolf Eger

Vorverkauf: Stadtkeller Ruf 26924

Restaurant Engelhardt

Dessauer- und Wickingstraßen-Ecke

Heute abend ab 7.30 Uhr

Großes Extra-Konzert

der Kapelle Heinz Damitz

„Ein Abend bei Franz Léhar"

Die beliebtesten Lieder und Tänze aus „Friederike", „Land des Lächelns", „Lustige Witwe", „Paganini" und „Wo die Lerche singt".

In den Zwischenpausen und anschließend **Tanz.**

Werbetag

Café Schubert Schalkerstr. 9

1 Tasse Kaffee mit Sahne, 1 Stück Torte 0.50

oder 1 Tasse Schokolade und 2 Teilchen auch . 0.50

Winterkur für Nervenkranke

und Nervös-Erschöpfte **Spezialkuranstalt Hofheim im Taunus** bei Frankfurt a. M. — Prospekte durch

San.-Rat Dr. M. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt.

Aus Privathand

Piano Mand

durch uns billig zu verkaufen. 477

Pianohaus **Hilger, Essen,** im Börsenhaus am Hauptbahnhof.



Schloß Berge

Das beliebte Familienlokal

Buer

Jeden Sonntag

KONZERT

Heute

Nikolausfeier

im

Café - Restaurant Linka, Wattenscheid-Leithe, Weststrasse 178

Städt. Bühnen Duisburg-Hamborn

Duisburger Haus.

Sonntag, 7. Dez., 15 bis geg. 18,45 Uhr: Carmen. — 20 bis geg. 23,15 Uhr: Die Geisha.
Montag, 8. Dez., 19,45 bis geg. 23 Uhr: Tiefland.
Dienstag, 9. Dez., 19,45 bis geg. 23 Uhr: Margarethe.
Mittwoch, 10. Dez., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Voruntersuchung.
Donnerst., 11. Dez., 19,45 bis gegen 23.15 Uhr: Der Wildschütz.
Freitag, 12. Dez., 19,30 bis geg. 23 Uhr: Reidhardt v. Gneisenau.
Samstag, 13. Dez., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Ballettabend! Rokoko. — Schleier der Pierette.
Sonntag, 14. Dez., 15 bis geg. 18,45 Uhr: Carmen. — 20 bis geg. 22,30 Uhr: Ballettabend! Rokoko. — Schleier der Pierette.

Hamborner Haus.

Sonntag, 7. Dez., 15 bis 18 und 20 bis 23 Uhr: Wiener Blut.
Montag, 8. Dez., 20 bis 23 Uhr: Wiener Blut.
Dienstag, 9. Dez., 20 bis 23 Uhr: Wiener Blut.
Mittwoch, 10. Dez., 20 bis 22.30 Uhr: Baumeister Solnes
Donnerst., 11. Dez.: Geschlossen.
Freitag, 12. Dez., 20 bis 22 Uhr: Jugendkonzert.
Samstag, 13. Dez., 20,30 bis 23 Uhr: Vetter aus Dingsda
Sonntag, 14. Dez., 15 bis 18 und 20 bis 23 Uhr: Drei arme kleine Mädels.

Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.

Samstag, 6. Dez., 19,30 bis 22 Uhr: La Traviata.
Sonntag, 7. Dez., 15 bis 17,45 Uhr: Der Waffenschmied — 19,30 bis 22 Uhr: Die lustige Witwe.
Montag, 8. Dez., 19 b. geg. 23 Uhr: Tannhäuser.
Dienstag, 9. Dez.: 6. Orchesterkonzert
Mittwoch, 10. Dez., 19.30 bis nach 22 Uhr: Ball.
Donnerst., 11. Dez., 19,30 bis nach 22,30 Uhr: Der Freischütz.
Freitag, 12. Dez., 19,30 bis 22 Uhr: La Traviata.
Samstag, 13. Dez., 19,30 bis 22,30 Uhr: Die lustige Witwe.

Schauspielhaus.

Samstag, 6. Dez., 20 bis nach 22 Uhr: Trojaner.
Sonntag, 7. Dez., 15 bis 17,30 Uhr: Die andere Seite. 19,30 b. geg. 22,30 Uhr: Komparserie
Montag, 8. Dez.: Geschlossen.
Dienstag, 9. Dez., 20 b. nach 22 Uhr: Trojaner.
Mittwoch, 10. Dez., 20 bis gegen 23 Uhr: Komparserie
Donnerst., 11. Dez., 20 b. nach 22 Uhr: Trojaner.
Freitag, 12. Dez., 20 bis 22,30 Uhr: Die andere Seite.
Samstag, 13. Dez., 15,30 bis gegen 18 Uhr: Schneeweißchen u. Rosenrot. — 20 bis 22,30 Uhr: Hulla bi. Bulla.

Garde-Verein

1. Bataillon.

Sonntag, 7. Dez., vorm. 10½ Uhr, im Vereinsheim Rütter Versammlung.

In dieser Versammlung müssen die Kinder z. Weihnachtsbescherung am 28. Dez. angemeldet und die Pakete für d. Krieger-Fechtschule abgeliefert werden.

Der Vorstand.

⚒ Evang. ⚒ Knappenverein

Wattenscheid.

Sonntag, 7. Dez., nachm. 4 Uhr, im Vereinslokal außerordentliche Generalversammlung.

Wegen der sehr wichtigen Tagesordnung wird zahlreich. Erscheinen dringend erwartet.

Der Vorstand.

Frisch-Fleisch

in nur allerbesten Qualitäten!

Schweinefleisch		Mast-Kalbfleisch	
Durchwachsen ohne Rollage	0.90	Haxen	0.95
Rollbraten ohne Fett und Schwarte	1.00	Nacken	1.10
Koteletts	1.10	Brust	1.20
Kassler Rippenspeer mild u. zart	1.30	Nierenbraten	1.30

Rindfleisch		Hammelfleisch	
Suppenfleisch 1.00	0.90	Brust und Nacken	1.20
Bratenfleisch 1.10	1.00	Schulter und Rücken	1.30

Kleinfleisch leicht gesalzen 0.36

Bratwurst grob 1.20 fein 1.00

Alsberg Gelsenkirchen Akt. Ges.

Am Sonntag, den 7. Dezember, 11 Uhr vormittags, wird im Museum Georgshaus in Gelsenkirchen eine

Städtische Gemälde-Ausstellung

eröffnet. Es stellen aus, die heimischen Künstler: **Baltin, Heimbach, Himmelreich, Krückeberg, Lehnert, Moog, Neumann, Peters und Bilz.** Die Ausstellung dauert bis zum 28. Dezember d. J. und ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 13 Uhr, Werktags von 16 bis 19 Uhr. Eintritt frei!

Roth & Junius Pianos



bringen Freude ins Haus!

Sie zeichnen sich durch Klangfülle, leichte, perlende Spielart, Haltbarkeit und Preiswürdigkeit aus und werden gegen Ratenzahlung frei Haus geliefert.

Verlangen Sie Katalog 104 direkt von Fabriklager **Roth & Junius** ESSEN, jetzt Huyssenallee 70

Gelegenheitskauf v. **Ia. Harzer Kanarienhähnen**



garant. gute Tag- u. Lichtsänger, große Anwahl, über 40 Hähne, gute Zuchtweibchen umständehalber zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.

Emil Kortmann, Wattenscheid, Hüllerstraße 31. Straßenbahn Linie 1 Schlachthof Wattenscheid.

Ziehung 10. bis 13. Dezember 1930

Kölner Dombau Geld-Lotterie

Los 3 Mk.

Porto u. Liste 40 Pf. extra

5 Lose aus verschied. Tausenden 15 RM einschließl. Porto u. Liste

10793 Gewinne u. 1 Prämie i. Gesamtwerte v.

225000 RM

Höchstgewinn, Hauptgewinn und Prämie

100000 RM

60000 RM

40000 RM

U. S. W.

Lose zu haben bei allen Staatlich. Lotterie-Einnehmern und in allen Loseverkaufsstellen sowie bei:

Gust. Pfordte

Staatl. Lotterie-Einnehmer Essen 238, Limbecker Str. 70 Postscheckkonto Essen 7854

B. Esch Klavierstimmungen u. -Reparaturen Luitpoldstr. 13 I, Ruf 22128

Stadttheater Bochum.

Samstag, 6. Dez., 19,45 bis gegen 23,15 Uhr: Braun. Ring 4: Zum letzten Male: „Die Csardasfürstin".
Sonntag, 7. Dez., 16 bis gegen 18 Uhr: Außer Vormiete: Das dumme Englein". — 19.30 bis gegen 22 Uhr: Blauer Ring 5: „Voruntersuchung"
Montag, 8. Dez., 17 b. geg. 19 Uhr: Bühnenvolksbund: „Das dumme Englein".
Dienstag, 9. Dez., 16 bis 18,45 Uhr: Schülerzyklus. 2. Veranstaltung: „Schluck u. Jau".
Mittwoch, 10. Dez., 19 bis geg. 23,15 Uhr: D. 10 und Volksb. Serie 1 Nr. 551—750: Der Ring des Nibelungen. Erst. Tag: „Die Walküre".
Donnerst., 11. Dez., 20 bis gegen 22 Uhr: Rot. Ring 3 und Volksbühne Serie 2: „Der Mann, den sein Gewissen trieb".
Freitag, 12. Dez., 19,45 bis gegen 23 Uhr: A. 10. Zum ersten Male: „Die Geisha".
Samstag, 13. Dez., 16 bis gegen 18 Uhr: Außer Vormiete: „Das dumme Englein". 20 bis gegen 22,30 Uhr: Bühnenvolksbund Serie B und C: „Voruntersuchung"

Stadttheater Dortmund

Samstag, 6. Dez., 15.30 bis geg. 18 Uhr: Der kleine Muck. — 20 bis geg. 23 Uhr: Viktoria und ihr Husar.
Sonntag, 7. Dez., 15.30 bis gegen 18 Uhr: Der kleine Muck. — 20 bis geg. 23 Uhr: Viktoria und ihr Husar.

S. G. V.

Abt. Gelsenkirchen.

Zu der am 7. Dez., abends 7 Uhr, im Vereinsheim, Hotel Monopol, stattfindenden

Nikolausfeier

gestatten wir uns, unsere Mitglieder u. deren Angehörige ergebenst einzuladen

Der Vorstand.

4/20 PS.

Opel-Cabriolet

ist neu, 4000 km gefahren, zu verkaufen. Postk. 9a, Ruf 27208.

Modernes, großes, guterhaltenes

Geldschrank

für große Bücher geeignet, gegen sof. Kasse zu kaufen gesucht. Ang. unt. E. H. 96 an die Allg. Ztg.

Scheidt's billiges Puppen-Haus

nur **Hochstr. 37** Ecke Luitpoldstr

Ausführung sämtlicher Reparaturen

Clichés in Strichätzung u. Autotypie für Anzeigen u. Drucksachen liefert in sauberer Ausführung **Allgemeine Zeitung** Ruf 21661.



Evang. Gesellenverein

Schalke.

Am Sonntag, den 7. Dez., feiert der Verein sein

34. Jahresfest.

Um 9 Uhr treffen sich die Mitglieder im Vereinsh., Grillostraße 110, zum Festgottesdienst in der Friedenskirche, unter Mitwirkung der Gesangabteilung.

Die Monatsversammlung

mit Nachfeier findet um 18 Uhr statt. Die Gesangabteilg. wird einige Lieder zu Gehör bringen. Die Mitglieder werden höfl. gebeten, alle an dieser Feier teilzunehmen. Abends sind auch die Damen unserer Mitglieder herzlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Fast neues Lebert.

Sofa 38 Mark

Chaiselongue 35 Mark

Klubsofa (Plüsch) billig abzugeben. **Herber,** Berlinerstr. 4 Nähe Stadtgarten.



Ostpr. evangl. Arbeiterverein

Wattenscheid.

Vereinsl. Marzmeier

Sonntag, 7. Dez., nachm. 2 Uhr

Versammlung.

Um 1 Uhr ist **Kommissionssitzung** der Weihnachtskommission. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Gelegenheitskäufe

neuer u. getragener

Anzüge Mäntel

in großer Auswahl spottbillig bei

Brand, Bochum Wittener Straße 7, am Hellweg.

Fahrtvergütung.

Wir verleihen Gesellschaftsanzüge.

Zwei gebrauchte

Pianos

sehr günst. zu verk.

E. Hartmann, Klavierstimmer und Reparateur, Ringstraße 67, Tel. 25770

Küppersbusch-Herde

Öfen, Kamine u. Kachelöfen



seit vielen Jahren bewährte Qualitätsmarken, kaufen Sie sehr vorteilhaft auch bei Zahlungserleichterung bei

Phil. Heinrich Schalkerstr. 149

Verkaufsstelle Küppersbusch

Besichtig. Sie meine Ausstellung ohne Kaufzwang

